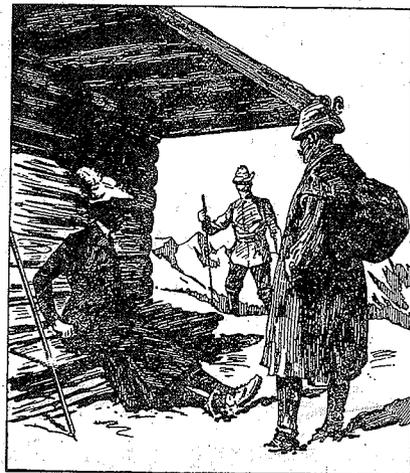


J.C. MATZ-BERLIN C

BRÜDERSTRASSE 13 · NÄHE PETRIKIRCHE  
SPEZIAL-LODEN-GESCHÄFT · GEGR. 1829



Touristen-, Jagd- u. Wintersport-  
Bekleidung und =Ausrüstung



SCHLAFRÖCKE  
/ HAUSJOPPEN /  
RAUCHJACKEN U.  
SAMMET-SAKKOS  
MORGEN- UND  
SCHLAFANZÜGE

Vornehme Maß-Kleidung für Damen und Herren

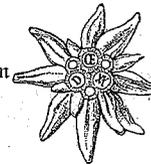
UMARBEITEN VON DAMEN- UND HERREN-GARDEROBE

# Mitteilungen

der  
Sektion Berlin

des  
Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins

Die Mitteilungen erscheinen zu Beginn  
der Monate Oktober bis Juni.



Anzeigenannahme: Miesch & Lichtenfeld  
Berlin S.O. 26, Waldbemarstr. 43.

Nummer 182

Berlin, Januar 1920

21. Jahrgang

## Sektions-Sitzung

Freitag, den 9. Januar 1920, abends 7<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr pünktlich,  
im

### Kaisersaal des Zoologischen Gartens

Eingang Gartenufer durch das Lichtenstein-Portal am Droschkenhalteplatz und gegen  
Vorzeigung der Mitgliedskarte Kurfürstendamm durch das Elefanten-Portal. Das  
Elefantenportal bleibt bis 10 Uhr geöffnet.

#### Tagesordnung:

1. Wahl der Rechnungsprüfer.
2. Vortrag: Marinebaurat Paech: „Schifahrten in Vorarlberg.“ (Mit Licht-  
bildern.)

Damen haben zu dieser Sitzung keinen Zutritt.

Für die Kleiderablage sind 30 Pfg. zu entrichten.

Das Rauchen ist im Sitzungssaale erst von 9 Uhr ab gestattet.

Zusammensein nach der Sitzung in den Restaurationsräumen des Zoologischen  
Gartens:

## Winter-Ausflug

am Sonntag, den 18. Januar 1920

nach Wannsee — Parforce Heide — Drewitz — Potsdamer Forst  
unter Führung von Buthut, Schmalbruch und Tromm.

Hinfahrt: Stadtbahn, Stadtgeleise, ab Schleifischen Bahnhof 8<sup>30</sup>; Alexander-  
platz 8<sup>41</sup>, Friedrichstraße 7<sup>41</sup>, Bellevue 8<sup>53</sup>, Zoo 8<sup>59</sup>, Savignyplatz 9<sup>02</sup>, Charlotten-  
burg 9<sup>06</sup>, Wannsee an 9<sup>21</sup>.



Wanderung über Jagdschloß Dreilinden — Albrechtssteerofen — Jagdschloß Stern — Dremitz am 12 Uhr, Kaff, warmes Frühstück Mk. 4,—, weiter über Rehbrücke — Teufelssee — Großer Ravensberg — Telegrafenberg — Potsdam — Bahnhof. Dauer der Wanderung ungefähr 5 Stunden.

Rückfahrt: Potsdam Stadtbahn halbstündlich 23 und 53 Minuten nach der vollen Stunde, Vorortverkehr nach Berlin (Potsdamer Fernbahn) 4<sup>57</sup>, 6<sup>09</sup>. Meldungen bis Dienstag, 13. Januar bei Gustav Steidel, Leipziger Str. 67, gegen Bezahlung von Mk. 4,— für Frühstück.

### Rundmachungen des Vorstandes.

1. Die Feier des 50jährigen Sektions-Jubiläums wird am 13. Februar in Form einer Festigung stattfinden.

2. Nach dem Ergebnisse der Besprechung über die etwaige Verlegung des Vortragslokales in der Dezemberitzung glaubt der Vorstand bis auf weiteres den Kaiseraal des Zoologischen Gartens als Sitzungsraum beibehalten zu sollen. Er wird aber die Angelegenheit im Auge behalten und, wenn sich ihm Gelegenheit bieten sollte, einen günstigeren Vortragssaal zu mieten, daran nicht vorübergehen.

3. Hocherfreulich ist diesmal die Sammlung für die Weihnachtsbescherung gewesen. Sie übertrifft bei weitem das Ergebnis der früheren Jahre. Während es sich 1917 auf 665 Mk. und 1918 auf 913,20 Mk. und 3 Kronen belief, standen in diesem Jahre 1313,85 Mk. zur Verfügung. Dieser Betrag setzt sich zusammen aus: 105 Mk. Zinsen des Schmidt'schen Vermächtnisses; Rest von 1918 20,90 Mk.; 100 Mk. von dem Bowlen-Konzern, 620 Mk. Tellerammlung und 467,95 Mk. eingesandte Gelder.

Wiederum wurden die Gemeinden Dornauerg, Finkenberg und Mayrhofen im Zillertal zur Anlegung oder Auffüllung der Sparguthaben armer Kinder und die Schulgemeinde in Nisch in Ober-Steiermark zur Beschaffung von Holzschuhen und einer wärmen Suppe für die weitwohnenden Kinder bedacht.

Allen gütigen Spendern, die sich teils bei der Tellerammlung, teils durch Einfindung (zu denen die Herren Cassirer, Hans Meyer Berlin und Zittau, Richter, Mertens, Dr. Fritz Koch, Hauptner, Tromm, Neumann, Ulrich-Dresden, E. A. Fränkel, Röhler, Hindermann, Bluhm, Reh, Ties, Thierfelder, Liebeherr, Dr. Hellwig, Dr. v. Schulz-Hausmann, E. Meinhold, Kaufmann, Dr. Linde, Fr. Sydow, Heinze, Pfennigwert, Friedeberg, Voigt und ein Unbekannter gehören), den herzlichsten Dank.

4. Das Sektionsbüro und die Bücherei sind an den Wochentagen mit Ausnahme des Donnerstags von 9—3 Uhr, an den Donnerstagen von 3<sup>1/2</sup>—7 Uhr, geöffnet.

5. Alle Zusendungen an die Sektion sind unter der Anschrift: „Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins, Berlin W. 35, Potsdamer Straße 121 k“ zu richten (Fernspr.: Amt kurfürst 3658). Zahlungen werden erbeten durch Ueberweisung oder Zahlkarte auf das Postcheckkonto der Sektion Nr. 12091 beim Postcheckamt Berlin NW. mit Angabe des Namens.

Der Sektion wünschen beizutreten die Herren: vorgeschlagen durch:

- |   |              |
|---|--------------|
| 1. A. Fortwängler, Bankbeamter, Charlottenbg., Englische Str. 1 | Jahn         |
| 2. Bernhard Glinde, Fabrikbesitzer, W 15, Pariser Str. 33/34    | Ladewig      |
| 3. Günther Joachim, stud. jur., D 27, Raupachstr. 16            | D. Hamburger |

Der Sektion wünschen beizutreten die Herren: vorgeschlagen durch:

- |  |                 |
|--|-----------------|
| 4. Arthur Kallmann, stellb. Vorsitzender des Bundes der Bezugsvereinigungen deutscher Gewerbezweige, SW 11, Hasenplatz 5 | Schoß           |
| 5. Dr. Ulrich Müller, Rechtsanwalt, Charlottenburg, Reichskanzlerplatz 4   | Erlar           |
| 6. Julius Beharz, Professor, Bauingenieur, S 59, Hasenheide 94   | Berdenhoff      |
| 7. Dr. phil. Julius Kofher, Chemiker, Halensee, Schweidnitzer Straße 6   | Pincusjohn      |
| 8. Dr. Emil Treitel, Zahnarzt, W 30, Rosenheimer Str. 35   | W. Dreyer       |
| 9. Ernest Violet, Kaufmann, N 37, Prenzlauer Allee 1   | Berdenhoff      |
| 10. Bruno Vogel, Hauptmann a. D., Lichterfelde, Margaretenstr. 35  | Berdenhoff      |
| Aus der Sektion Breslau wünscht überzutreten Herr:   |                 |
| 11. Hugo von Einsingen, Generalmajor z. D., Fürstenwalde, Schützenstr. 12  | Erlar           |
| Aus der Sektion Liegnitz wünscht überzutreten Herr:  |                 |
| 12. Robert Knoff, Professor, Studienrat, NW 18, Friedensstr. 17  | Prof. P. Müller |
| Aus der Sektion Posen wünschen überzutreten die Herren:  |                 |
| 13. Edmund Griesse, Amtsgerichtsrat, Dahlem, Goflerstr. 15   | Dr. Linde       |
| 14. Friedrich Heß, Polizeileutnant, W 50, Nachodstr. 1   | Berdenhoff      |

Berlin, den 2. Januar 1920.

### Der Vorsitzende

Dr. Holzk.

### An die Mitglieder der Sektion Berlin des D. u. Oe. A.-V.

Mit dem D. u. Oe. A.-V. blüht die Sektion Berlin in diesem Jahre auf ein 50 jähriges Bestehen zurück. Auch sie hat durch den Weltkrieg und seinen Ausgang viel verloren. Nahezu 100 ihrer Mitglieder sind im Kampfe um die Verteidigung der Heimat geblieben. Die Hütte am Ortler Hochjoch ist den feindlichen Geschützen zum Opfer gefallen. Ausgeraubt bis auf die kahlen Wände steht der einst so behagliche Bau am Lucktppaß. Die Grenze Italiens soll künftig über die Höhe des Schwarzensteins und der Berge am Schlegeisgrund laufen. Aber unbeschädigt hat unser großes Haus im Zemmgrund, die Berliner Hütte, hat auch das Furttschlagelhaus die Stürme des Krieges überstanden. Die Schutzhäuser, denen die Sektion die ganze Arbeit ihrer ersten 25 Jahre widmete, stehen wieder im Vordergrund ihrer Fürsorge und ihres Interesses. Sie werden bei der Einengung des deutsch gebliebenen Gebietes eines bevorzugten Besuches sicher sein.

Hier, an der südlichen Grenze des verkleinerten deutschen Tirols, wollen wir ein Erinnerungsmal denen unserer Mitglieder errichten, die ihre Treue zur Heimat durch den Tod bewährt haben. Eine Granitfäule in künstlerischer Gestaltung soll am Bergeshang vor dem Haupteingang zur Berliner Hütte stehen und die Namen der gefallenen Sektionsmitglieder verzeichnen. Wer über die Grenze herabsteigt zur Hütte, soll daran erinnert werden, daß er auf deutschem Boden steht, wo die Erinnerung an die Opfer in Ehren gehalten wird, die für das Vaterland gebracht wurden. Mit der dankbaren Erinnerung an sie verknüpft sich untrennbar die Hoffnung auf eine bessere Zukunft. So meinen wir beim 50 jährigen Jubiläum unserer Sektion den würdigsten Denkstein zu errichten.

Die bereiten Mittel unserer Sektion werden in den kommenden Jahren für die Erhaltung des Besitzes, die Ergänzung des Inventars und die Erneuerung der durch den Krieg schwer mitgenommenen Weganlagen voll beansprucht werden. Wir wenden uns daher an unsere Mitglieder mit der Bitte, uns für die Errichtung der Denksäule an der Berliner Hütte einen **besonderen Beitrag** zuwenden zu wollen. **Geben Sie schnell und reichlich: es gilt dem Andenken der Gefallenen!**

## Aus dem Vereinsleben.

Die Sektionsitzung am 12. Dezember, in der sich auch zahlreiche Damen eingefunden hatten, obwohl eine Einladung an sie nicht ergangen war, eröffnete der Vorsitzende, Präsident Dr. Holtz, mit einem Hinweis auf das bevorstehende fünfzigste Stiftungsfest der Sektion, dessen Feier durch eine gesellige Veranstaltung großen Stiles vom Vorstand eingehend erwogen, aber im Hinblick auf den Ernst der Zeit, die Kosten und Schwierigkeiten der Verpflegung und die durch die frühe Polizeistunde und die Lichtbeschränkungen gebotenen Rücksichten abgelehnt worden sei. Das Sektionsjubiläum werde daher, wie schon bekanntgegeben, nur in dem bescheidenen Rahmen eines als Festsznng auszugestaltenden Sektionsabends gefeiert werden. Der erste Punkt der Tagesordnung „Besprechung über einen etwaigen Wechsel des Vortragszsaales“ leitete der Vorsitzende mit einer längeren Kritik der nicht weniger als sieben Anträge ein, die in der mit Unus pro multis unterschriebenen und in der vorigen Nummer der „Mitteilungen“ abgedruckten Zuschrift an den Vorstand gegen unseren gegenwärtigen Sitzungsraum, dem Kaisersaal im Zoologischen Garten, erhoben worden sind. Aus dem Kreise der Mitglieder äußerten sich nur fünf zur neuerlichen Verlegung des Vortragszsaales, die übrigens sämtlich ausführten, daß sie nicht zu den multi der Zuschrift des unus gehörten. Von den fünf Mitgliedern sprachen drei — zum Teil mit einigen Vorbehalten — für die Beibehaltung des Kaisersaals, während die beiden Gegner die Gelegenheit hauptsächlich dazu benutzten, gegen die der früheren Gepflogenheiten nicht entsprechende und erst unter dem Drucke der Kriegsverhältnisse eingeführte allzu häufige Beteiligung der Damen an den Vorträgen Sturm zu laufen, wobei es nicht an mehr oder minder deutlichen Vorwürfen gegen den Vorstand wegen seines eigenmächtigen Vorgehens in dieser Richtung fehlte. Bei der nach Schluß der Besprechung auf Anregung des Herrn C. Schmidt vorgenommenen probeweisen Abstimmung erklärte sich eine erhebliche Mehrzahl der anwesenden Mitglieder gegen einen Wechsel des Vortragszsaales. Es darf jedoch nach den Andeutungen des Vorsitzenden angenommen werden, daß der Vorstand sich bemühen wird, wenn möglich, einen den Wünschen aller Mitglieder entsprechenden Raum zu finden, und daß er auch die Wünsche hinsichtlich einer gewissen Beschränkung in der Beteiligung der Damen berücksichtigen wird. Er wird dann aber auch mit Recht erwarten, daß sich die Mitglieder selbst künftig zahlreicher als bisher zu den Sitzungen einfinden, damit der Vortragsaal nicht mangels der Damen einer Einöde gleich.

Zum zweiten Punkte der Tagesordnung erteilte der Vorsitzende unserm Mitgliede Herrn Dr. Kurt Endell das Wort zu seinem Lichtbildervortrag „Tauernfahrten 1919; mit Berücksichtigung der gegenwärtigen Reisemöglichkeiten.“

Der Vortragende schildert zunächst die Einreisebedingungen, die eine Alpentour im vorigen Sommer erschwerten. Mit der nötigen Fähigkeit war die Einreise aber für ihn, seine Frau und den begleitenden Dr. Martin zu erreichen.

Die Mitnahme von Brot und gewissem Surenproviand schien auch geboten, wenn gleich sich später die Verpflegung, namentlich in Bad Gastein, wie auch beim Lucas-hansl in Ferleiten, als für unsere Begriffe durchaus günstig erwies. Angenehm für deutsche Reisende war der Stand der Mark-Valuta. Im Juli 1919 bekam man für 100 Mark 240.— Kronen.

Als Einlauffur wurde der Scharek ca. 3200 m im Sonnblidgebiet vom Erzherzogin Marie Valerie Haus im Nahfeld erstiegen. Der ½ m tiefe Schnee ließ

die Landschaft erheblich winterlicher erscheinen, als man es Ende Juli gewöhnt ist. Die Gamsen waren fast zahm, da wohl kaum Turisten sie in diesem Jahre gestört hatten.

Das Hauptziel war der Großglockner. Von Ferleiten, wo das Standquartier beim Lucas-hansl aufgeschlagen wurde, — die Schwarze Marie ist noch im Tauern-gasthof — brach die schwerbeladene Karawane am 31. Juli mit Führer Ratgeb als Träger zur Mainzer Hütte auf. 3 Tage Nebel, Regen, Schnee mit einem gescheiterten Versuch auf das Groß-Wiesbachhorn waren hier die Ausbeute.

Der unter normalen Verhältnissen sehr bequeme Uebergang über die Vorkar-scharte zur Oberwalder Hütte auf dem Hohen Burgstall erforderte eine 5 stündige Schneestampferrei, die bei dem schweren Gepäck sehr ermüdete, zumal sie wegen Holztransportes an 2 Tagen hintereinander durchgeführt werden mußte, der Träger war bereits am ersten Tag wieder entlassen worden. Die von der Sektion Austria 1910 errichtete Oberwalder Hütte liegt in einer alpin großartigen Umgebung in fast 3600 m Höhe. Obwohl sie Standquartier eines österreichischen Schikommandos im Kriege gewesen war, war sie wunderbar im Stand. Leider verschlechterte sich das Wetter: 3 Tage scharfer eisiger Schneesturm aus Norden ermüdete nur einmal abends zwischen 7 und 9 Uhr die Ernteigung des Breittopfes. Die Verpflegung, die fast ausschließlich aus dicken Bohnen mit Speck bestand, wirkte auf die Dauer eintönig.

Am vierten Tage klarte sich die Witterung auf. Sofort wurde der Großglockner über den Hoffmannsweg in Angriff genommen. Die Adlersruh-Hütte war prächtig bewirtschaftet von der Wirtschaftlerin der Zsigmondy Hütte. Beide Hütten gehören ja dem Oesterreichischen Alpenklub in Wien. Die Verpflegung in 3400 m Höhe war glänzend und auch nicht zu teuer. Der Gipfel des Großglockner wurde am nächsten Tage bei herrlichem Wetter erreicht. Anstieg und Ausstieg wurde durch Lichtbilder erläutert. Der Abstieg erfolgte auf gleichem Wege zur Franz Josephs Höhe, die seit 2 Tagen morgens auf nüchternen Magen mit Schweinebraten und Reis begnügen. Der Rückweg erfolgte über die tief verschneite Pfandelscharte, von wo eine laufende Abfahrt über Lawinenreste den Vortragenden bis fast zur Trauner Alp führte. Auch diese war heuer geschlossen. Ein kurzer Aufenthalt in Zell am See, dessen Kurgäste einen außerordentlich balkanisierten Eindruck machten, schloß die Tauernfahrt.

Die Schilderung gab einen Auschnitt aus den Ostalpen vor etwa 30 Jahren, ausgerüstet mit den schönen Alpenvereinshütten der Neuzeit. Wer also im nächsten Jahre die Ostalpen in mehr Ruhe und Muße genießen will, als es in den letzten Jahren vor dem Kriege möglich war, dem kann nur geraten werden, die deutschen Stammesgenossen und die alten Bergriesen der Tauern aufzusuchen.

In seinem Dankeswort am Schluß des Vortrags erinnerte der Vorsitzende an die ausgezeichneten Vorträge, in denen Herr Dr. Endell in den Jahren vor dem Kriege über seine großartigen Hochturen im Dauphiné, in den Pyrenäen und im Lande der Mitternachts-Sonne berichtet hat, und wies darauf hin, wie der Vortrag erneut beweise, daß trotz der uns in alpinen Dingen auferlegten fünfjährigen unfreiwilligen Muße der alte Geist frischen Wagemuts und unerschrockenen Draufgängertum in unseren Hoch-turisten nicht erloschen sei. Lebhafter Beifall bezeugte die Zustimmung der Versammlung zu den Dankesworten des Vorsitzenden.

## Neue Sprechabende der Sektion.

Der Lebensnerv des Sektionslebens ist die Hochtouristik. Sie mußte naturgemäß infolge der Länge des Krieges und der für viele gegebenen Unmöglichkeit der alpinen Betätigung bisher in den Hintergrund treten.

Um das hochtouristische Interesse in der Sektion zu heben und einen engeren Zusammenschluß der Mitglieder zu erzielen, beabsichtigt der Vorstand, mit Januar beginnend, einmal monatlich neben dem Vortragsabend einen Sprechabend einzurichten, wie es in früheren Jahren üblich war.

Es sollen Vorträge über Technik des Bergsteigens, Gefahren der Alpen, Lichtbilderei, Kartenlesen usw. gehalten, praktische Anweisungen über Seilgebrauch, erste Hilfe bei Unfällen usw. erteilt und Gelegenheit zur Aussprache über alpine Fragen gegeben werden.

Die Veranstaltungen finden statt in dem Restaurant Wilhelmshallen am Zoo, Hardenbergstraße, Ecke Joachimstaler Straße, 1. Stock, Zimmer 1.

Aus den beschränkten Raumverhältnissen ergibt sich die Forderung und die Bitte, daß nur solche Herren erscheinen, welche wirklich hochkulturelle Interessen haben.

Um ferner einen jungen Nachwuchs heranzuziehen, sieht es der Vorstand als sehr erwünscht an, wenn zu den Sprechabenden die Mitglieder ihre Söhne etwa vom 16. Lebensjahr ab, mitbringen.

Mitglieder, welche die dankenswerte Absicht haben, sich durch Vorträge an diesen Sprechabenden zu beteiligen, werden gebeten, mit Hauptmann Erler, Charlottenburg 9, Kognitzstr. 13, Wilhelm 5072, in Verbindung zu treten.

Für die Vorträge ist der 3. Mittwoch im Monat in Aussicht genommen.

Der 1. Sprechabend findet somit am 21. Januar, 7 Uhr, statt. Vortragender: Schlesinger, Thema: Schilaußen.

## Nach Tirol „hintenrum“.

Als ich an einem glühend heißen Augusttage in Schärniz die Mittenwaldbahn verließ und den Weg ins Gleischtal einschlug, hatte ich etwa das Gefühl wie Sven Hedin, als er auf verbotenen Wegen ins verschlossene Land Tibet eindrang.

Der Anblick der Zentralalpen in ihrer ganzen Herrlichkeit, von der Zugspitze aus, hatte meinen Entschluß zum Reisen gebracht: Du mußt auf die Dreitausender, erlaubterweise oder „hintenrum“. Da eine Aufenthaltsbewilligung für Tirol nicht zu erlangen war, blieb nur der Weg „hintenrum“ offen. Wer könnte es einem eingeleisteten Alpinisten verübeln, wenn er — sogar als Jurist — unter diesen Umständen zum Gesetzesfrevler wird!

Den Grenzschein erhielt ich ohne Schwierigkeit; er berechtigte zu höchstens zweitägigem Aufenthalt im unmittelbaren Grenzbezirk. Also hieß es, allen Grenzwächtern, Gendarmen und sonstigen Obrigkeiten sorgfältig aus dem Wege zu gehen. Meine Marschrute ging quer durchs Karwendel Schnurstrack auf Innsbruck. Am nächsten Tage war ich dort. Den Weg möchte ich hier nicht verraten. Sonst paßt die tirolische Landesregierung demnächst auch dort auf. Interessenten teile ich ihn gern mündlich mit.

Kurzum, bald sah ich hoch vom Solstein aus Innsbruck tief unten liegen. Etwa sechs Kilometer vor der Stadt langte ich im Tal an. Bei Staub und Sonnenglut die Landstraße entlang zu pilgern, war keine angenehme Aussicht. Da kam unerwartete Hilfe. Ein zweirädriger Karren, mit Maultieren bespannt, kam in langsamem Galopp angejagt. Auf Anruf hielt er. Die Insassen, italienische Soldaten, nahmen mich gern bis Innsbruck mit. Es entspann sich sogar ein Tauschgeschäft: Chianti und Salami gegen Münchener Ansichtskarten und bayrische Briefmarken.

In Innsbruck wimmelte es von Italienern. Dem Vernehmen nach lagen etwa 15000 Mann dort; weitere Besatzungen waren in Zirl, Hall usw. Hotels und öffentliche Gebäude hatten italienische Belegung. Karabiniere stolzierten paarweise umher, teils in den bekannten blauen, teils in feldgrünen Frackuniformen. Alle Lokale waren von Soldaten überfüllt. Größte Vorliebe fand bei ihnen anscheinend das importierte Münchener Bier.

Sonderbar war es, nach jahrelangem Kriege insbesondere, nunmehr italienische Besatzungsstruppen und deutschösterreichische Volkswehr friedlich nebeneinander zu sehen. Am Bahnhof 3. B. standen beiderlei Postierungen.

Ueberhaupt fand sich die Bevölkerung leidlich mit der Okkupation ab — äußerlich sogar mit mehr Gleichmut, als zu erwarten war. Ob fünfjährige harte Not auch die Tiroler Heimatliebe und den alten Welschenhaß zermürbt haben? Sprach man von dem leidigen Thema, so war die regelmäßige Antwort: die Italiener seien gute Leut'. Nur, wenn die Rede auf Südtirol kam, verstummten auch die Gleichmütigsten. An den Grenzpfahl mit der Aufschrift „Regno d' Italia“ auf dem „Brumew“ wird sich wohl kein Tiroler gewöhnen.

Im Uebrigen war den Italienern in Innsbruck Saft und Entgegenkommen nicht abzusprechen. Es bestanden keinerlei lästige Polizeivorschriften oder Reiseerschwerungen. Für die ins Stocken geratene Milchversorgung Innsbrucks 3. B. waren Soldaten und Maultiere bereitgestellt; diese holten die Milch aus den Alpentälern zusammen.

Man merkte die Absicht, dem Lande die bittere Pille zu versüßen.

Gleichwohl war ich froh, als ich in Fulpmes der Stubaitalbahn entstieg und das Stubaital gen Neustift entlang wanderte. Da war kein Alpini und Karabiniere mehr zu sehen — außer den erwähnten Milchsoldaten —, da erzählten mir Führer und Bauern abends beim Viertel Roten vom Jozzo und der Piave, von der Wacht in den Dolomiten und Karpathen — und von dem traurigen Ende nach soviel Siegen und Sterben . . . . .

Die schöne Franz Senn-Hütte unserer Sektion Innsbruck war glänzend bewirtschaftet und gut besucht. Von den herrlichen Bergfahrten, in denen sich mein Sehnen nach den Dreitausendern in reichem Maße erfüllte, will ich hier nicht weiter sprechen. Sie sind vordem oft unternommen worden und werden hoffentlich bald wieder von allen unternommen werden, auch ohne daß man sich heimlich ins Land wird einschleichen müssen.

Auch wie ich ebenso heimlich, still und leise wieder zum Lande hinausgeschlichen bin, möchte ich nur den bewußten Interessenten auf Wunsch erzählen. Jedenfalls ging es leicht und gut. Hoffentlich werden der liebe Gott und die Tiroler Landesregierung mir die begangenen Sünden verzeihen.

Affessor Dr. Schoenlank.

## Kleine Mitteilungen.

Unser Vorstandsmitglied Kommerzienrat Rudolf Hauptner wurde von der Tierärztlichen Hochschule Berlin zum Dr. med. vet. honoris causa promoviert.

Unser langjähriges Mitglied Herr Karl Arnold Fränkel ist nach Freiburg i. B., Poststr. 3, Fernsprecher 286, verzogen. Er schreibt:

Wenn einer der Herren Vereinsmitglieder im Laufe des Winters hierher kommt und Rat und Auskunft wünscht, so werde ich mich freuen, dienen zu können.

Der Vorstand der **Akademischen Sektion** bittet deren Mitglieder um möglichst baldige Einsendung des **Jahresbeitrags für 1920** und die der Sektion Berlin angehörenden „**Alten Herren**“ um Einsendung des „**Beitrags für den Alten Herren-Verband**“, beide an Dr. Holz, Charlottenburg, Berliner Str. 58, und zwar durch Postanweisung, Scheck oder Ueberweisung an die Dresdener Bank, Depositionskasse J in Charlottenburg, Berliner Str. 58, **nicht aber** mittels der beiliegenden, nur für die Mitglieder der Sektion Berlin bestimmten Zahlkarte.

Die **Berliner Damengruppe der Sektion Zillertal** des D. u. Oe. Alpenvereins hat als Weihnachtsspende für bedürftige Arme und Kranke des Zillertals

**200 Kronen**

gesammelt und diese Herrn Dr. Raitmahr, Mayrhofen im Zillertal zur Verteilung überfandte.

Ueber die **Verwendung unserer Weihnachtsspende** durch die Evangelische Schule in Aich, Obersteiermark, erstattete der Schulleiter Adolf Frix eine anschauliche Schilderung, die die dortigen trüben Verhältnisse erkennen läßt. Furchtbare Elend und bitterste Not herrscht dort, vergrößert durch den vorzeitigen Winter. Für die Kinder der Alpbauern, Holznechte und Tagelöhner konnten wieder Holzschuhe gekauft und 44 Schüler aus der Suppenanstalt gespeist werden. Das Elend in Deutschösterreich bedarf nach den vorliegenden Schilderungen unserer warmen Teilnahme. Man hofft auf die Hilfe der Deutschen Brüder im Deutschen Reich und auf den Anschluß an Mutter Germania.

Die **Sektion Mittenwald** hat in Mittenwald in der Buchdruckerei von Arthur Neumayer (Verlag der „Grenzpost“) eine alpine Auskunftsstelle errichtet. Geöffnet an Wochentagen 8—12, 2—5 und 7—8 Uhr; an Sonntagen 10—12 Uhr.

**Schneelaufkurse** wird bis zum 17. Januar in Oberwiesental Herr Friedrich Richter aus Dresden-N., Holbeinstr. 81, abhalten. Herr Richter war während des Krieges als Schullehrer bei den bayerischen Hochgebirgs- und Schneeschuhtruppen erfolgreich tätig. Auskunft wird gegen Rückporto erteilt. Anschrift: Ferienheim 58er in Oberwiesental i. Erzgebirge. Fernsprecher 43.

In der Notiz in Nummer 181 der „Mitteilungen“ über die **Beförderung von Schneeschuhen, Rodeschlitten und sonstigen Wintersportgeräten** mit der Eisenbahn sind versehentlich die Worte „im Berliner Stadt-, Ring- und Vorortverkehr“ weggeblieben. Nur in diesem ist die Beförderung von Wintersportgeräten als Reisegepäck oder Gepreßgut — nicht in den Personenwagen — zulässig. Für den Fernverkehr bleiben die bisherigen Beschränkungen bis auf weiteres bestehen (vergl. Amtsblatt der Eisenbahndirektion in Berlin vom 12. November 1919, Nr. 66, Seite 522).

Aus dem Nachlaß unseres verstorbenen Mitgliedes Franz Jaques sind die **Jahrgänge 1895 bis 1916 der Zeitschrift** gut erhalten, zu besonders günstigen Bedingungen abzugeben. Nähere Auskunft erteilt unser Mitglied Herr Sanitätsrat Dr. Raske, W 15, Piesenburgerstr. 4.

Das nächste **gesellige Zusammensein der neugegründeten Schuhplattl- und Sangesgruppe** findet am Sonntag, den 18. Januar, nachm. 5 Uhr, in Gestalt eines Kafekonzerts mit Vorführung von alpinen Tänzen, Gesang und Rezitationen im Restaurant Wahlstatt in der Bellealliancestraße statt. Einladungen

sind durch den Schriftführer Herrn März, Bellealliancestr. 68, nach vorheriger Anmeldung zu haben.

**Zwei alte echte Frauentrachten:** Partenkirchen und Pustertal sind zu verkaufen. Näheres im Büro.

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. Oe. A.-V., Berlin W., Potsdamer Straße 121 k.  
Für die Schriftleitung verantwortlich: Rudolf Hauptner, Zehlendorf-West, Grunewald-Allee 24-26.  
Druck und Anzeigen-Aannahme von Mesch & Lichtenfeld, Berlin SO., Waldemarstr. 43.

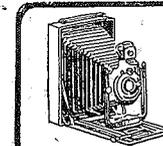
**Photo-Apparate**

**Feldstecher**

**Objektive**

**Photoarbeiten**

**Reparaturen**

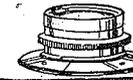


*Photo*  
**Leisegang**  
Berlin



*Potsdamerstr. 138*  
an der Linkstr.

*Tauenzienstr. 12*  
an der Kirche



*Schlossplatz 4*  
hier nur Gebr. Gegenstände

**S. A D A M**

Berlin W, Leipziger Str. 27/28

Sämtliche

**Ausrüstungen**

für den

**Wintersport**

# Albert Ehrlich

## Deutsches Moden-u. Sport-Haus

Massanfertigung vornehmer Herren-Kleidung  
Sport-Anzüge und Damen-Sport-Kostüme  
Wintersport - Ausrüstungen

Schneeschuhe Schlitten

Alpine Trachten

Anzüge und Pelze werden umgearbeitet

Berlin W.66 Mauerstraße 95  
Gegr. 1872 — Ecke Friedrichstr. — I. 5362

### Veröffentlichungen des D. u. Oe. Alpenvereins

Sonderdrucke aus der Zeitschrift.

Das Dachsteingebirge (Zeitschrift 1915) geheftet 1 M., gebunden 2 M.

Das Kaisergebirge (Zeitschrift 1917) „ 1 „ „ 2 „

Die Gesäuseberge (Zeitschrift 1918) „ 1 „ „ 2 „

Bestellungen auf die Veröffentlichungen sind an das Sektionsbüro zu richten.

### Wintersport-Ausrüstungen



Schneeschuhe  
Rodel  
Schlittschuhe  
Wolljacken, Mützen,  
Shwals etc.

**ROCHLITZ, Sporthaus,**  
Charlottenburg, Joachimsthalerstr. 6.



**Gustav Steidel**  
Berlin Leipziger Str. 67  
WINTERSPORT  
AUSRÜSTUNGEN

LEHMANN  
STEGELITZ

Vollständige Ausrüstung für

### Ski- und Rodelsport.



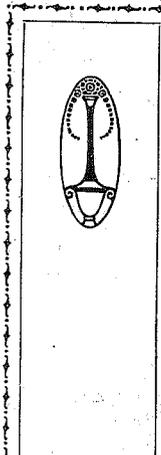
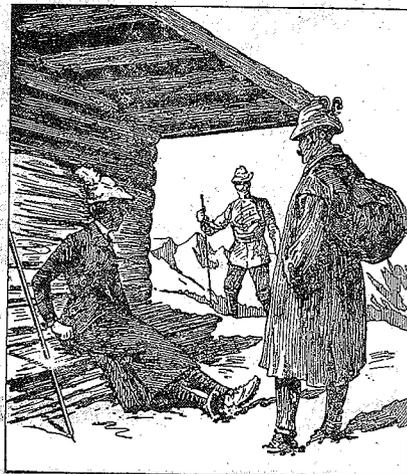
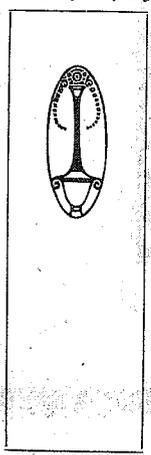
Ständiges, reichhaltiges Lager in Skiern für Touren  
u. Sprunglauf, in Lern- u. Jugendski. Bindungen,  
Fellbeläge, Pflökbänder, Windjacken, Laternen,  
Werkzeuge, Gletscherseile, Steigeisen, Pickel,  
Taschenapotheiken, Gamaschen jeder Art,  
Rucksäcke, Kompass.

**Rodel, Rennwölfe,  
Skijöring-Geschirre**  
sowie weiteres erstklassiges  
Rüstzeug für den Wintersport.

**J. C. MATZ \* BERLIN C**  
Brüderstr. 15 \* Fernruf: Amt Zenr. 720 u. 3823 \* Gegründet 1829  
**SPEZIAL-LODEN-GESCHÄFT**

J.C. MATZ BERLIN C

BRÜDERSTRASSE 13 · NAHE PETRIKIRCHE  
SPEZIAL-LODEN-GESCHÄFT · GEGR. 1829



Touristen-, Jagd- u. Wintersport-  
Bekleidung und -Ausrüstung



SCHLAFRÖCKE  
/ HAUSJOPPEN /  
RAUCHJACKEN U.  
SAMMET-SAKKOS  
MORGEN- UND  
SCHLAFANZÜGE

**Vornehme Maß-Kleidung für Damen und Herren**

UMARBEITEN VON DAMEN- UND HERREN-GARDEROBE

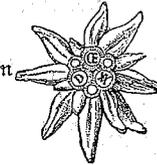
# Mitteilungen

der  
**Sektion Berlin**

des

**Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins**

Die Mitteilungen erscheinen zu Beginn  
der Monate Oktober bis Juni.



Anzeigenannahme: Mesch & Lichtenfeld  
Berlin SO. 26, Waldemarstr. 43.

Nummer 183

Berlin, Februar 1920

21. Jahrgang

## Einladung

zur

**Feier des 50 jährigen Bestehens  
der Sektion Berlin**

des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins

Freitag, den 13. Februar 1920, abends 7<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr

im

**Kaisersaal des Zoologischen Gartens.**

Für die Damen der Mitglieder werden Eintrittskarten bis zum  
10. Februar im Sektionsbüro bereitgehalten und zwar für jedes  
Mitglied eine Karte. Eintritt für die Mitglieder gegen Vor-  
zeigung der Mitgliedskarte. Anzug: Gefälligst Ueberrock.

Zugang zum Kaisersaal durch das Lichtensteinportal am Gartenufer  
oder durch das Elefantenportal am Rurfürstendamm. Das Elefanten-  
portal bleibt bis 10 Uhr geöffnet.

# Feier

des

## 50jähr. Bestehens der Sektion Berlin

des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins  
am 13. Februar 1920, abends 7<sup>3/4</sup> Uhr,  
im  
Kaisersaal des Zoologischen Gartens.



### Vortrags-Folge.

1. Musikvortrag.
2. Vortruch von Ludwig Gulda,  
gesprochen von Rudolf Lettinger.
3. Ansprache des Vorsitzenden, Präsident Dr. Holz.
4. Musikvortrag.
5. Festvortrag mit Lichtbildern: Felswände;  
Geheimrat Professor Dr. Albrecht Penck.
6. Musikvortrag.



Nach der Feier Unterhaltungskonzert.



Die Teilnehmer werden gebeten, nach der Feier im Kaisersaal beisammen-  
zubleiben.

Das Rauchen ist erst nach Beendigung des Festvortrages gestattet.

## Sprechabend.

Mittwoch, den 18. Februar 1920, abends 7 Uhr, in den Wilhelmshallen  
am Zoologischen Garten, Ecke Joachimsthaler Str., Zimmer 2.

Vortrag: Hauptmann Erler: „Die Gefahren der Alpen“.

### Kundmachungen des Vorstandes.

1. Dieser Nummer ist eine Zahlkarte beigelegt, die für die Ueberweisung der  
Spenden für das Denkmal bei der Berliner Hüfte zu Ehren der im Kriege gefallenen  
Sektionsmitglieder bestimmt ist. (Vergl. Seite 9.)

2. Mit Rücksicht auf die ins Phantastische gestiegenen Kosten für Satz, Druck,  
Papier und Einband müssen wir uns bei der Zusammenstellung des im April er-  
scheinenden Jahresberichts bedauerlicher Weise weitgehende Beschränkungen auf-  
erlegen. Der Jahresbericht wird zwar nach dreijähriger Pause wieder ein Mit-  
gliederverzeichnis enthalten, im übrigen aber in gedrängter Kürze abgefaßt werden.  
Da zahlreiche Mitglieder erfahrungsmäßig auf den Besitz des Jahresberichts keinen  
Wert legen, wird er im Interesse weiterer Kostenersparnis nur denjenigen Mit-  
gliedern übersandt werden, die dem Vorstande schriftlich mitteilen, daß sie ihn zu  
erhalten wünschen. Die Mitteilung muß spätestens bis zum 15. März im Sektions-  
büro eingehen.

3. Einziehung der Jahresbeiträge. Für 1920 haben nach § 5 der Satzung  
zu zahlen:

1. Mitglieder, die die Vereinschriften beziehen:  
für den Jahresbeitrag M. 13,—  
für Auslagen „ —,15 M. 13,15.
2. Mitglieder, die auf den Bezug der Vereinschriften verzichten:  
für den Jahresbeitrag M. 10,—  
für Auslagen „ —,15 M. 10,15.

Hierin ist der Betrag für die alpine Unfallversicherung enthalten.

3. Mitglieder, die zugleich einer anderen Sektion angehören und auf den  
Bezug der Vereinschriften verzichten:  
für den Jahresbeitrag M. 6,—  
für Auslagen „ —,15 M. 6,15.

Die Mitglieder werden gebeten, den Beitrag nur durch Zahlkarte oder  
Ueberweisung auf das Postcheckkonto der Sektion Nr. 12091 beim Postcheckamt  
Berlin bis 15. Februar einzusenden. Von diesem Tage ab wird er durch die  
Post eingezogen werden. Die Nachnahmegebühr beträgt 0,50 M.

Es wird ferner dringend gebeten, auf der Zahlkarte den Absender an-  
zugeben.

Die Auslagen bei der Einsendung des Beitrags betragen in jedem Fall, auch  
wenn die Zahlung durch Ueberweisung erfolgt, 0,15 M.

4. Wenn Mitgliedskarten mit Photographie zur Abstempelung an das Büro  
eingesandt werden, so ist, um die unfrankierte Rücksendung zu vermeiden, das  
Rückporto (15 Pf. für Berlin und seine Nachbarorte, 20 Pf. für andere Orte  
Deutschlands) beizufügen.

5. Wohnungsveränderungen bitten wir, namentlich mit Rücksicht auf die fort-  
laufend richtige Zustellung der „Mitteilungen“, sofort dem Büro anzuzeigen. Dem  
Hauptauschuß oder der Schriftleitung der „Mitteilungen“ in Wien aufzugebene  
Adressenänderungen werden nicht berücksichtigt.

6. Das Sektionsbüro und die Bücherei sind an den Wochentagen mit Ausnahme  
des Donnerstags von 9—3 Uhr, an den Donnerstagen von 3<sup>1/2</sup>—7 Uhr geöffnet.

7. Alle Zusendungen an die Sektion sind unter der Aufschrift: „Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins, Berlin W. 35, Potsdamer Straße 121 k“ zu richten (Fernspr.: Amt Kurfürst 3658). Zahlungen werden erbeten durch Ueberweisung oder Zahlkarte auf das Postcheckkonto der Sektion Nr. 12091 beim Postcheckamt Berlin mit Angabe des Namens.

Der Sektion wünschen beizutreten die Herren:

vorgeschlagen durch:

- |  |                 |
|--|-----------------|
| 1. Carl Broock, Stadtssekretär, S 59, Urbanstr. 64 . . . . .               | R. Buchholz     |
| 2. Felix Dangen, Ingenieur, Zehlendorf, Papierfabrik . . . . .             | Berdenhoff      |
| 3. Wilhelm Lenz, Oberstadtssekretär, Charlottenburg, Kantstr. 38 . . . . . | Udiz            |
| 4. Dr. Alfred Pohl, Arzt, W 30, Martin Lutherstr. 96 . . . . .             | Dr. Freudenthal |
| 5. Hans Pöhlting, Kaufmann, Lankwitz, Sedanzstr. 8 . . . . .               | Maerck          |
| 6. Dr. Otto Kingleb, Univ.-Prof., W 15, Kurfürstendamm 40/41 . . . . .     | Dr. Theel       |
| 7. Dr. Peter Rothschild, Bankier, W 10, Regentenstr. 13 . . . . .          | E. Rothschild   |
| 8. Dr. Walter Schulke, Arzt, NW 21, Stromstr. 36 . . . . .                 | Th. Ludwig      |
| 9. Walter Schur, Kaufmann, W 35, Kurfürststr. 146 . . . . .                | Dr. S. Sachs    |
| 10. Thucmann, Geh. Regierungsrat, W 15, Uhlandstr. 40/41 . . . . .         | Harbig          |
| 11. Erich Fiedelwein, Student, D 112, Simplonstr. 11 . . . . .             | Udiz            |

Aus der Sektion Neumark wünscht überzutreten Herr:

- |  |            |
|--|------------|
| 12. H. J. Schuth, Direktor, C 2, Spandauerstr. 5 . . . . . | Berdenhoff |
|--|------------|

Berlin, den 3. Februar 1920.

**Der Vorsitzende**

Dr. Holtz.

## 50 Jahre Sektion Berlin des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins.

Als drei bergbegeisterte Berliner Männer, Dr. J. Scholz, Professor Hirschfelder und Landgerichtsrat Deegen, im Juni 1869 den Aufruf zur Gründung von Sektionen des kurz vorher ins Leben getretenen Deutschen Alpenvereins mitunterschieden und im Herbst desselben Jahres den Plan faßten, hoch im Norden, weit entfernt von den Alpen eine eigene Sektion Berlin zu gründen, den sie bald darauf in Gemeinschaft mit zehn gleich ihnen von alpinem Geiste erfüllten Freunden zur Ausführung brachten, haben sie sich wohl in ihren kühnsten Träumen nicht vorgestellt, wie schnell der Alpenvereinsgedanke in den weitesten Kreisen Anklang finden und welche gewaltigen Aufschwung der Gesamtverein sowohl wie die von ihnen geschaffene Sektion Berlin im Laufe der Jahre nehmen würden. Blicken wir zurück auf das halbe Jahrhundert unseres Bestehens, so muß es uns mit staunender Bewunderung erfüllen, wie jene Männer und ihre Mitarbeiter es verstanden haben, aus kleinsten Anfängen heraus den Grund zu legen für eine so großzügige Entwicklung, wie sie die Sektion in diesen fünf Jahrzehnten genommen hat, eine Entwicklung, die sich nicht nur in der großen, zeitweilig auf über 3400 gestiegenen Mitgliederzahl widerspiegelt, mit der wir unter den jetzt 407 Sektionen dauernd den dritten Platz im Gesamtvereine behauptet haben, sondern insbesondere in der Zahl und Bedeutung der von uns in den Alpen errichteten Schutzhütten und der dazu gehörenden Wegeanlagen, durch die wir zu unserm Teile an der Erschließung der schönsten Gebiete des Hochgebirges mitgewirkt und dem bescheidenen Wandersmann wie dem wagemutigen Hochtouristen den Weg zu reichen Freuden eröffnet haben. Daß die Zahl unserer Mitglieder sich während des Krieges nicht unbedeutend vermindert hat, indem sie von 3413 auf 2790 gesunken ist, braucht

uns nicht zu schrecken. Dem Rückgange wird bald wieder ein Aufschwung folgen. Haben wir doch schon im ersten Friedensjahre eine stattliche Anzahl neu eingetretener Mitglieder zu verzeichnen. Sehr viel schmerzlicher als der — sicher nur vorübergehende — Rückgang an Mitgliedern ist der Verlust eines großen Teiles unseres Hüttenbesitzes: Die Habachhütte der Wut der Elemente zum Opfer gefallen, die Ortkler-Hochhütte durch feindliches Feuer zerstört, die Tudeckpaßhütte dem Zugriffe des welschen Eroberers preisgegeben, anscheinend auch das Furttschagelhaus und die Oplererhütte gefährdet. Drei, vielleicht auch fünf herrliche Hütten nicht mehr unser! Aber ein Trost ist uns geblieben: Ist doch die uns allen besonders ans Herz gewachsene Berliner Hütte im Zillertale noch unbestritten unser eigen. Hart an der neuen Grenze stehend, durch die welsche Tücke und Habgier urdeutsches Land schamlos zerstückerl haben, wird sie — ein ragendes Wahrzeichen deutscher Kraft und deutschen Fleißes — hinübergrüßen in das vom Leibe Deutschlands gewaltsam losgerissene, darum aber doch durch unverjährbare Rechte unlöslich mit ihm verbundene Land des südtiroler Brudervolkes.

Wenn die Sektion Berlin mit den ersten Friedensklängen in ihr zweites Halbjahrhundert eintritt, so soll uns das eine gute Vorbedeutung sein, daß die schweren Wunden, die der Krieg uns wie dem Gesamtvereine geschlagen hat, bald vernarben werde und eine neue Aera alpinen Schaffens anheben wird, auf die nach abermal fünfzig Jahren unsere Nachkommen mit demselben Stolz zurückblicken können, mit denen uns das in den verflossenen fünf Jahrzehnten Geleistete erfüllt. Möge die Sektion Berlin auch weiterhin wachsen, blühen und gedeihen!

Dr. Holtz.

## Aus dem Vereinsleben.

In der Sektionsführung am 9. Januar entbot der Vorsitzende, Präsident Dr. Holtz, den Mitgliedern die Wünsche zum neuen Jahre, in dem nach langem Harren der Weg zu den Alpen wieder frei werden wird. Mit einem Hinweis auf den in der Januarnummer der Mitteilungen enthaltenen Aufruf zur Sammlung von Mitteln zur Errichtung eines Denkmals an der Berliner Hütte erläuterte der Vorsitzende die Beweggründe für die Schaffung eines Erinnerungszeichens für die im Kriege gefallenen Mitglieder der Sektion Berlin. Zur Erfüllung dieser Ehrenpflicht sind größere Aufwendungen nötig, die eine allgemeine Beteiligung der Sektionsmitglieder notwendig machen. Spenden werden durch Einzahlung auf unser Postcheckkonto Berlin NW 12091 mit dem Vermerk „für den Denkmalsfonds“ erbeten. Entwurf und Ausführung des Denkmals sollen einem aus sachverständigen Sektionsmitgliedern gebildeten Ausschusse übertragen werden. Der Vorsitzende wandte sich alsdann den neu eingerichteten Sprechabenden zu, die zu einer wichtigen Bereicherung der Vereinstätigkeit werden dürften. Sie sollen der Heranziehung des jüngeren Nachwuchses dienen; jede Mitarbeit der älteren Mitglieder wird dankbar begrüßt. Nach der sodann vorgenommenen Wahl der Herren Apollant, Buschut und Carl Schmidt zu Rechnungsprüfern erteilte der Vorsitzende das Wort dem Vortragenden des Abends, Herrn Marinebaurat Paech, zu seinem Lichtbildervortrage „Schifffahrt in Vorarlberg“. Auf die Bereicherung der alpinen Touristik durch den Schilaufer hinweisend, erging sich der Vortragende in Betrachtungen über die Reize des Winterportes. Bei der Wahl der Touren ist vornehmlich die Frage entscheidend, welchen Grad von Schönheit die Abfahrt aufweist. Der Vortragende hatte sich jedoch für seine Ausführungen eine Schilderung seiner ausgedehnten Schiwanderungen gewählt und sang deren Lob in frischster Tonart So begleiteten wir ihn auf seiner mehrwöchigen Schiwanderung durch Vorarlberg, das Touristik und sportlich dem Schilaufer die denkbar günstigste Betätigung ermöglicht. Bei Anzeng an der Arlbergbahn begann die Wanderung, die uns Bilder von außerordentlicher Schönheit erschloß. Ueber die Mondspitze mit ihrem großartigen Rundblick ging es zur Schengla am Bürgerberg und nach Brand, wo Standquartier genommen wurde.

Ueber den bösen Tritt zur Douglas Hütte und auf die Scesaplana; Uebergang über Alperajöchl und Sfenpaß nach der Lindauer Hütte. Der Redner gab seinem Bedauern Ausdruck, daß die Hütten im Winter nicht bewirtschaftet werden können, und beklagte den Mangel an Decken. Ueber das Drusentor in steiler Abfahrt durch das Gauertal nach Schruns. Eine Bahnfahrt nach Langen unterbricht die Schwanderung, die nun nach Stuben führt und in siebenstündigem Aufstieg auf den Kaltenberg. Der Redner stellte Vergleiche zwischen den Wanderungen im Sommer und Winter an und betonte die für die Schifahrten nötige Elastizität des Körpers, die im allgemeinen nur der Jugend eigen ist, während das Steigen dem Gefunden bis ins hohe Alter gesichert bleibt. Der Norwegischen Schittechnik gebühre der Vorzug; Schifahrten sind für große Touren Bedingung, sonst kommt man nicht in einem Tage zum Standquartier zurück. Von Stuben führt der Weg auf der Arlbergstraße nach St. Christof, dem Glanzpunkt aller Winterpracht. Der Hauptgefahr beim Schilaufer, der Wächten, gedenkend und sich über die Gefahren eines schnell eintretenden Schneesturms verbreitend, führte uns der Vortragende die Bilder seiner Touren auf den Knödel und Peischelkopf, Galzig, Walluga und Schindler vor. Der Uebergang über Walluga führte durch das Pazialtal nach Zürs, das das nächste Standquartier bildete. Auch hier zahlreiche Touren, dann durch das Auenfeld nach Schröcken. Von Schröcken aus über den Körpersee auf das Auenfelder Horn und Abfahrt nach Hochfrummbach. Zum nächsten Standquartier wird Au gewählt und Touren auf dem Didamskopf, das Krehhorn und die Mittagsspitze unternommen. Eine Salwanderung führt über die Schneepfegg nach Bezau-Schwarzenberg; von hier auf Hochalpele-Guntenhang und zum Bödele. Der Vortragende schloß seine Bilderreihe mit einer Tour von Schröcken über Baad, Mittelberg, Kiezlern, Kanzelwand, Felslern nach Oberstdorf. Die reiche Darbietung von Bildern fesselte bis zum Schluß; die bei Winterbildern mit ihrer selbstverständlichen Einförmigkeit leicht eintretende Ermüdung wurde durch die immer wieder überraschende Bildwirkung ausgeglichen. Dazu floß dem Redner das Wort in freiem Vortrage von den Lippen und wurde in dem von der Akustik nicht begünstigten Saale auch verstanden. Diesen Vorzügen gab der Vorsitzende in seinen Dankesworten Ausdruck und betonte die künstlerischen Erfolge des Vortragenden, die dazu beigetragen geeignet seien, dem Schifort neue Jünger zuzuführen.

R. S.

### Sprechabend der Sektion.

Der erste Sprechabend der Sektion fand am Mittwoch, den 21. Januar unter guter Beteiligung statt. Es waren in der Hauptsache nur „Interessenten“ erschienen, etwa 35 Herren. Den Vortrag hielt Herr Max Schlesinger, der Nestor der Schiläufer Deutschlands, über „Schilaufer“.

In erschöpfender Weise berichtete er über alles, was der angehende Schiläufer wissen muß, in anschaulichster Weise. Daß der Redner seinen Bericht durch zahlreiche „Erfahrungen“ aus seinem tatenreichen Schiläuferleben illustrierte, machte den Vortrag besonders schmackhaft.

An den Vortrag schloß sich ein lebhafter Meinungsaustrausch über allerlei schittechnische Dinge, wobei besonders die Bindungs- und die Stockfrage berührt wurde.

Ferner berichteten unsere Mitglieder Prof. Hunger, Schimmelbusch und Walter über ihre diesjährigen Unternehmungen im Riesengebirge und Oberbayern. Für die Besucher des Riesengebirges, die die tschechische Grenze überschreiten wollen, ist hiernach ein richtiger Auslandspaß mit Visum unbedingt erforderlich.

So verlief der Abend sehr anregend. Vivant Sequentes!

H. Cr.

### Zwanglose Vereinigung der Hochtouristen.

Die Zwanglose Vereinigung von Hochtouristen der Sektion Berlin hat nunmehr wieder ein ständiges Heim bezogen. Auch sie war während der Kriegsjahre, ebenso

wie die Sektion, mit dem Sitzungsaal auf ein Wanderleben angewiesen. Sie tagt jeden ersten Donnerstag im Spaten, Friedrichstr. 172. In der Oktober Sitzung schilderte Herr Privatdozent Dr. Endell seine Fahrten und Erlebnisse im Glognergebiete im Sommer 1919 und in der November Sitzung Herr Regierungsrat von Leyden seine Bergbesteigungen im Berner Oberland. Die Jahresversammlung im Dezember brachte den Geschäfts- und Kassenbericht des Vorstands, Herrn Handelsrichters Stöhr. Bei der guten Finanzlage war es wiederum möglich, den Kindern in Dornauerg mit 150 Kronen eine Weihnachtsgabe zu machen. Mit der Weiterführung der Geschäfte wurde Herr Stöhr in Anbetracht seiner vortrefflichen Leistungen einstimmig wieder betraut.

Hierauf kam die Frage zur Erörterung: Wie stellt sich die Vereinigung zu dem eigentümlichen Erwerb einer Hütte? Nach einer Zeitungsnachricht ist die Raunergrathütte der Ad. A. S. Graz zu verkaufen. Man kam dahin überein, daß der Erwerb usw. von Hütten Sache der Sektionen sei. Mit Rücksicht darauf, daß die Sektion Berlin nunmehr 3 Hütten (Habach-, Ortlerhoch- und Tuckerpäßhütte) verloren hat, soll ihr Vorstand auf die Raunergrathütte, die zwischen dem Biz- und Raunertal liegt, aufmerksam gemacht werden.

In der Januar Sitzung sprach Herr von Leyden unter Vorlegung von herrlichen eigenen Aufnahmen über seine Bergfahrten im Wallis im Jahre 1913. Die Sektion wird Gelegenheit haben, den Vortrag und die Bilder in einer der nächsten Sitzungen kennen zu lernen.

Mh.

### Winter-Ausflug

am 18. Januar von Wannsee bis Potsdam.

Die Wanderer und der Fahrweiser gingen vorschriftsmäßig, aber das Wetter war aus dem Gleis gesprungen — ein rechter sonniger Frühlingstag mit grünen Saaten und lachenden Schmelzwasserspiegeln, nur ohne Blumen! Wie die Rheinflut mag seit der bekannten unsterblichen ältesten Leute Gedanken am Preuzentag kein solcher Frühling gelehrt haben, zumal nach solchen sturmgepeitschten, düstren Regenwochen, wie sie die Jahreswende einleiteten! Ueber Moderduft vorjährigen Eichenlaub ging es durch die dichten, schlanken Stangen rund um das Jagdschloß Dreilinden, wo die Inschrift „hai ulf“ des aus Schleswig stammenden Runensteins und die trauten Sinnprüche auf der Galerie des im Schweizerhausstil gebauten Jagdhauses entziffert wurden — in weitgedehnte Kiefernforste bis nach Potsdam. Nur hin und wieder waren weißrindige Birkenbestände eingesprengt auch Fichtengehölz, oder ragten mächtige „Ueberländer“ über die in der Sonne feiertäglich blinkenden Wipfel des dichtgedrängten Nachwuchses in den üppig ergrünenden Schonungen empor. Am Albrechtssteerosen und später an den Nutwiesen waren weite Lichtungen mit Brückenübergängen und wallenden klaren Wasserbändern zwischen noch fahlen, mißfarbigen Grassflächen. Dort wurde am Backsteinhäuschen das Knusperhäuschentor aus grauem Gestein bewundert, über das der Epheu mit triumphierender Kletterfreudigkeit die grüne Siegerfahne gehißt hatte — und hier, angefächelt der Weite überschwemmter Wiesenflächen, die verschiedenen Windmühlen die auf den klappenartig emporsteigenden Moränenwällen die Flügel ausbreitend oder drehend Posten gefaßt hatten.

In Drevitz wurde Punkt zwölf Uhr Mittagstafel abgehalten — und hier hätte es keiner Ueberredungskunst bedurft und wäre eines hellflingenden Tafelliedes lohnende Aufgabe gewesen, den Führern für die liebevolle Vorsorge von trefflich mundender Fleischkost nebst Bohnenkaffee und Streuselkuchen und die vortrefflich

ausgewählten stillen Pfade der Waldwanderung ein donnerndes Lebehoch zu singen. Nur der unendlich tiefe Ernst der schweren vaterländischen Not läßt des Alpinisten Herz nicht mehr so unversehens zu solch überweltlicher Höhe emporklettern! Unser liebe Deutschland-Tirol, kommt's wirklich bis zur Brandenburger Hütte an Welschland?

Vom Teufelssee, der in der Pfanne zwischen hohen Riefern lag, und aus dessen dunklen Gluten einem Dämon gleich diese Spottgeburt eines „Friedens“ ganz wohl entsprungen sein könnte, klangen die letzten Reste der stattlichen Schar den schroffen Hang des 110 m hohen Ravensberges empor und hielten Rückschau von Bergholz über Rehbrücke bis hin zum Turm der Rakettenanstalt, dann ging's vorbei am verlandeten Fenn mit seinen Krüppelkiefern, im Bogen herum zum Telegraphenberg, und an der Sternwarte vorüber zum Potsdamer Bahnhof oder — in Schmidts Konditorei. Der Himmel, seit Drewitz leicht umflort, war wieder sichtbar, nur hinterm Havelspiegel ging Frau Sonne in breitem, schimmernden Silberflor zur Rüste.

Prof. Dr. Malguth.

### Kleine Mitteilungen.

**Die Alpenfahrt der Familie Ekel**, eine wahre Geschichte von F. Montanus. Mit einem Schlußwort von F. Friedensburg, München 1920, J. Lindauer'sche Universitäts-Buchhandlung (Schöpping).

„Die Familie Ekel!“

Wer kennt sie nicht, wer ist ihr in unseren schönen Bergen nicht schon begegnet! Bedauerlicherweise hat der große Krieg als Folgeerscheinung eine erhebliche Vermehrung dieser ehrenwerten Gattung Menschen gezeitigt. Besonders der letzte Sommer bot reichlich Stoff zur Bereicherung der Erfahrungen über die Ekel's, und aus allen Alpengauen kommen zahllose Klagen und Beschwerden. Um mit Montanus zu sprechen: „Die Ekelfrage ist in den letzten Monaten geradezu brennend geworden“.

So begrüßen wir mit großer Freude das Neuerscheinen des Büchleins, das in altem Gewande, nur um einen zweiten Teil „Die Entwicklungsgeschichte der Familie Ekel“ bereichert, herausgekommen ist.

Zweck des Werkchens ist „daß dem Basilisken der Spiegel vorgehalten werden soll, daß er, sein Bild erblickend, vor Schreck über die eigene Scheußlichkeit verreckt.“

In den Mitgliedern der Familie Ekel führt uns der Verfasser jene Gattung Alpenwanderer in schärfster Satire vor Augen, die durch ihr unglaubliches Betragen überall Anstoß erregen. Wir begleiten die Ekel's auf der Eisenbahn, sehen sie auf der Hütte, sind Teilnehmer einer Gletscherwanderung und einer Dolomitenfahrt.

Wir entrüsten uns mit Montanus über die an den handelnden Personen geschilderten Unarten, die von ihnen verübten Bergsrevel und Gemeinheiten.

Im zweiten Teil, der „Entwicklungsgeschichte der Familie Ekel“, schildert uns der Verfasser in grauer Vorzeit beginnend die Entstehung des Reisens und wie aus dem anfangs nur geduldeten Reisenden allmählich der „Herr“ und vielfach schließlich ein „Ekel“ wurde. Beim Vergleich der verschiedenen reisenden Völker würdigt Friedensburg jedes einzeln durch zeitgenössische Darstellungen und kommt zu dem Schluß, daß wir Deutschen trotz aller Anfeindung nicht die schlechtesten sind und „daß die Familie Ekel nicht nur interregional ist . . . sondern international, eine vielleicht notwendige Frucht unseres Reisewesens“. Er mahnt zu energichsten Abwehrmaßnahmen, deren ausführende Teile in erster Linie naturgemäß die Alpen-, Gebirgs- und Wandervereine sein müssen, und gibt hierfür beachtenswerte Richtlinien.

Wir wünschen dem Büchlein weiteste Verbreitung und schließen mit den Worten des Verfassers:

„Möchte mein Buch beide Dienste, der Waffe und des Wegweisers, jedem leisten, der es mit ernstem Willen zur Hand nimmt. „Excelsior!“ H. Cr.

Die neubegründete und aus der Lazarettgruppe: Lintelmann, Fr. Werner, R. Herzner wieder erstandene **Schuhplattl-Gruppe der Sektion Berlin** hatte Mitglieder und Freunde derselben am 18. Januar zu einem Kaffeekränzchen mit anschließenden Gesangs-, Zither-, Lautevorträgen und Tanz eingeladen, bei denen 6 Schuhplattltänze den Mittelpunkt bildeten. Das Restaurant Wahlstatt hätte angestrichen der Gewandl geplant sein können. Die Zusammenkunft war, wie früher, im Gewandl geplant und stand wie alle Veranstaltungen der Gruppe im Dienste der Kriegshilfe, so daß 110 M., diesmal an das Scharnhorst-Lazarett, abgeführt werden können.

Die Zusammenkünfte der Gruppe suchen einen engeren Anschluß einzelner, gleichgesinnter Leute, die darin keine „Mascherade“ sehen, sondern lediglich Sport in den Schuhplattltänzen, Freude an guten gesanglichen und rezitatorischen Darbietungen und auch Pflege echten Kostüms. Die nächste Sitzung findet im Restaurant Wahlstatt am 11. März statt; Auslagen und Verkauf von echten alten Trachten und Schmuck. Alle Mitteilungen sind an den Vorsitzenden Lintelmann oder Herrn E. Maerß, Bellealliancestr. 68 zu richten. J. L.

24 Bände, Zeitschrift des D. u. De. A.-V., 1895—1918, sind zu verkaufen; Anfragen bei Frau Clara Fiedler, Kurfürstendamm 177.

### Spenden für das Denkmal bei der Berliner Hütte zu Ehren der im Kriege gefallenen Sektionsmitglieder.

Bisher sandten folgende Mitglieder Spenden ein:

Opernjäger H. Andresen, Bankprokurist Wschert, Direktor Babich, Apotheker Dr. Bandke, Kaufmann Bartels, Oberst a. D. v. Below, Sanitätsrat Dr. Benshey, P. Berdenhoff, Justizrat Dr. Brandus, Zivilingenieur Demmin, Geh. Sanitätsrat Dr. H. Dreweß, Generalagent A. Eisner, Techn. Sekretär Dr. Falc, Kaufmann C. A. Fraenkel, Kammergerichtsrat Fromm, Bankbeamter Goesche, Dr. Guradze, Sanitätsrat Dr. W. Hellwig, Fabrikbesitzer Kaufmann, Versicherungsbeamter Klug, Bankbeamter M. Koch, Ingenieur Kuhn, Rentner M. Langer, Kaufmann Latte, Dr. Julius Lewin, Lehrer List, Patentanwalt Messert, Direktor W. Mertens, Geh. Justizrat Dr. O. Müller, Bankbeamter Münzenberg, Kaufmann Nauck, Baumeister Ravothe, Rentner O. Richter, Stadtrat L. Sachs, Erz. v. Schulz-Hausmann, Konsul F. Sieber, Kaufmann Süpply, Bankdirektor Ulrich, Rentner E. Wedmann, Ingenieur C. Westphal, Professor F. G. Wolff, Regierungsbaumeister Zastrau, Kaufmann P. Zietzen, Wirkl. Geh. Oberbaurat Dr. Zimmermann bis zu 20 Mark, zusammen 485 Mark.

Major M. Hellwig, Kaufmann M. Vorwald, Kaufmann G. Wiener, Rentner M. Wolff je 25 Mark

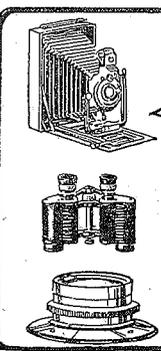
Kaufmann F. Voigt, Geh. Regierungsrat Dr. Friedensburg, Rentner Hindermann, Kaufmann M. Krause, Kommerzienrat J. Mühsam, Kommerzienrat H. Walter, je 30 Mark

Oberapotheker A. Roffka 37 Mark

Raufmann Einwaldt, Bankdirektor Meinhold, Verlagsbuchhändler G. Neumann,  
 Kaufmann Rosenfiel je 50 Mark  
 Stadtrat M. Cassirer, Kommerzienrat Dr. Hauptner, Zahnarzt Dr. J. Landau,  
 Konsul Regensburger, Bowlen-Konzern je 100 Mark  
 Kaufmann S. Kaiser 300 Mark  
**Insgesamt 1802 Mark.**

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. Oe. A.-V., Berlin W., Potsdamer Straße 121k.  
 Für die Schriftleitung verantwortlich: Rudolf Hauptner, Zehlendorf-West, Grunewald-Allee 24-26.  
 Druck und Anzeigen-Aannahme von Mesch & Lichtenfeld, Berlin SO., Waldemarstr. 48.

**Photo-Apparate**  
**Feldstecher**  
**Objektive**  
 Photoarbeiten  
 Reparaturen



**Photo  
Leisegang  
Berlin**  
 Potsdamerstr. 138  
 an der Linkstr.  
 Tauentzienstr. 12  
 an der Kirche  
 Schlossplatz 4  
 hier nur gebr. Gegenstände

## Veröffentlichungen des D. u. Oe. Alpenvereins

**Sonderdrucke aus der Zeitschrift.**

Das Dachsteingebirge (Zeitschrift 1915) geheftet 1 M., gebunden 2 M.

Das Kaisergebirge (Zeitschrift 1917) „ 1 „ „ 2 „

Die Gesäuseberge (Zeitschrift 1918) „ 1 „ „ 2 „

Bestellungen auf die Veröffentlichungen sind an das Sektionsbüro zu richten.

## Wintersport-Ausrüstungen



**Schneeschuhe**  
**Rodel**  
**Schlittschuhe**  
 Wolljacken, Mützen,  
 Schwals etc.

---

**ROCHLITZ, Sporthaus,**  
 Charlottenburg, Joachimsthalerstr. 6.

# Albert Ehrlich

## Deutsches Moden-u. Sport-Haus

*Massanfertigung vornehmer Herren-Kleidung*

*Sport-Anzüge und Damen-Sport-Kostüme*

*Wintersport - Ausrüstungen*

*Schneeschuhe Schlitten*

*Alpine Trachten*

*Anzüge und Pelze werden umgearbeitet*

**Berlin W.66 Mauerstraße 95**  
*Gegr. 1872* / Ecke Friedrichstr. / *I. 5362*

## Vollständige Ausrüstung für

# Ski- und Rodelsport.



Ständiges, reichhaltiges Lager in Skiern für Touren  
 u. Sprunglauf, in Lern- u. Jugendski. Bindungen,  
 Fellbeläge, Pjaksbänder, Windjacken, Laternen,  
 Werkzeuge, Gletscherseile, Steigeisen, Pickel,  
 Taschenapotheiken, Gamaschen jeder Art,  
 Rucksäcke, Kompass.

**Rodel, Rennwölfe,  
 Skijöring-Geschirre**  
 sowie weiteres erstklassiges  
 Rüstzeug für den Wintersport.

**J. C. MATZ \* BERLIN C**

Brüderstr. 13 \* Fernruf: Amt Zentr. 720 u. 5823 / Gegründet 1829

SPEZIAL-LODEN-GESCHÄFT

# J.C. MATZ BERLIN

BRÜDERSTRASSE 13 · NAHE PETRIKIRCHE

GEGRÜNDET  
1829

Spezial=Loden=Geschäft



Wintersport=  
Bekleidung u.  
=Ausrüstung

Wintersportgeräte  
nebst Zubehör

Norweger Schneefäustlinge,  
Sweaters, Mützen,  
lange Winterstutzen, echt engl.  
Fox=Puttees, Kamelhaar= und  
Lederwesten, Joppen, Anzüge,  
Kostüme, Wettermäntel, Capes

Windjacken

## ALPENTRACHTEN

Original-Kostüme  
für Damen und Herren in den  
verschiedensten Ausführungen

Antike Gürtel, Kostüm=Hüte,  
Stutzen

Reichgestickte Gams=  
und Wildleder=Hosen

Antike Damenröcke, Schürzen  
Mieder — Silberschmuck

Von Künstlerhand entworfener Pracht=  
katalog auf Wunsch postfrei



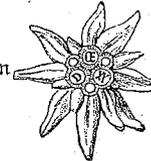
Tägliche Wetterberichte der Winterkurorte kommen in der Wintersportsaison bei mir zum Aushang  
Mitgliedern des D. u. Ö. A.=V. gewähre 5% Rabatt

# Mitteilungen

der  
Sektion Berlin

des  
Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins

Die Mitteilungen erscheinen zu Beginn  
der Monate Oktober bis Juni.



Anzeigenannahme: Mesch & Lichtenfeld  
Berlin SO. 26, Waldemarstr. 43.

Nummer 184

Berlin, März 1920

21. Jahrgang

## Jahres-Versammlung

Freitag, den 12. März 1920, abends 7<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr pünktlich

im

## Kaisersaal des Zoologischen Gartens

Eingang Gartenufer durch das Lichtenstein-Portal am Droschkenhalteplatz und gegen  
Vorzeigung der Mitgliedskarte Kurfürstendamm durch das Elefanten-Portal. Das  
Elefantenportal bleibt bis 10 Uhr geöffnet.

### Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht für 1919.
2. Vorlegung der Jahresrechnung und Entlastung des Schatzmeisters.
3. Neuwahl des Vorstandes.
4. Antrag des Vorstandes auf Verleihung einer Ehrenmitgliedschaft.
5. Antrag des Vorstandes auf Erhöhung des Jahresbeitrags von 13 Mark auf  
20 Mark und Abschaffung des Eintrittsgeldes von 12 Mark mit Wirkung  
vom 1. Januar 1921 ab.
6. Vortrag: Eduard Hahn: „Metschhorn und Bietsehorn.“ (Mit Lichtbildern.)

Die Einführung von Gästen, soweit sie nicht auf der Vorschlagsliste der neu  
aufzunehmenden Mitglieder stehen, insbesondere auch von Damen, ist nicht gestattet.

Für die Kleiderablage sind 30 Pfg. zu entrichten.

Das Rauchen ist im Sitzungssaale erst von 9 Uhr ab gestattet.

Zusammenfinden nach der Sitzung in den Restaurationsräumen des Zoologischen  
Gartens:

## Frühjahrs-Ausflug.

**Sonntag, den 21. März 1920** nach den Werderschen Bergen und Glindower Alpen, unter Führung von Buthut, Schmalbruch und Fromm. Hinfahrt: Potsdamer Fernbahnhof, Vorortzug ab 7<sup>00</sup> Werder an 8<sup>42</sup> oder über die Stadtbahn ab Schleifischen Bahnhof 7<sup>00</sup>, Friedrichstraße 7<sup>17</sup>, Zoo 7<sup>20</sup>, Charlottenburg 7<sup>30</sup>, Potsdam an 8<sup>17</sup> umsteigen, Weiterfahrt 8<sup>25</sup> im Anschluß an vorstehenden Werderschen Vorortzug.

Wanderungen über Kessel und Schwalbenberg, am Großen Pleßower See, Glindow, auf dem Schmalbruchsteig zum Strebenberg—Glindower Alpen, Mühlenberg, zum Gasthaus Glindower Alpen, 1/2 12 Uhr Raft, warmes Frühstück Mk. 4.— Weiter am Glindower See, Pehow am Schwielowsee, Baumgartenbrück, Kolonie Franzensberg, Neu-Seltow, Wildpark (Südtor) zum Bahnhof Wildpark. Dauer der Wanderung 5 1/2 Stunden.

Rückfahrt: Wildpark ab 4<sup>00</sup>, Potsdam an 5<sup>00</sup>, Berlin Potsdamer Bahnhof an 5<sup>40</sup>, ab Potsdam und Stadtbahn 23 und 53 Minuten nach der vollen Stunde.

Meldungen bis Dienstag, den 16. März bei Gustav Steidel, Leipziger Str. 67 gegen Zahlung von Mk. 4.— für Frühstück.

## Sprechabend.

Mittwoch, den 17. März 1920, abends 7 Uhr, in den Wilhelmshallen am Zoologischen Garten, Ede Joachimstaler Str., Zimmer 1.

Vortrag: Dr. Christoph: „Wie werde ich Felskletterer?“

## Rundmachungen des Vorstandes.

1. Mit Rücksicht auf die hohen Papier- und Druckkosten muß auch in diesem Jahre wieder von der früher üblich gewesenen Verteilung von **Stimmlisten für die Vorstandswahl** abgesehen werden. Die Herren Mitglieder werden deshalb ersucht, sich selbst mit **Stimmzetteln**, deren etwa 16—20 erforderlich sind, zu versehen. Die gegenwärtige Zusammensetzung des Vorstandes ist aus dem vorjährigen Jahresbericht und aus der Märznummer der „Mitteilungen“ von 1918 (Nr. 166) zu ersehen.

2. Wie bereits in der Februarnummer der „Mitteilungen“ (Nr. 183) unter Nr. 2 der Rundmachung des Vorstandes bekanntgegeben ist, wird der gedruckte **Jahresbericht für das Jahr 1919** nur denjenigen Mitgliedern überandt werden, die dem Vorstande schriftlich mitteilen, daß sie ihn zu erhalten wünschen. Die Mitteilung muß spätestens bis zum 15. März im Sektionsbüro eingehen. In dem Jahresberichte werden auch der bei der Feier des 50jährigen Bestehens der Sektion vorgetragene Vorpruch von Ludwig Fulda und die Ansprachen des Vorsitzenden und des Staatsministers Dr. v. Sydow, sowie der Festvortrag von Geheimrat rat Dr. Penck abgedruckt werden.

3. Wenn **Mitgliedestarten mit Photographie** zur Abstempelung an das Büro eingefandt werden, so ist, um die unfrankierte Rücksendung zu vermeiden, das Rückporto (15 Pf. für Berlin und seine Nachbarorte, 20 Pf. für andere Orte Deutschlands) beizufügen.

4. **Wohnungsveränderungen** bitten wir, namentlich mit Rücksicht auf die fortlaufend richtige Zustellung der „Mitteilungen“, sofort dem Büro anzuzeigen. Dem Hauptauschuß oder der Schriftleitung der „Mitteilungen“ in Wien aufgegebene Adressenänderungen werden nicht berücksichtigt.

5. Das **Sektionsbüro** und die **Bücherei** sind an den Wochentagen mit Ausnahme des Donnerstags von 9—3 Uhr, an den Donnerstagen von 3 1/2—7 Uhr geöffnet.

6. Alle **Zufendungen an die Sektion** sind unter der Aufschrift: „Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins, Berlin W. 35, Potsdamer Straße 121 k“ zu richten (Fernspr.: Amt Kurfürst 3658). Zahlungen werden erbeten durch Ueberweisung oder Zahlkarte auf das Postsparkonto der Sektion Nr. 12091 beim Postsparkamt Berlin mit Angabe des Namens.

Der Sektion wünschen beizutreten die Herren: vorgeschlagen durch:

1. **Hans C. Bachmann**, Regierungsbaumeister, W 10, Von der Heydstraße 5 . . . . . Dr. H. Kaufmann
2. Dr. jur. **Bruno Herzberg**, W 35, Genthiner Str. 3 . . . . . Dr. H. Kaufmann
3. Dr. **Ernst Kaulisch**, Landrichter, Friedenau, Schmargensdorfer Straße 17 . . . . . D. Köhn
4. Dr. **Meincke**, Referendar, Wilmersdorf, Kaiserallee 191 . . . . . Berdenhoff
5. **Karl Rabenhorst**, Turnlehrer, Dreptow, Karpfenteichstr. 3 . . . . . Krünet
6. **Wilhelm Lohmüller**, Major, Halensee, Joachim Friedrichstraße 38 . . . . . Dr. Bröckelmann

Berlin, den 3. März 1920.

**Der Vorsitzende**

Dr. Holz.

## Aus dem Vereinsleben.

Die **50 jährige Stiftungsfeier** der Sektion Berlin wurde am 13. Februar durch eine Festigung mit den Damen der Mitglieder und Vertretern der Schwesternsektionen Groß-Berlins im Kaisersaal des Zoologischen Gartens begangen. Meist pflegt eine goldene Jubelfeier die silberne an Aufwand zu überragen. Diesmal war es umgekehrt. Anstatt einer ausführlichen Festschrift, wie sie vor 25 Jahren in reichstem Gewande die Saten der Sektion rühmte, gab ein Bericht unseres Vorsitzenden, Präsident Dr. Holz, in der Februar-Nummer unseres bescheidenen Blättchens Kunde von dem Wirken der Sektion in dem zweiten Vierteljahrhundert ihres Bestehens. Vor 25 Jahren ein Festkommers mit 11 Liedern und ungezählten Reden, ein Festakt am folgenden Tage sowie ein Festessen mit Ostender Steinbutte, vier Fleischgerichten, Pasteten, Zwischengängen und Nachtisch bei strahlender Beleuchtung! Und diesmal? Feststimmung erfüllte die in Massen herbeigeströmten Mitglieder dennoch, als sie den sinnig geschmückten Kaisersaal betraten, als mythische Orchesterklänge erkündten und Ludwig Fuldas weihevollte Weise die Hörer in mystischer Gottnatur führten, des Gipfelreichs erhabener Odem die Alpenfreunde grüßte. Hier störte nicht das uns zur selbstverständlichen Gewohnheit gewordene Handabendbrot bei zweiprozentigem Bier. Dazu von 10 Uhr ab Notbeleuchtung. In dieser Armut welche Fülle! In diesem Kerker welche Seligkeit! Heimkehr zur Natur wie Penck in seiner Festrede den Alpinismus nannte. Auf dem Vorstandstisch prankte der leere große goldene Mifcher-Humpen, die einzige sichtbare Erinnerung an den Ueberfluß vergangener Zeiten. — In der Festschrift aus dem Jahre 1894 war der erste Aufsatz dem Begründer der Sektion Berlin, ihrem jetzigen Ehrenvorsitzenden, Professor Dr. Julius Scholz, gewidmet. Ihm, dem bald Einundachtzigjährigen, an dem Festtage der Sektion im Kreise der Mitglieder Liebe und Dankbarkeit zu erweisen, verbot leider der Gesundheitszustand des Allverehrten. Deshalb mußte sich der Vorstand darauf beschränken, ihm die Ansprachen zu überenden, um ihm wenigstens auf diese Weise eine gleichzeitige Teilnahme an dem festlichen Vorgange zu ermöglichen.

Auf den ersten Musikvortrag folgte Ludwig Fuldas Vorpruch, von dem ersten stellvertretenden Vorsitzenden, Rudolf Hauptner, vorgetragen:

Habt ihr's vernommen, Freunde? Scholl euch allen  
Uns Ohr nicht machtvoll ein vertrauter Klang? —  
Mit feierlichem Gneinanderhallen  
Ruft euch des Bergwinds brausender Gesang,  
Der Wasserstürze schmetternd Wiederhallen,  
Und schmucke Kirchlein hoch am Felsenhang  
Verschmelzen ihr metallenes Frohlocken  
Mit lieblichem Geläut von Herdenglocken.

Und seht ihr nicht, wie Dach und Wand zerrinnen  
Vor eures Auges traumgewobner Spur?  
Ihr seid nicht mehr im engen Kerker drinnen,  
Ihr seid inmitten freier Gottnatur:  
Saffrischem Grün entragen weiße Zinnen,  
Befränzt, bekrönt von leuchtendem Azur,  
Und rein euch badend von der Säler Brodem  
Grüßt euch des Gipfelreichs erhabner Odem.

Die Söhne grüßt er, wie vordem die Väter,  
Die hier herauf als nimmermüde Schar  
In tiefem Heimweh nach dem lautren Aether  
Den steilen Pfad gebahnt zum Hochaltar,  
Die für den Pilger, für den frommen Beter  
Im Dom der deutschen Berge Jahr um Jahr  
Auf starrer Vorgebirge letzten Stufen  
Geschirmten Herd und wirklich Obdach schufen.

Ein halb Jahrhundert! Freudigem Betrachten  
Ist solchen Wirkens Erntefest geweiht;  
Man schaut zurück, sich weidend am Vollbrachten,  
Man schaut voraus, zu neuem Werk bereit.  
Doch ach, den Festtag trübt ein düstres Nachtan,  
Auf unsern Schultern lastet schwer die Zeit,  
Und unser Land, geknickt, zerstückt, zerrissen  
Füllt uns den Kelch mit herben Bitternissen.

Und dennoch, tröstlich flammt in dieser Stunde  
Von unsrer Herzenheimat her ein Licht:  
Die Berge bleiben treu mit uns im Bunde! —  
Gleichviel, ob eine Welt in Trümmer bricht,  
Ob alles Feste wankt in seinem Grunde,  
Die Berge, nein, die Berge wanken nicht,  
Und nimmer dulden ihre stolzen Stirnen,  
Daß fremdes Joch sich legt auf deutsche Firnen.

Und wie wir oft aus dumpfen Niederungen  
Aufstiegen durch der Schluchten schmales Tor,  
Bis wir die spröde Riesenburg bezwungen,  
So dröhnt aus dieser deutschen Berge Chor  
Uns heut entgegen wie mit Donnerzungen  
Gebietertisch das Lösungswort: Empor!  
Empor, ob Klüfte drohn, ob Stürme toben;  
Kein Ruh'n, kein Rasten, bis wir wieder droben.

Empor, bis von der höchsten, freisten Spitze  
Der Blick die fernste Ferne mutig rafft;  
Empor, bis aus des Adlers Herrscherstize  
Hellschäumend quillt ein Jungborn unsrer Kraft.  
Und wenn im Tal mit ihrem Strahlenblitze  
Die Höhenfonne frisches Werden schafft  
Und unser Deutschland löst aus dunklen Schleiern,  
Dann laßt ein neues, schönes Fest uns feiern!

Unn mehr ergriff der Vorsitzende, Präsident Dr. Holz, das Wort zur Begrüßung der geladenen Gäste und Mitglieder und gab einen Ueberblick über die Entstehung und Entwicklung der Sektion Berlin. Er wies darauf hin, wie sie, gegründet von Dr. Scholz Professor Hirschfelder und Stadgerichtsrat Deegen, anfangs einen nur langsamen, später immer schnelleren Aufschwung genommen und im Jahre 1912 ihre Höchstzahl an Mitgliedern mit 3413 erreicht habe, die allerdings während des Krieges nicht unbeträchtlich zurückgegangen sei. Er feierte sodann seine Vorgänger im Amte als Sektionsvorsitzende, insbesondere den einzigen noch lebenden Mitbegründer der Sektion, unseren jetzigen Ehrenvorsitzenden Professor Dr. Julius Scholz, der im vorigen Jahre seinen 80. Geburtstag begehen konnte und aus diesem Anlasse zahlreiche Ehrungen aus allen Kreisen des Alpenvereins erfuhr, sowie unseren zweiten Ehrenvorsitzenden, Staatsminister Dr. v. Sydow, der zehn Jahre lang an der Spitze der Sektion gestanden hat und seit 1912 das Amt des ersten Vorsitzenden im Hauptausschusse des D. u. De. A.-V. bekleidet. Daran schlossen sich Worte der Erinnerung an eine Anzahl verstorbener Mitglieder, die sich um die Sektion besonders verdient gemacht haben. Nach einem Hinweis auf die den Mitgliedern in reichem Maße gebotenen alpinen, geselligen und wissenschaftlichen Veranstaltungen wurde der Tätigkeit der Sektion auf dem Gebiete des Hüttenbaus gedacht, die, beginnend im Jahre 1878 mit der Berliner Hütte im Zillertal und fortgesetzt mit dem Furtischagls Haus daselbst, der Jubiläumshütte im Habachtale und der Ortler-Hochjochhütte, ihren Abschluß fand mit der Errichtung der Sackettpasshütte in der Brentagruppe im Jahre 1906 und dem großzügigen Umbau der Berliner Hütte im Jahre 1911 durch den gegenwärtigen Hüttenwart Herrn Otto Köhn. Nachdem der Vorsitzende dann noch kurz die von der Sektion geübte Führeraufsicht, ihre wegebauliche Tätigkeit, die Gründung der „Zwanglosen Vereinigung der Hochtouristen“ und die von der Sektion auf litterarischem Gebiete geleistete Arbeit berührt hatte, schloß er mit dem Wunsche, daß die Sektion Berlin auf das kommende Halbjahrhundert ihres Bestehens dereinst mit derselben Befriedigung möge zurückblicken können wie auf das verflossene.

An die Rede des Vorsitzenden schloß sich die Ansprache des ersten Vorsitzenden im Hauptausschusse des D. u. De. Alpenvereins, Seiner Erzellenz des Staatsministers Dr. v. Sydow. Mit dem Hinweise auf die Fügung, daß wie bei der 25jährigen Jubelfeier der damalige Zentralpräsident, Professor Dr. Scholz, auch diesmal ein eng mit der Sektion Berlin verbundenes Mitglied vor der Versammlung stehe, um die Glückwünsche des großen Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins und seines Vorsitzenden zu überbringen, leitete Erzellenz von Sydow seine von innigstem Empfinden zeugende Ansprache ein. Der Mitwirkung der Sektion Berlin bei der Entwicklung des Gesamtvereins gedenkend, hob der Redner u. a. das Eintreten der Sektion für die Neuorganisation des Hauptausschusses hervor. Weg- und Hüttenbauauschuß und seine Bauordnung, Versicherung der Bergführer gegen Unfall, Alter und Invaldität sowie neben dem ständigen Hauptauschuß der alle fünf Jahre wechselnde Verwaltungsauschuß verdanken ihre Entstehung, Anregung und Mitarbeit der Sektion Berlin.

In die Zukunft schauend, wies Erzellenz von Sydow auf die Aufgaben des Gesamtvereins bei der Wiederaufrichtung unseres Volkes hin. Erziehung des Volkes durch Kräftigung des Körpers und Stärkung des Willens, Erhebung der Seelen aus dem Elend der Gegenwart, Pflege des deutschen Gedankens, brüderlicher Anschluß an die Bewohner der verlorenen alpinen Gebiete, dies und noch vieles andere sollte die zukünftige Aufgabe des Vereins sein, der zu einem kulturellen Bande um alles, was deutsch ist, werden müsse. Hierbei tatkräftig mitzuwirken, ist die Sektion Berlin berufen, daß ihr dies zum Segen unseres geliebten Vaterlandes gelingen möge, sei der Wunsch des Vorsitzenden des Hauptauschusses der der Sektion Berlin ein herzliches Glückauf zurufe.

Im Namen der übrigen Sektionen Groß-Berlins, Mark Brandenburg, Charlottenburg, Hohenzollern und Kurmark, sowie der akadem. Sektion Berlin, ergriff der Vorsitzende der Sektion Mark Brandenburg, Herr Sanitätsrat Dr. Richter, das Wort. Er knüpfte an die Ausführungen des Vorredners an, feierte die vorbildliche Sektionstätigkeit der Jubilarin und sprach die Glückwünsche der Schwestersektionen in warmen Worten aus.

Nach Griegs Orchesterstück „Morgenstimmung“ nahm der zweite stellvertretende Vorsitzende der Sektion, Geheimrat Professor Dr. Penck das Wort zu seinem Festvortrag mit Lichtbildern: „Felswände“. Der Entwicklung des Alpinismus im letzten halben Jahrhundert gedenkend, und die Ziele des Alpinisten, Bergspitzen, Gletscher und Felswände betrachtend, wandte sich der Vortragende der Felswand zu, die er als die eigentliche Errungenschaft des Alpinismus bezeichnete. Nicht besser könne die Feier des 50jährigen Bestehens der Sektion begangen werden als durch eine nähere Betrachtung dieser Errungenschaft. Die Eigenart, Entstehung und Veränderungen der Felswände sowie ihre Eignung für die Betätigung des Alpinisten eingehend schildernd, führte der Redner eine Reihe von wohlbekanntem sowie neuen Bildern vor und verband in seinen Schilderungen populäre Wissenschaft mit alpiner Touristik. Auf eine auszugswweise Wiedergabe des Festvortrages darf an dieser Stelle verzichtet werden, da wir ihn zu unserer Freude in dem demnächst erscheinenden Jahresbericht ungekürzt zum Abdruck bringen können. Wie Fußtaschen, Vorrat und die übrigen Ansprachen des Abends klang auch die Festrede Dr. Pencks in den einen Gedanken aus: „Empor!“ Unser Volk muß in dem Alpinismus eine der Schulen erblicken, durch die wir wieder zur Genesung gelangen. Mit den jubelnden Tönen des „Freischütz-Vorpieles“ schloß die eindrucksvolle Feier.

R. 5.

### Sprechabend der Sektion.

Der zweite Sprechabend am 18. Februar war bedauerlicher Weise sehr schwach besucht. Nur 22 Mitglieder waren erschienen. So beschränkt sind die Raumverhältnisse in den Wilhelmshallen nicht, bis zu 50 Personen haben bequem Platz! In seinem Referat über die Gefahren der Alpen erläuterte Hptm. Erler zunächst die absoluten Gefahren, von denen der Hochtourenist bedroht wird, um dann zu zeigen, wie man diese Gefahren vermeiden kann. — An den Vortrag schloß sich eine lebhafteste Aussprache, wobei auch besonders die Steigeisen- und Seilfrage erörtert wurde. Auf Anregung von Herrn Krüner wurde beschlossen, im April einen „Praktischen Abend“ in einer Turnhalle abzuhalten, um Seiltechnik zu üben.

### Kleine Mitteilungen.

Der Vorstand der Akademischen Sektion Berlin bittet wiederholt um baldige Einbindung des Mitgliedsbeitrags für 1920 und des Beitrags für den Alten-Herren-Verband an Dr. Holz, Charlottenburg 1, Berliner Str. 58 (Bankkonto: Dresdner Bank, Depositenkasse 5 in Charlottenburg, Berliner Str. 58).

Für den Denkmal-Fonds sind bis jetzt 7000 Mark eingegangen; wegen des beschränkten Raumes können die Quittungen erst in der April-Nummer veröffentlicht werden.

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. Oe. A.-V., Berlin W., Potsdamer Straße 121.k.  
Für die Schriftleitung verantwortlich: Rudolf Hauptner, Zehlendorf-West, Grunewald-Allee 24-26.  
Druck und Anzeigen-Aufnahme von Mesch & Lichtenfeld, Berlin SO., Waldemarstr. 43

Photo-Apparate

Feldstecher

Objektive

Photoarbeiten

Reparaturen

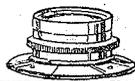
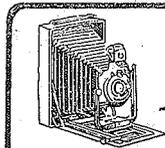


Photo  
Leisegang  
Berlin

Potsdamerstr. 138  
an der Linkstr.

Gauenhienstr. 12  
an der Kirche

Schlossplatz 4  
hier nur gebr. Gegenstände

Sporthaus Roehlitz

G. m. b. H.

Ausrüstung, Bekleidung für:

Tennis

und

Wandern.



Charlottenburg, Joachimsthaler Strasse Nr. 6.

Taschen-Aneroid

für Alpinisten

bis zu 5000 m kompensiert, sucht (auch gebraucht) zu kaufen und bittet um Angebot

Dr. Endell, Steglitz, Breitestr. 3.

Vollständige Ausrüstung für

Ski- und Rodelsport.



Ständiges, reichhaltiges Lager in Skiern für Touren u. Sprunglauf, in Lern- u. Jugendski. Bindungen, Fellbeläge, Pjaksbänder, Windjacken, Laternen, Werkzeuge, Gletscherseile, Steigeisen, Pickel, Taschenapotheken, Gamaschen jeder Art, Rucksäcke, Kompass.

Rodel, Rennwölfe,  
Skijöring-Geschirre

sowie weiteres erstklassiges  
Rüstzeug für den Wintersport.

J. C. MATZ & BERLIN C

Brüderstr. 15 • Fernruf: Amt Zentr. 720 u. 3825 • Gegründet 1829

SPEZIAL-LODEN-GESCHÄFT

# J.C. MATZ BERLIN

BRÜDERSTRASSE 13 · NAHE PETRIKIRCHE

GEGRÜNDET  
1829

Spezial=Loden=Geschäft



Wintersport=  
Bekleidung u.  
=Ausrüstung

Wintersportgeräte  
nebst Zubehör

Norweger Schneefäustlinge,  
Sweaters, Mützen,  
lange Winterstutzen, echt engl.  
Fox-Puttees, Kamelhaar- und  
Lederwesten, Joppen, Anzüge,  
Kostüme, Wettermäntel, Capes

Windjacken

## ALPENTRACHTEN

Original-Kostüme  
für Damen und Herren in den  
verschiedensten Ausführungen

Antike Gürtel, Kostüm-Hüte,  
Stutzen

Reichgestickte Gams-  
und Wildleder-Hosen

Antike Damenröcke, Schürzen  
Mieder — Silberschmuck

Von Künstlerhand entworfener Pracht-  
katalog auf Wunsch postfrei



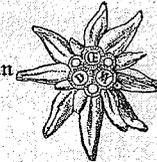
Tägliche Wetterberichte der Winterkurorte kommen in der Wintersportsaison bei mir zum Aushang  
Mitgliedern des D. u. Ö. A.-V. gewähre 5% Rabatt

# Mitteilungen

der  
Sektion Berlin

des  
Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins

Die Mitteilungen erscheinen zu Beginn  
der Monate Oktober bis Juni.



Anzeigenannahme: Meisch & Lichtenfeld  
Berlin SO. 26, Waldemarstr. 43.

Nummer 185

Berlin, April 1920

21. Jahrgang

## Sektions-Sitzung

mit den Damen der Mitglieder

Freitag, den 9. April 1920; abends 7<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr pünktlich

im

## Kaisersaal des Zoologischen Gartens

Eingang Gartenufer durch das Lichtenstein-Portal am Droschkenhalteplatz und gegen  
Vorgeigung der Mitgliedskarte Kurfürstendamm durch das Elefanten-Portal. Das  
Elefantenportal bleibt bis 10 Uhr geöffnet.

### Tagesordnung:

Vortrag: Hauptmann Erler: „Erinnerungen an Mazedonien“ (1916). (Mit  
Lichtbildern).

Für die Kleiderablage sind 30 Pfg. zu entrichten.

Das Rauchen ist im Sitzungssaale erst von 9 Uhr ab gestattet.

Zusammensein nach der Sitzung in den Restaurationsräumen des Zoologischen  
Gartens:

Der

## Frühjahrs-Ausflug

nach den Werderschen Bergen und Glindower Alpen ist nunmehr für Sonntag,  
den 18. April in Aussicht genommen. Sinfahrt: Potsdamer Fernbahnhof 7<sup>00</sup> mit  
Vorortzug nach Werder, an 8<sup>42</sup>, oder über die Stadtbahn ab Schleißchen Bahn-  
hof 7<sup>06</sup>, Friedrichstraße 7<sup>17</sup>, Zoo 7<sup>29</sup>, Charlottenburg 7<sup>36</sup>, Potsdam an 8<sup>17</sup>, Weiter-  
fahrt 8<sup>26</sup> im Anschluß an vorstehenden Werderschen Vorortzug.

Wanderung über Kessel und Schwalbenberg, am Gr. Plessower See, Glindow, auf dem Schmalbruchsteig zum Strebenberg—Glindower Alpen, Mühlberg—Gasthaus Glindower Alpen, 1/2 12 Uhr Rast, warmes Frühstück Mt. 4.—Weiter am Glindower See, Pehow am Schwielowsee, Baumgartenbrück, Kolonie Franzensberg, Neu-Geltow, Wildpark (Südtor) zum Bahnhof Wildpark. Dauer der Wanderung 5 1/2 Stunden. Rückfahrt: Wildpark ab 4<sup>50</sup>, Potsdam an 5<sup>00</sup>, Berlin Potsdamer Bahnhof an 5<sup>40</sup>; ab Potsdam Stadtbahnzüge 23 und 53 Minuten nach der vollen Stunde.

Meldungen bis Dienstag, 13. April bei Gustav Steidel, Leipziger Str. 67, gegen Zahlung von Mk. 4.— für Frühstück. Die für den 21. März erfolgten Anmeldungen sind vorgemerkt.

### Sprechabend.

Mittwoch, den 21. April 1920, abends 7 Uhr, in den Wilhelmshallen am Zoologischen Garten, Ecke Joachimstaler Str., Zimmer 1.

Vortrag: Dr. Christophe: „Wie werde ich Felskletterer?“

### Kundmachungen des Vorstandes.

1. Herr Otto Röhn, der sechzehn Jahre als Hüttenwart im Dienste der Sektion tätig war, ist bei seinem Ausscheiden aus diesem Amte durch einstimmigen Beschluß der Jahresversammlung vom 12. März 1920 zum **Ehrenmitglied** ernannt worden.

2. Auf Grund des Sektionsbeschlusses vom 14. Oktober 1904 ist 67 Mitgliedern, die der Sektion seit 1895 angehören, das **Erinnerungszeichen für fünf- und zwanzigjährige Mitgliedschaft** verliehen worden. Die namentliche Aufzählung, die sich im Jahresberichte befindet, muß an dieser Stelle wegen Raummangels unterbleiben. Die Abzeichen werden den Herrn Jubilaren demnächst mit der Verleihungsurkunde zugehen. Auch denjenigen Jubilaren aus den Jahren 1918 und 1919, die bisher nur die Verleihungsurkunde erhalten haben, werden die zugehörigen Abzeichen nunmehr in Kürze nachgeliefert werden.

3. In der Jahresversammlung am 12. März 1920 ist an Stelle des auf seinem Wunsch aus dem Vorstand ausscheidenden Herrn Professor Dr. Marz der Senatspräsident am Kammergericht Herr Juliusberg zum Beisitzer gewählt worden, der dem Vorstande bereits von 1910 bis 1913 angehört hat und damals infolge seiner Versetzung an das Oberlandesgericht in Posen aus dem Vorstande ausscheiden mußte. Alle übrigen Mitglieder des Vorstandes wurden wiedergewählt, doch wurde das von Herrn Röhn niedergelegte Amt eines Hüttenwarts dem bisherigen Beisitzer Herrn Krünert übertragen, dessen Beisitzertelle Herr Röhn übernahm. Der **Vorstand für das Jahr 1920** besteht hiernach aus folgenden Herren (in der sich aus § 10 der Satzung ergebenden Reihenfolge):

Dr. Holz, Dr. Hauptner, Dr. Bend, Berdenhoff, Dr. Stirl, Mazke, Dr. Kröllsch, Grün, Dr. Bröckelmann, Krünert, Röhn, Erler, Tromm, Dr. Theel, Linde, Juliusberg.

Außerdem gehören die Ehrenvorsitzenden Professor Dr. Scholz und Staatsminister Dr. v. Sydow nach § 10 der Satzung ständig dem Vorstand an.

4. Durch Beschluß der Jahresversammlung vom 12. März 1920 ist der nach § 13 der Satzung zu zahlende **Jahresbeitrag** von 13 Mk. vom 1. Januar 1921 ab unter einstweiliger Verbeibehaltung des Eintrittsgeldes von 12 Mk. auf **20 Mk. erhöht** worden.

5. Für den **Denkmal-Fonds** sind ca. 7200 Mark eingegangen; wegen des beschränkten Raumes können die Quittungen erst in der Mai-Nummer veröffentlicht werden.

6. Die **Zeitschrift für 1919** ist noch nicht eingegangen und kann deshalb den Mitgliedern noch nicht zur Verfügung gestellt werden. Diese werden aber dringend gebeten, die **Zeitschriften aus den früheren Jahren**, soweit es noch nicht geschehen ist, im Sektionsbüro abzuholen.

7. Wie bereits in der Februarnummer der „Mitteilungen“ (Nr. 188) unter Nr. 2 der Kundmachung des Vorstandes bekanntgegeben ist, wird der gedruckte **Jahresbericht für das Jahr 1919** nur denjenigen Mitgliedern übersandt werden, die dem Vorstande schriftlich mitteilen, daß sie ihn zu erhalten wünschen. Die Mitteilung muß spätestens bis zum 10. April im Sektionsbüro eingehen. In dem Jahresberichte werden auch der bei der Feier des 50jährigen Bestehens der Sektion vorgetragene Vorbericht von Ludwig Fulda und die Ansprachen des Vorsitzenden und des Staatsministers Dr. v. Sydow, sowie der Festvortrag von Geheimrat Dr. Bend abgedruckt werden.

8. Wenn **Mitgliedskarten mit Photographie** zur Abstempelung an das Büro eingefandt werden, so ist, um die unfrankierte Rücksendung zu vermeiden, das Rückporto 30 Pf. beizufügen.

9. **Wohnungsveränderungen** bitten wir, namentlich mit Rücksicht auf die fortlaufend richtige Zustellung der „Mitteilungen“, sofort dem Büro anzuzeigen. Dem Hauptauschuß oder der Schriftleitung der „Mitteilungen“ in Wien aufzugebene Adressenänderungen werden nicht berücksichtigt.

10. Das **Sektionsbüro** und die **Bücherei** sind an den Wochentagen mit Ausnahme des Donnerstags von 9—3 Uhr, an den Donnerstagen von 3 1/2—7 Uhr geöffnet.

11. **Alle Zusendungen an die Sektion** sind unter der Anschrift: „Sektion Berlin des D. u. De. Alpenvereins, Berlin W. 35, Potsdamer Straße 121 k“ zu richten (Fernspr.: Amt Kurfürst 3658). **Zahlungen** werden erbeten durch **Überweisung oder Zahlkarte** auf das **Postsparkonto** der Sektion Nr. 12091 beim **Postsparkamt Berlin** mit Angabe des Namens.

Der Sektion wünschen beizutreten die Herren: vorgeschlagen durch:

1. Dr. Wilhelm Adler, Zahnarzt, W. 62, Kurfürstenstr. 104 . . . Dr. A. Gassmann
2. Wilhelm Braun, Kaufmann, NW. 18, Landsberger Str. 92 . . . G. L. Wolff
3. Dr. Walter Dohf, Fabrikdirektor, NW. 52, Thomastempelstr. 24 . . . H. Dohf
4. August Drüßl, Kaufmann, N. 113, Stölpische Str. 27 . . . Berdenhoff
5. Alfred Herrmann, Kaufmann, Neu-Tempelhof, Kaiserforst 3 . . . Nürnberg
6. Gustav Machalek, S. 14, Alexandrinenstr. 56 . . . H. Cohn
7. Max Rosenbergl, Direktor, D. 17, Stralauer Allee 32 . . . W. Bischoff
8. Dr. Fritz Saberski, Rechtsanwalt, W. 9, Bellevuestr. 14 . . . G. L. Wolff
9. Siegfried Tiek, Wilmerdorf, Kaiserallee 35 . . . G. Tiek

Aus der Sektion Cottbus wünscht überzutreten Herr:

10. Artur Lehmann, Amtsratsrat, SW. 68, Alexandrinenstr. 4 . . . Linde

Aus der Sektion Landau wünscht überzutreten Herr:

11. Karl Schnell, Oberleutnant a. D., SW. 47, Hornstr. 8 . . . Erler

Berlin, den 1. April 1920.

**Der Vorsitzende**

Dr. Holz.

## Aus dem Vereinsleben.

In der Jahresversammlung am 12. März erstattete zunächst der Vorsitzende Präsident Dr. Holz den Geschäftsbericht über das Jubiläumsjahr 1919, die er mit Worten schmerzlichsten Bedauerns über den endgiltigen Verlust Deutsch-Südtirols einleitete. In der Mitgliederbewegung ist eine günstige Wendung gegenüber der Vorjahre eingetreten. Es sind 105 neue Mitglieder aufgenommen. Wenn gleichwohl die Mitgliederzahl von 2799 auf 2694 gesunken ist, so hat das seinen Grund darin, daß außer den durch Tod oder förmliche Austrittserklärung aus der Sektion ausgeschiedenen 127 Mitgliedern weitere 83 Mitglieder in der Mitgliederliste gestrichen werden mußten, weil sie den ihnen als Kriegsteilnehmern einstweilen gestundeten Beitrag trotz mehrmaliger Aufforderung nicht einrichtet haben. 50 Mitglieder hat die Sektion durch den Tod verloren; von ihnen haben ihr 16 Mitglieder 25 Jahre und länger, davon 8 länger als 30 Jahre und von diesen wieder 3 länger als 35 Jahre angehört. Besonders schwer trifft uns der Verlust unseres langjährigen Rechnungsprüfers Paul Bild und unseres früheren Vorstandsmitglieds Dr. Bruno Grosser. Die Zahl der Jubilare, die das Erinnerungszeichen für 25-jährige Zugehörigkeit zur Sektion erhalten, beläuft sich auf 67; ein Mitglied, unser Ehrenvorsitzender Professor Dr. Scholz, hat der Sektion seit ihrer Gründung, also volle 50 Jahre angehört. Die Finanzlage bietet kein so günstiges Bild wie in den Vorjahren. Die unausgeseht steigenden Ausgaben haben fast die gesamten Einnahmen verschlungen, sodaß nur durch eine außerordentliche Zuwendung eines geschätzten Mitgliedes von 3000 Mk. ein Fehlbetrag vermieden und für die Zukunft nicht ohne eine erhebliche Erhöhung des Mitgliedsbeitrags auszukommen ist. Im übrigen sei auf den demnächst erscheinenden Jahresbericht für 1919 verwiesen. Im Anschluß an den Geschäftsbericht des Vorsitzenden erstattete Herr Köhn den Hüttenbericht, den er mit der allgemein mit lebhaftem Bedauern aufgenommenen Mitteilung schloß, daß er mit Rücksicht auf sein vorgeschrittenes Alter von seiner Wiederwahl zum Hüttenwart Abstand zu nehmen bitte. Der laute Beifall, der seinen Abschiedsworten folgte, die er bei seinem Ausscheiden aus dem so lange von ihm verwalteten Amte an die Versammlung richtete, bewies ihm erneut, wie hoher Wertschätzung er sich in der Sektion stets erfreut hat. Durch einstimmige Annahme des Vorstandsantrages auf Ernennung des Herrn Köhn zum Ehrenmitgliede gab die Sektion dieser Wertschätzung noch besonderen Ausdruck, nachdem der Vorsitzende den Antrag mit Worten höchster Anerkennung für das verdienstvolle Wirken des Herrn Köhn im Vorstande während seiner 16-jährigen Amtszeit wärmstens befürwortet hatte.

Verdient schon — so führte der Vorsitzende aus — die Tatsache allein, daß ein Sektionsmitglied sechzehn Jahre lang an den Vorstandsgeschäften tätigen Anteil genommen hat, Dank und Anerkennung, um wieviel mehr, wenn dieses Mitglied das wohl schwierigste und verantwortungsvollste Amt innerhalb des Vorstandes eine so lange Reihe von Jahren verwaltet hat, vollends wenn das mit einer solchen Hingabe geschehen ist, wie seitens unseres Otto Köhn. Ich würde nicht in seinem Sinne handeln, wenn ich eine lange Lobrede auf ihn halten sollte. Ihnen allen sind ja auch die großen Verdienste, die er sich durch seine unermüdete Arbeit um die Sektion erworben hat, hinlänglich bekannt. Ich darf mich deshalb auf wenige Worte beschränken. Raum vier Wochen, nachdem Herr Köhn im Dezember 1903 an Stelle des Geheimen Oberregierungsrats Dr. Zimmermann als Stellvertreter des Hüttenwarts in den Vorstand berufen war, mußte er nach dem Tode des bisherigen langjährigen Hüttenwarts Schwager am 18. Januar 1904 die gesamte Verwaltung unserer damaligen sechs Hütten allein übernehmen, ohne daß ihn ein anderes Mitglied in die Geschäfte seines neuen Amtes einführen konnte. Was das bedeutet, kann nur der richtig beurteilen, der selbst einmal dieses Amt verwaltet hat. Aber mit einer geradezu bewundernswerten Energie hat sich Herr Köhn in kürzester Frist in die umfangreichen Aufgaben des ihm übertragenen Amtes eingearbeitet und, was er uns dann schon in den nächsten Jahren geleistet hat, brauche ich im einzelnen nicht aufzuzählen. Es sei nur an den nach seinem Plane ausgeführten, im Jahre 1906 fertig gestellten Neubau der Suckepahnhütte in der Brentagruppe

und an den großzügigen Umbau der Berliner Hütte im Zillertal im Jahre 1911 erinnert. Als dann im Jahre 1914 unsere Satzung dahin geändert wurde, daß — wesentlich zu seiner Entlastung — an Stelle des bisherigen alleinigen Hüttenwarts und seines Stellvertreters drei selbständige Hüttenwarte geschaffen wurden, unter die die Verwaltung unserer nunmehr sieben Hütten durch den Vorstand verteilt werden sollte. Hat Herr Köhn doch den Hauptanteil an der Hüttenverwaltung in seiner Hand behalten und die Aussicht über die drei wichtigsten Hütten, die Berliner Hütte, das Furttschlaghaus und die Suckepahnhütte, bis zum heutigen Tage mustergültig geführt, ja er hat selbst während des Krieges die Mühen und Unbequemlichkeiten des Reisens und der Grenzüberschreitung nicht gescheut, um wenigstens einmal im Jahre im Zillertale nach dem Rechten zu sehen und die notwendigsten Anordnungen an Ort und Stelle zu treffen. Daß Herr Köhn, der nicht mehr zu den Jüngsten Hütten, wenn er sich auch eine erstaunliche geistige und körperliche Rüstigkeit und Frische bewahrt hat, nach 16 Jahren angestrengter Tätigkeit im Dienste der Sektion den Wunsch hat, die schwere Bürde seines Amtes auf jüngere Schultern zu legen, können wir ihm nachfühlen und müssen wir als berechtigt anerkennen, wenn wir ihn auch nur mit dem lebhaftesten Bedauern aus seinem so lange in vorbildlicher Weise verwalteten Amte scheiden sehen. Ich weiß mich eins mit Ihnen, wenn ich Herrn Köhn unseren wärmsten Dank für seine rastlose Arbeit im Interesse der Sektion ausspreche, und zweifle nicht, daß Sie dem Antrage des Vorstandes, diesem Danke durch Verleihung der Ehrenmitgliedschaft sichtbaren Ausdruck zu geben, einmütig zustimmen werden.

Dem Hüttenberichte folgte der Kassenbericht des Schatzmeisters, Herrn Maxke, dem nach rühmlicher Anerkennung seiner ausgezeichneten Amtsführung durch die Rechnungsprüfer Apolant, Buthut und Schmidt, in deren Namen der Letztere den Prüfungsbericht erstattete, einstimmig Entlastung erteilt wurde. Die Vorstandswahl, die unser Ehrenvorsitzende Staatsminister Dr. v. Sydow leitete, ergab die einstimmige Wiederwahl der bisherigen Vorstandsmitglieder durch Zuzug mit Ausnahme des auf seinen Wunsch aus dem Vorstande ausscheidenden Professors Dr. Merz, an dessen Stelle unser früheres wieder nach Berlin zurückgekehrtes Vorstandsmitglied, der Senatspräsident am Kammergericht Herr Juliusberg, zum Beisitzer gewählt wurde (vergl. hierzu die Rundnachrichten des Vorstandes Nr. 3). Etwas längere Zeit als die Vorstandswahl nahm die Besprechung über den Antrag des Vorstandes auf Erhöhung des Mitgliedsbeitrags und Abschaffung des Eintrittsgeldes in Anspruch. Gegen das erstere erhob sich zwar kein Widerspruch und auch das vom Vorstande vorgeschlagene Maß der Erhöhung von 13 Mk. auf 20 Mk. fand nach den Ausführungen des Vorsitzenden und des Schatzmeisters über die Finanzlage der Sektion die einmütige Zustimmung der Versammlung. Dagegen waren die Ansichten über die Zweckmäßigkeit der Abschaffung des Eintrittsgeldes von 12 Mk. sehr geteilt, die vom Vorstande namentlich mit der Befürchtung begründet wurde, daß nach Erhöhung des Jahresbeitrags auf 20 Mk. der dann beim Eintritt in die Sektion auf einmal zu zahlende hohe Betrag von 32 Mk. manchen Eintrittslustigen, insbesondere auch Herren in jüngerem Alter, davon abhalten würde, um die Aufnahme in die Sektion nachzusehen. Diese Befürchtung wurde wieder von der großen Mehrheit der Versammlungsteilnehmer nicht geteilt, und man einigte sich schließlich dahin, das Eintrittsgeld einstweilen betzubehalten, die Entwicklung der Verhältnisse abzuwarten und nötigenfalls die Frage in der nächsten Jahresversammlung erneut zur Erörterung zu stellen.

Nach Erledigung des geschäftlichen Teiles, der eine unerwartet lange Ausdehnung erfahren hatte, erteilte der Vorsitzende das Wort Herrn Eduard Hahn zu seinem Lichtbildervortrag „Alteschhorn und Vietschhorn“. Bekanntlich ist es eine wenig dankbare Aufgabe, nach den geschäftlichen Verhandlungen in der Jahresversammlung einen Vortrag zu halten. Mit den durch die beschränkte Zeit nötig gewordenen Kürzungen fand sich der Vortragende auf das Beste ab und fesselte die Zuhörer durch anschauliche Schilderungen sowie durch vorzügliche Bilder eigener Aufnahmen. Der Vortrag wird vorläufig als letzter unseres verehrten langjährigen Mitgliedes zu gelten haben; denn Herr Hahn muß infolge der neuen gesetzlichen Bestimmungen seinen doppelten Wohnsitz aufgeben und übersiedelt nach

seinem Sommeritz Schreiberhan. Der Vorsitzende sprach Herrn Hahn besonderen Dank aus für das warme Interesse, das der nun Scheidende unsern Sektionsabenden gewidmet hat; ist doch Herr Hahn im Laufe der Jahre unter den Mitgliedern am häufigsten Vortragender in den Sektionsitzungen gewesen. Bei einer so warmen Anteilnahme an unserm Vereinsleben darf, so führte der Vorsitzende aus, sicherlich auf eine fernere Betätigung des verehrten Mitgliedes gerechnet werden; in dieser Hoffnung galt Herrn Hahn das Lebewohl und der Wunsch auf Wiedersehen, dem die Versammlung mit lebhaftem Beifall zustimmte.

### Kleine Mitteilungen.

Unser Mitglied, **Geheimrat Dr. N. Junk**, ist am 22. März nach längerem Leiden verstorben. Im Sektionsleben ist der Verstorbene durch zwei Vorträge hervorgetreten, die sich mit der Einwirkung des Höhenklimas und des Bergsteigens auf den Menschen eingehend beschäftigten; die Unterlagen hierfür bildeten die umfangreichen physiologischen Versuche des Gelehrten in Gemeinschaft mit einigen Sektionsmitgliedern, die vornehmlich am Briener Rofhorn ausgeführt worden sind.

**Franz Fankhauser aus Koflach** ist im Schlegeistal durch eine Lawine verschüttet worden. Das Unglück ereignete sich am 29. Dezember an der Klamm des Furtshagelbaches ungefähr 150 Schritt unterhalb der Ruhebank. Die Lawine war ungefähr 60 m breit und 100 m lang. Das Unglück ist von dem in der Nähe weilenden Alfons Hörhager beobachtet worden. Erst nach einigen Wochen konnte die Leiche geborgen werden.

Ein langjähriges Mitglied ist bereit, die **Jahrgänge 1892-1918** der Zeitschrift gut gebunden und erhalten einem Freunde der Berge gegen mäßiges Entgelt zu überlassen. Anfragen an Risler, Charlottenburg, Carmerstr. 11.

**Atlas der Alpenflora** zu kaufen gesucht von Wilhelm Junk, Berlin W., Sächsischestr. 68.

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. Oe. A.-V., Berlin W., Potsdamer Straße 121 k.  
Für die Schriftleitung verantwortlich: Rudolf Hauptner, Zehlendorf-West, Grunewald-Allee 24-26.  
Druck und Anzeigen-Aannahme von Mesch & Lichtenfeld, Berlin SO., Waldemarstr. 43.

## Veröffentlichungen des D. u. Oe. Alpenvereins

### Sonderdrucke aus der Zeitschrift.

Das Dachsteingebirge (Zeitschrift 1915) geheftet 1 M., gebunden 2 M.  
Das Kaisergebirge (Zeitschrift 1917) „ 1 „ „ 2 „  
Die Gesäuseberge (Zeitschrift 1918) „ 1 „ „ 2 „

Bestellungen auf die Veröffentlichungen sind an das Sektionsbüro zu richten.

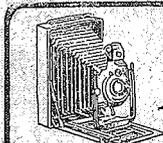
**Photo-Apparate**

**Feldstecher**

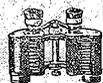
**Objektive**

**Photoarbeiten**

**Reparaturen**



*Photo  
Leisegang  
Berlin*



*Potsdamerstr 138  
an der Linkstr  
Gauenhiensstr 12  
an der Kirche*



*Schlossplatz 4  
hier nur gebr. Gegenstände*

## Reise-, Sport-, Jagd- Ausrüstung und Bekleidung

Spezial-Loden- und Sport-Haus

# Gustav Steidel

BERLIN SW 19

Leipziger Straße 67-70

# Albert Ehrlich

## Deutsches Moden- u. Sport-Haus

*Massanfertigung vornehmer Herren-Kleidung*

*Sport-Anzüge und Damen-Sport-Kostüme*

*Wintersport - Ausrüstungen*

*Schneeschuhe Schlitten*

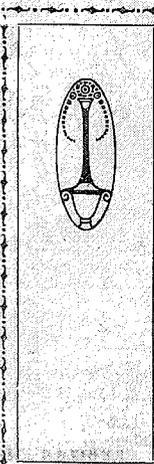
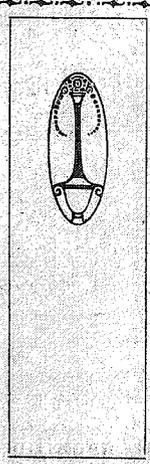
*Alpine Trachten*

*Anzüge und Pelze werden umgearbeitet*

*Berlin W. 66 Mauerstraße 95  
Gegr. 1872 - Ecke Friedrichstr. - I. 5362*

J. C. MATZ BERLIN C

BRÜDERSTRASSE 13 · NAHE PETRIKIRCHE  
SPEZIAL-LODEN-GESCHÄFT · GEGR. 1829



Touristen-, Jagd- u. Wintersport-  
Bekleidung und -Ausrüstung



SCHLAFRÖCKE  
/ HAUSJOPPEN /  
RAUCHJACKEN U.  
SAMMET-SAKKOS  
MORGEN- UND  
SCHLAFANZÜGE

Vornehme Maß-Kleidung für Damen und Herren

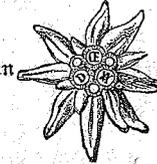
UMARBEITEN VON DAMEN- UND HERREN-GARDEROBE

# Mitteilungen

der  
Sektion Berlin

des  
Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins

Die Mitteilungen erscheinen zu Beginn  
der Monate Oktober bis Juni.



Anzeigenannahme: Miesch & Lichtenfeld  
Berlin SO. 26, Waldemarstr. 43.

Nummer 186

Berlin, Mai 1920

21. Jahrgang

## Sektions-Sitzung

mit den Damen der Mitglieder

Freitag, den 7. Mai 1920, abends 7<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr pünktlich

im Saale des

**Künstlerhauses, Bellevuestraße 3.**

### Tagesordnung:

**Vortrag:** Geheimer Regierungsrat Professor Dr. Friedensburg: „Mein Berg-  
steigerleben“.

**Eintrittskarten für Damen** der Mitglieder sind (in sehr beschränkter Zahl) im  
Sektionsbüro, Potsdamer Straße 121 K, erhältlich. Damen, die nicht im Besitz einer  
Eintrittskarte sind, können mit Rücksicht auf den zur Verfügung stehenden Raum auf  
Zutritt nicht rechnen.

Für die Kleiderablage sind 50 Pfg. zu entrichten.

Das Rauchen ist in dieser Sitzung nicht gestattet.

Zusammensein nach der Sitzung in der Bierabteilung der Gaststätte  
Rheingold.

## 2. Frühjahrs-Ausflug

Sonntag, den 16. Mai 1920 nach dem Briesetal unter Führung von Buthut,  
Schmalbruch und Tromm.

Hinfahrt: Stettiner Vorortbahnhof 8<sup>00</sup> nach Frohnau, an 9<sup>00</sup>. Wanderung:  
Frohnau zum Hubertus-See, Kolonie Bergfelde, Sägefute, Eingang zum Briesetal  
nach Gasthaus zur Bries, 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Stunde, Raft. Weiter am Nordrande der Bries-

niederung zum Hubertusborn, dann am Südufer zur Schlagbrücke und über Forsthaus Zühlendorf nach Zühlendorf. Mittagessen im Gasthaus zur Riesenlinde von Otto Carl. Dauer der Wanderung ungefähr 5 Stunden.

Rückfahrt: von Zühlendorf auf der Liebenwalder Bahn 4<sup>52</sup> entweder bis Rosental und Weiterfahrt mit Straßenbahn Niederschönhausen-Mittelstraße (Bahnhof Friedrichstraße) oder bis Reinickendorf-Rosental und Weiterfahrt 6<sup>12</sup> mit der Vorortbahn zum Stettiner Vorortbahnhof an 6<sup>12</sup>.

Die Teilnehmerzahl am Mittagessen muß auf 75 Mitglieder beschränkt bleiben, die in der Reihenfolge der Anmeldungen vorgemerkt werden.

Meldungen bis Montag, 10. Mai bei Gustav Steidel, Leipziger Straße 67, gegen Zahlung von Mk. 8,— für die Teilnahme am Mittagessen.

### Sprechabend.

Mittwoch, den 12. Mai, abends 7 Uhr, in der Turnhalle des **Mommfens-Gymnasiums**, Wormser Str. 11 (am Wittenbergplatz).

Vortrag: „Vom Seil und seiner Handhabung auf Felsen“. (R. Krünert). Wegen der praktischen Übungen in der Seiltechnik ist Juristenanzug ratsam und das Mitbringen von Seilen erwünscht.

### Rundmachungen des Vorstandes.

1. Wegen der vielfach beklagten Mängel des Kaisersaals im Zoologischen Garten hat der Vorstand sich erneut zu einem Wechsel des Sitzungsraumes entschlossen. Die Sitzungen finden bis auf weiteres im **Saale des Künstlerhauses Bellevuestraße 3** statt. Da dieser nur etwa 400 Sitzplätze faßt, sind wir genötigt, für die Damen der Mitglieder wieder Eintrittskarten auszugeben, die — allerdings nur in sehr beschränkter Anzahl — im Sektionsbüro erhältlich sind. Die Mitglieder werden gebeten, **Damentarten** nur dann zu entnehmen, wenn sie bestimmt davon Gebrauch zu machen gedenken.

2. Die Bestimmungen für den Sommerverkehr in Tirol werden nach einer Auskunft des Reiseamts der Tiroler Landesregierung in Innsbruck (Landhaus 3. 19) zur Zeit neu geregelt. Wir hoffen, in der Juninummer unseren Mitgliedern darüber nähere Mitteilung machen zu können. Jedenfalls bedarf es für die Einreise nach Tirol, soweit diese überhaupt zugelassen wird, einer Erlaubnis des Reiseamts in Innsbruck, auf Grund deren erst das Visum des Oesterreichischen Konsulats (Berlin W., Reithstraße) für den gleichfalls nötigen Reisepaß erteilt wird. Ob es sich ermöglichen lassen wird, die Einreiseerlaubnis in gewissem Umfang, etwa für diejenigen Mitglieder, die ins Zillertal zu reisen beabsichtigen, durch Vermittlung des Vorstandes zu erwirken, muß weiterer Erwägung vorbehalten bleiben.

3. Am **Sonnabend, den 8. Mai** ist das Sektionsbüro ausnahmsweise geschlossen.

4. Mit Rücksicht auf die bevorstehende Erhöhung der Postgebühren, wird gebeten, allen Anfragen an den Vorstand oder das Sektionsbüro das **Rückporto** beizufügen.

5. Wenn **Mitgliedskarten mit Photographie** zur Abstempelung an das Büro eingesandt werden, so ist, um die unfrankierte Rücksendung zu vermeiden, das Rückporto beizufügen.

6. **Wohnungsveränderungen** bitten wir, namentlich mit Rücksicht auf die fortlaufend richtige Zustellung der „Mitteilungen“, sofort dem Büro anzuzeigen. Dem

Hauptauschuß oder der Schriftleitung der „Mitteilungen“ in Wien aufgegebene Adressenänderungen werden nicht berücksichtigt.

7. Alle Zusendungen an die Sektion sind unter der Anschrift: „Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins, Berlin W. 35, Potsdamer Straße 121 k“ zu richten (Fernspr.: Amt Kurfürst 3658). Zahlungen werden erbeten durch Ueberweisung oder Zahlkarte auf das Postcheckkonto der Sektion Nr. 12091 beim Postcheckamt Berlin mit Angabe des Namens.

Der Sektion wünschen beizutreten die Herren: vorgeschlagen durch:

1. Otto Canzler, Direktor, Potsdam, Augustastr. 5	Erler
2. Erich Hoffmann, Kaufmann, Charlottenburg 1, Spielhagenstraße 8	Dr. Holz
3. Erich Kärner, Kaufmann, Charlottenburg 5, Fritschestr. 76	Dr. Holz
4. Friz Schuchert, Kaufmann, Weißenfels (Saale), Schlachthofstr. 2	Stolze

Berlin, den 28. April 1920.

Der Vorsitzende  
Dr. Holz.

### Aus dem Vereinsleben.

Die Sektionsführung am 9. April mußte infolge unberechtigter Inanspruchnahme des Saales über die mit der Direktion vereinbarte Zeit hinaus mit starker Verspätung beginnen. Für das längere Warten der zahlreich erschienenen Mitglieder und Damen sollten diese jedoch entschädigt werden, denn nachdem der Vorsitzende, Präsident Dr. Holz, dem Vortragenden, Hauptmann Erler, das Wort zu seinem Lichtbildervortrag „Erinnerungen an Mazedonien (1916)“ erteilt hatte, war die Unbequemlichkeit des Wartens mit Konzertbegleitung schnell vergessen. Man lauschte andächtig den klaren, trotz der ungünstigen Akustik gut verständlichen Ausführungen des Vortragenden, der bekanntlich meisterhaft schildert, den Zuhörer nie ermüdet, ihn vielmehr durch einen humoristischen Einschlag dauernd in der Laune erhält. Hauptmann Erler gab eine erschöpfende Schilderung von Land und Leuten. Nur geringe Kenntnisse von dem Lande voraussetzend, verbreitete er sich über die Geographie und Geschichte Mazedoniens, berichtete über das Volksleben und die Tätigkeit der Deutschen während des Krieges. Das Gebirgsland ist im alpinistischen Sinne noch völlig unerforscht. Formensöhne Gipfel bieten dem Alpinisten viele Betätigungsmöglichkeiten, die durch den Reiz der Neuheit, die Eigenart des Landes und den Zauber des Orients erhöht werden. Unberührte Bergnatur und Berg einsamkeit ist dort noch zu finden. Der Zuhörer bekam gleichzeitig einen Begriff von den unendlichen Schwierigkeiten, die die Kriegführung in Mazedonien zu überwinden hatte. Bahn- und Straßenbauten sowie sanitäre Anlagen jeglicher Art sind dem Lande zu unermesslichem Vorteil geworden. Deutscher Fleiß, Sichtigkeit und Gründlichkeit wird trotz der vieles wieder zertörenden Balkanwirtschaft noch lange nachwirken und erkennbar bleiben. Deutsche Soldaten haben in Mazedonien ein Kulturwerk geschaffen. Mit dankbarem Gedenken der fern von der Heimat gefallenen Krieger schloß der Redner seinen fesselnden Vortrag, der in unserem Jahresbericht zum Abdruck kommen wird. Der Vorsitzende benutzte sein Schlusswort zu einer besonderen Würdigung der lebhaften Tätigkeit der Vortragenden innerhalb des Vorstandes sowie im Vereinsleben. Der soeben gehörte Vortrag sei ein neuer Beweis dafür. In die Dankesworte stimmte die Versammlung mit lautem Beifall ein.

## Spenden für das Denkmal bei der Berliner Hütte zu Ehren der im Kriege gefallenen Sektionsmitglieder.

(Fortsetzung der Liste in der Februar-Nummer der Mitteilungen.)

Kaufmann G. Adler, Kaufmann P. v. Amelungen, Kaufmann M. Arndt, Major a. D. R. Aßcher, Staatsanwaltschaftsrat Banning, Kaufmann Fr. Brandt, Rektor P. Bauer, Geh. Sanitätsrat Dr. Beerwald, Kaufmann Verneburg, Dr. Bodenstein, Baurat Bohm, Rentner Bolle, Daeringenieur Brzezina, Dr. Bröckelmann, Stabsarzt Dr. Brogitter, Geh. Sanitätsrat Dr. Brussatis, Kaufmann H. Buhlmann, Referendar C. Burghardt, Kaufmann G. Busse, Baurat Caspar, Justizrat Eugen Cohn, Dr. Eugen Cohn, Landgerichtsrat Dr. Daffis, Dr. Dahlheim, Lotterteeinnehmer Dahms, Kaufmann Dalchow, Justizrat Dorn, Oberingenieur Dr. U. Ebeling, H. Ehrenbaum, Hauptmann Erler, Kaufmann Eichmann, Kaufmann Esselbach, Kinderarzt Dr. U. Fall, Kaufmann Fackessel, Professor Dr. H. Finkelsstein, Rentner Flechtner, Professor Fraaz, Rentner Förstemann, Kaufmann J. Frankenstein, Kaufmann E. Frankfurter, Geh. Regierungsrat Frische, Direktor Fähr, Dr. G. Fuhrmann, Rentner Gaedike, Geh. Baurat Dr. Garbe, Kaufmann Gartmann, Landgerichtsrat Gemlau, Wirkl. Geh. Oberregierungsrat Gerlach, Senatspräsident Germerhausen, Kaufmann P. Giese, Dr. C. Ginzberg, Bankvorsteher Golisch, Kaufmann Groehling, Kaufmann J. Grunert, Kaufmann Haag, Geh. Rechnungsrat Hartstad, Obering. Heil, Kaufmann H. Heilmann, Major P. Hellwig, Rechtsanwalt Hentschel, Rentner Herschel, Oberbürgermeister Dr. Herrfurth, Oberingenieur U. Herrmann, Rechtsanwalt Dr. P. Hirschberg, Schriftsteller Hirschson, Rentner Hoepke, Dr. Hörmann, Apotheker Hoffers, Kaufmann R. Hoffmann, Geh. Oberpostrat P. Hübner, Sanitätsrat Dr. H. Jacob, Geh. Oberpostrat Jacobs, Verlagsbuchhändler W. Junk, Dr. Raempf, Lehrer Karau, Rechtsanwalt Dr. H. Kaufmann, Kursmakler L. Kallmann, Kaufmann U. Kitz, Studienrat Kleine, Geh. Regierungsrat Klehmer, Bürovorsteher Klewe, Geh. Rechnungsrat Klewer, Kursmakler Klimitz, Kaufmann W. Knopf, Professor Knott, Justizrat M. Koch, Fabrikbesitzer H. Köhler, Regierungsbaumeister C. Köhn, Rechtsanwalt Dr. F. Koppel, Erz. v. Kranold, Rechtsanwalt Dr. Kromrey, Fabrikbesitzer Krauthammer, Kaufmann Krenz, Dr. Kreschmer, Kaufmann H. C. Krüger, Professor Dr. G. Kunze, Rektor a. D. Kummrow, Fabrikant Fr. Lachmann, Rechtsanwalt Ladewig, Sanitätsrat Dr. Laehr, Dr. Lewinsohn, Sanitätsrat Dr. C. Lilienfeld, Dr. M. Lindau, Kaufmann Linsenbarth, Direktor P. Loening, Kaufmann Lucke, Lehrer W. Ludwig, Kaufmann G. Lude, Kaufmann Maerb, Professor Dr. Maslow, Kaufmann J. Marx, Kaufmann Masur, Rechnungsrat Mazke, Rentner Meizing, Dr. G. J. Meyer, Rechnungsrat H. Meyer, Kaufmann Herb. Meyer, Bankdirektor Michell, Kaufmann Michelsohn, Kaufmann Moikheim, Geh. Regierungsrat Mudlach, Stadtrat Mugdan, Professor Dr. Neuberg, Konfistorialrat Fr. Neumann, Sanitätsrat Dr. J. Nestreicher, Professor Dr. H. Opitz, Justizrat Dr. C. Oppenheimer, Fondsmakler Pasemann, Patentanwalt Peitz, Professor Dr. Pels-Leusden, Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Wend, Baurat Peters, Dr. Peyser, Geh. Medizinalrat Dr. Pfleger, Rentner Pfennigwerth, Lehrer U. Pietsch, Kaufmann C. Pincsohn, Dr. Pincsohn, Kaufmann Plate, Dr. Platen, Senatspräsident Dr. Predari, Predwinkler, Major v. Prittwitz u. Gaffron, Kaufmann Pöhling, Ingenieur Raffe, Geh. Oberjustizrat Reizenstein, Richard Richter, Direktor Roemert, Dr. Roeseler, Ingenieur Salman, Sanitätsrat Dr. U. Santer, Kaufmann R. Sander, Zimmermeister F. Schaefer, Apotheker Schäffer, Kaufmann S. Schindler, Kaufmann C. Schmidt, Kursmakler Eug. Schmidt, Dr. Walter Schmidt, Prof. Dr. G. Schlesinger, Kaufmann Schmoller, Kaufmann Scheffels, Rentner L. Schönfeld, Kaufmann Eug. Schüler, Zeug-Major Schütte, Polizeihauptmann H. Schulz, Fabrikant C. Schwabe, Justizrat Dr. Seegall, Major Severin, Bankier M. Sieber, Kaufmann C. Simon, Professor Dr. Spiegel, Bankdirektor H. Städing, Rechnungsrat F. Steffen, Direktor Steinmez, Sanitätsrat Dr. Steinthal, Sanitätsrat Dr. Stirl, Juwelier Stiller, Justizrat Stubenrauch, Geh. Medizinalrat Dr. Stüler, Rechnungsrat Supper, Ratszimmermeister Söbbede, Dr. Treitel, Kaufmann Uter, Kaufmann Wehlich, Rentner Weiße, Rentner Welt, Kaufmann Werder, Lehrer Wettengel, Kaufmann Wachöner, Rentner C. Weckmann, Landgerichtsrat Wehler, Handelsrichter W. Wildt, Dr. U. Wintersfeld, Geh. Sanitätsrat Dr. Winzer, Polizeihauptmann Wilde, Generalagent Wohlseh, Dipl.-Ing. J. Wolffsohn, Geh. Studienrat Dr. Zelle, Geh. Rechnungsrat M. Ziegler, Landgerichtsrat G. Zielenziger, Stadtrat J. Zielenziger, Kaufmann

Zöllner, Dr. Walter Theel, Lehrer Krüner, Frl. Kaetel (E. Zillerthal), Alb. Hofmann (Kad. S. Berlin) bis zu 22 Mark, zusammen 2420 Mark.

Kaufmann Belling, Baurat Benesch, Kunstmaler Voellert, Direktor Brähler, Rentner Erbe, Baumeister M. Fraenkel, Fabrikbesitzer F. Friedeberg, Kommerzienrat Herm. Herz, Senatspräsident Juliusberg, E. Klinder, Kommerzienrat Lust, Baurat Reh, Justizrat Dr. Schief, Referendar Dr. Schönmann, Fabrikbesitzer Schöff, Expeditur Schur, Geh. Justizrat Stachow, Dr. S. Siman, Kaufmann Seich je 25 Mark, zusammen 475 Mark.

Direktor Bauermeister, Kaufmann Dunkel, Fabrikbesitzer S. Fleischmann, Bankprokurist R. Giese, Professor Dr. Harries, Rittmeister P. J. Klein, Justizrat B. Kraft, Stadtrat Reimann, Major a. D. Schwarz, F. Voigt, Zahnarzt H. Werner je 30 Mark, zusammen 330 Mark.

Alpiner Montagstisch, Architekt C. Behrend, Fabrikbesitzer F. Frankfurter, Zivilingenieur Grün, Kaufmann Haertel, Fabrikdirektor Dr. Kirchhoff, Rentner P. Kaufmann, Staatsanwaltschaftsrat Dr. Linde, Kaufmann D. E. Marfwaß, Kaufmann Naundorff, Kaufmann O. Schwarz, Verlagsbuchhändler Spaeth, Kaufmann Th. Steidel, Erz. Dr. v. Sydow, Kaufmann Gg. Tieg, Kaufmann Tromm, NN. je 50 Mark, zusammen 850 Mark.

Verlagsbuchhändler Udemann, Dr. M. Andresen, Fabrikbesitzer Bechstein, Professor Dr. Darmstaedter, Kursmakler R. Fuchs, Bankier M. Knopf, Direktor C. Opitz, Prof. Dr. Thierfelder, Berliner Damengruppe der Sektion Zillertal je 100 Mark, zusammen 900 Mark.

NN. 800 Mark.

Insgesamt 7582 Mark.

Um Einwendung weiterer Spenden wird gebeten.

## Kleine Mitteilungen.

Ein „Hilfsbund für Deutsch-Südtirol“ ist soeben in Berlin gegründet worden. Den Vorsitz hat Bürgermeister Dr. Reide übernommen. Der Bund bezweckt den Zusammenschluß aller Freunde Deutsch-Südtirols, die Pflege der Liebe zu Deutsch-Südtirol, den Schutz des deutschen und ladinischen Tiroler Volkstums in Sprache, Recht, Trachten und Sitte, sowie die Wahrung und Förderung seiner wirtschaftlichen Interessen. Er wird sich demnächst mit einem Aufruf an die Öffentlichkeit wenden. Schon jetzt werden Beitrittserklärungen entgegengenommen in der Geschäftsstelle des Hilfsbundes für Deutsch-Südtirol, Berlin NW. 23, Holsteiner Ufer 20.

Eispickel, Steigeisen und Seil (alles noch ganz neu) von einem verstorbenen Mitglied sind zu verkaufen. Näheres im Büro.

Tadelloses Seil wünscht zu kaufen Wilhelm Junk, Sächsische Straße 68 Jahrgang der Vereinszeitschrift (1902—16) verkäuflich. Off. W. H. Postamt 62

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. Oe. A.-V., Berlin W., Potsdamer Straße 121 k. Für die Schriftleitung verantwortlich: Rudolf Hauptner, Zehlendorf-West, Grünewald-Allee 24-26. Druck und Anzeigenannahme von Mesch & Lichtenfeld, Berlin SO., Waldemarstr. 48.

Photo-Apparate

Feldstecher

Objektive

Photoarbeiten

Reparaturen

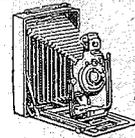


Photo  
Leisegang  
Berlin



Potsdamerstr. 138  
an der Linkstr.

Tauenbergstr. 12  
an der Kirche



Schlossplatz 4  
hier nur Gebrauchsgegenstände

# SPORHTHAUS ROCHLITZ

SPEZIALHAUS FÜR  
WANDER- u. TOURISTEN-AUSRÜSTUNGEN

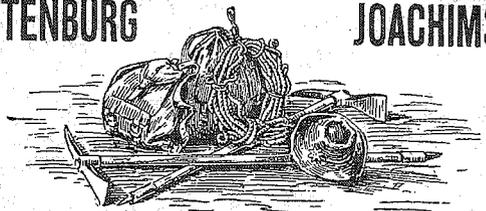
WETTERMÄNTEL, PELERINEN, GEBIRGS-  
UND JAGDJOPPEN AUS LODENSTOFF  
SPORTSTIEFEL FÜR DAMEN U. HERREN

CHARLOTTENBURG

JOACHIMSTHALER

2

STR. 6



## Veröffentlichungen des D. u. Oe. Alpenvereins

Sonderdrucke aus der Zeitschrift.

Das Dachsteingebirge (Zeitschrift 1915) geheftet 1 M., gebunden 2 M.

Das Kaisergebirge (Zeitschrift 1917) " 1 " " 2 "

Die Gesäuseberge (Zeitschrift 1918) " 1 " " 2 "

Bestellungen auf die Veröffentlichungen sind an das Sektionsbüro zu richten.

# KLEIDUNG u. AUSRÜSTUNG

FÜR  
**HOCH-  
TOURISTIK**



**S. ADAM  
BERLIN**



**Gustav  
Steidel**  
Berlin Leipzigerstr. 67  
**Sport  
Jagd  
Reise  
Kleidung**

# Albert Ehrlich

## Deutsches Moden-u. Sport-Haus

**M**afanzfertigung

vornehmer

herren- u. Damen-Kleidung  
Sport- u. Touristen-Kostüme

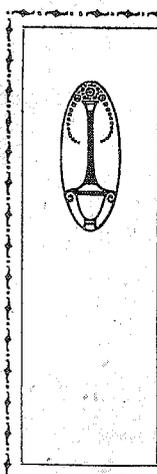
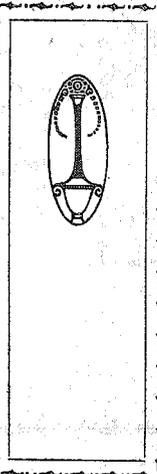
Loden-Mäntel — Gummi-Mäntel  
Hüte — Mützen — Gamaschen  
Sport-Ausrüstungen

Berlin W.66 Mauerstraße 95  
Gegr. 1872 — Ecke Friedrichstr. — I. 5362

LAUDANN

# J.C. MATZ BERLIN

BRÜDERSTRASSE 13 · NAHE PETRIKIRCHE  
SPEZIAL-LODEN-GESCHÄFT · GEGR. 1829



## Touristen-, Jagd- u. Wintersport- Bekleidung und -Ausrüstung



SCHLAFRÖCKE  
/ HAUSJOPPEN /  
RAUCHJACKEN U.  
SAMMET-SAKKOS  
MORGEN- UND  
SCHLAFANZÜGE

**Vornehme Maß-Kleidung für Damen und Herren**

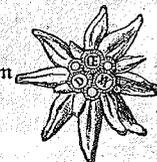
UMARBEITEN VON DAMEN- UND HERREN-GARDEROBE

# Mitteilungen

der  
**Sektion Berlin**

des  
**Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins**

Die Mitteilungen erscheinen zu Beginn  
der Monate Oktober bis Juni.



Anzeigenannahme: Mersch & Lichtenfeld  
Berlin S.O. 26, Waldemarstr. 43.

Nummer 187

Berlin, Juni 1920

21. Jahrgang

## Sektions-Sitzung

mit den Damen der Mitglieder

Freitag, den 11. Juni 1920, abends 8 Uhr pünktlich

im Saale des

**Künstlerhauses, Bellevuestraße 3.**

### Tagesordnung:

**Vortrag:** Dr. Ruhfahl, Dresden: Bergfahrten mit Dr. Oskar Schuster  
ein Gedächtniswort für einen deutschen Alpinisten. (Mit Lichtbildern.)

**Eintrittskarten für Damen** der Mitglieder sind (in sehr beschränkter Zahl) im  
Sektionsbüro, Potsdamer Straße 121 K, erhältlich. Damen, die nicht im Besitz einer  
Eintrittskarte sind, können mit Rücksicht auf den zur Verfügung stehenden Raum auf  
Zutritt nicht rechnen.

Für die Kleiderablage sind 50 Pfg. zu entrichten.

Das Rauchen ist in dieser Sitzung nicht gestattet.

Zusammensein nach der Sitzung in der Bierabteilung der Gaststätte  
Rheingold.

## Sommer-Ausflug

Alt Landsberg — Straußberg

am Sonntag, den 13. Juni 1920 unter Führung von Buchhut, Schmalbruch  
und Tromm.

Hinfahrt Stadtbahn Vorortverkehr (Ferngleis) nach Hoppegarten: ab Charlottb.  
7<sup>51</sup>, Zoo 7<sup>50</sup>, Friedrichstr. 8<sup>11</sup>, Alexanderpl. 8<sup>10</sup>, Schles. Bahnhof 8<sup>27</sup>, Hoppegarten  
an 8<sup>57</sup>, Weiterfahrt 9<sup>07</sup> mit Kleinbahn nach Alt-Landsberg, an 9<sup>55</sup>.

Wanderung durch Alt-Landsberg — Stadt-Forst — Jäger-See nach Giesdorfer Mühle, 3 Stunden — Mittagrast. Weiter am Ostufer des Jäger-Sees über Spitzmühle und am Westufer des Böh-Sees über Höhenfließ, Eggersdorf nach Straußberg Ost-(Haupt-)Bahnhof. Dauer der Wanderung 5 $\frac{1}{4}$  Stunden.

Rückfahrt zwischen 5<sup>30</sup> und 6 Uhr, mehrere Züge, in 45 Minuten zum Schles. Bahnhof.

Meldungen bis Montag, 7. Juni bei Gustav Steidel, Leipziger Straße 67, gegen Zahlung von Mk. 10,— für die Teilnahme am Mittagessen.

## Sprechabend.

Mittwoch, den 16. Juni, abends 7 Uhr, im Sektionsbüro, Potsdamer Str. 121 K (Privatstr., Eingang neben Potsdamer Str. 121 oder Lützowstr. 9). Aussprache über Reiseziele.

Infolge General- und Kellnerstreik mußten bedauerlicherweise die Sprechabende des März und April ausfallen.

Unter erfreulich reger Beteiligung fand der Maissprechabend am 12. in der Turnhalle des Mommsengymnasiums statt. Er galt der Vorbereitung für die Sommerfahrten.

Ein Meister der Klettertechnik und alter „Schrammsteiner“, Herr Krünert, sprach in erschöpfender Weise „vom Seil und seiner Handhabung auf Felsen“. Dem ausgezeichneten theoretischen Seil schloß sich ein gleichwertiger praktischer an. Hier zeigte der Vortragende die üblichsten Knoten und führte Sicherung und Selbstsicherung und die verschiedenen Abseilarten vor. Emigiges Uben des Gezeigten füllte den Rest des Abends aus.

Die Ausführungen Herrn Krünerts fanden den vollsten Beifall der Ehrenten.

## Kundmachungen des Vorstandes.

1. Eine Kinderhilfsaktion des D. u. Oe. Alpenvereins mit Lebensmittelspenden von der „Hilfsaktion des Schwedischen Roten Kreuzes für Oesterreich“ ist in der Ramsau bei Schladming (1100 m) für Kinder von Sektionsmitgliedern ins Leben gerufen worden.

Es kommen Knaben von 13 bis 17 und Mädchen von 14 bis 18 Jahren in Betracht. Aufenthalt Juli bis Mitte August bzw. Mitte August bis Mitte Oktober. Außer den Reisekosten und der Beschaffung der vorgeschriebenen Ausrüstung und Gebühren für die Einreiseerlaubnis und den Paß sind 100 Kronen für die Aufenthaltsdauer zu entrichten. Für den Aufenthalt Juli—August sind für Groß-Berlin 10 Plätze, für August—Oktober 20 Plätze zur Verfügung gestellt worden. Die Meldungen haben im Sektionsbüro zu erfolgen.

2. Die Bestimmungen für den Sommerverkehr in Tirol werden nach einer Auskunft des Reiseamts der Tiroler Landesregierung in Innsbruck (Landhaus Z. 19) zur Zeit neu geregelt. Es bedarf für die Einreise nach Tirol, soweit diese überhaupt zugelassen wird, einer Erlaubnis des Reiseamts in Innsbruck, auf Grund deren erst das Visum des Oesterreichischen Konsulats (Berlin • W., Reithstraße) für den gleichfalls nötigen Reisepaß erteilt wird. Ob es sich ermöglichen lassen wird, die Einreiseerlaubnis in gewissem Umfang, etwa für diejenigen Mitglieder,

die ins Zillertal zu reisen beabsichtigen, durch Vermittlung des Vorstandes zu erwirken, muß weiterer Erwägung vorbehalten bleiben.

3. **Gesuch an den Herrn Reichsernährungsminister.** Die den Touristenverkehr stark beeinträchtigenden ungünstigen Lebensmittelverhältnisse in Tirol haben den Sektionsvorstand veranlaßt, an den Herrn Reichsernährungsminister eine Eingabe zu richten, der Tiroler Landesregierung entsprechende Mengen Nahrungsmittel für deutsche Touristen zu überweisen. Für die Unterstützung dieses Gesuches haben sich der Deutsch-Oesterreichische Gesandte, Herr Professor Dr. Hartmann, sowie Herr Magistratsrat Dr. Prerauer, in dankenswerter Weise bemüht. Der Vorstand gibt sich der Hoffnung hin, in der Juni-Sitzung den Mitglieder näheres über den Erfolg der Maßnahme berichten zu können.

4. **Hüttenschlüssel.** Nach dem Beschlusse der Hauptversammlung vom 10. und 11. Oktober 1919 sollen die Hüttenschlüssel und -schlüssel abgeändert werden. Die Inhaber von Hüttenschlüsseln werden daher um Rückgabe an das Sektionsbüro gebeten. Bei Verlust des Schlüssels sind für den Hauptauschuß 3 Mk. als Ersatz der Kösten und 5 Mk. als „Pönale“ der Sektionskasse auf das Postsparkonto Berlin Nr. 12091 zu überweisen oder im Sektionsbüro zu zahlen.

5. Während der Zeit vom 12. Juli bis 1. August sind Büro und Bücherei geschlossen; vom 5. Juli bis 10. Juli und vom 2. bis 28. August sind Büro und Bücherei nur von 9 bis 12 Uhr geöffnet.

6. Mit Rücksicht auf die Erhöhung der Postgebühren, wird gebeten, allen Anfragen an den Vorstand oder das Sektionsbüro das Rückporto beizufügen.

8. Wenn Mitgliedskarten mit Photographie zur Abstempelung an das Büro eingekandt werden, so ist, um die unfrankierte Rücksendung zu vermeiden, das Rückporto beizufügen.

8. **Wohnungsveränderungen** bitten wir, namentlich mit Rücksicht auf die fortlaufend richtige Zustellung der „Mitteilungen“, sofort dem Büro anzuzeigen. Dem Hauptauschuß oder der Schriftleitung der „Mitteilungen“ in Wien aufgegebene Adressenänderungen werden nicht berücksichtigt.

9. Alle Zusendungen an die Sektion sind unter der Aufschrift: „Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins, Berlin W. 35, Potsdamer Straße 121 k“ zu richten (Fernspr.: Amt Kurfürst 3658). Zahlungen werden erbeten durch Ueberweisung oder Zahlkarte auf das Postsparkonto der Sektion Nr. 12091 beim Postsparkamt Berlin mit Angabe des Namens.

Der Sektion wünschen beizutreten die Herren: vorge schlagen durch:

- |   |               |
|---|---------------|
| 1. Dr. Ernst Uch, Rechtsanwalt, Charlottenburg, Mommsenstraße 56 . . . . .        | Dr. Flörshelm |
| 2. Hans Usher, Referendar, W. 15, Hohenzollerndamm 6 . . . . .                    | Dr. G. Wolff  |
| 3. Dr. Karl Büchling, Gerichtsassessor, W. 30, Bamberger Straße 19 . . . . .      | Dr. Endell    |
| 4. Ernst Erich Fraentel, Regierungsbaumeister, W. 62, Kurfürstenstr. 82 . . . . . | Juliusberg    |
| 5. Dr. Ernst Frank, Chemiker, Charlottenburg, Riehstr. 2, Dr. Boedeker            |               |
| 6. Georg Garbe, Magistrats-Assistent, O. 34, Frankfurter Allee 334 . . . . .      | Berdenhoff    |
| 7. Rudolf Gerber, Direktor, Tempelhof, Berliner Str. 152, Dr. Boedeker            |               |
| 8. Hans Göß, Kaufmann, N. 39, Rabenestr. 2 . . . . .                              | Berdenhoff    |

9. **Walter Gurfeld**, W. 30, Viktoria-Luisenplatz 1 . . . . . **Gurfeld**  
 10. **Kurt Heine**, Regierungsassessor, Charlottenburg, Neue  
 Kantstraße 16 . . . . . **Berdenhoff**  
 11. **Artur Lazars**, Kaufmann, SO. 33, Am Treptower Park 34, **Sigm. Lazarns**  
 12. Dr. **Heinrich Mantler**, Referendar, SW. 68, Charlotten-  
 straße 15 b . . . . . **Dr. Mantler**  
 13. **Meinert Marks**, cand. med., W. 50, Geisbergstr. 11 . . . . . **Gurfeld**  
 14. **Erich Müller**, Stadtssekretär, S. 14, Alte Jakobstr. 8 . . . . . **Seemann**  
 15. Dr. **Karl Müller**, Johannistal, Friedrichstr. 62 . . . . . **Dr. Boedecker**  
 16. **Robert Köllner**, Rentner, Zehlendorf, Quersstr. 6 . . . . . **Rich. Richter**  
 17. **Curt Reichelt**, Kaufmann, Lankwitz, Kaiser Wilhelmstr. 43 **Prof. Behrens**  
 18. **Ernst Schattensneider**, SW. 11, Großbeerenstr. 87 **z. Vollmer**  
 19. **Karl Thiemig**, Kaufmann, W. 35, Schöneberger Ufer 27, **Dr. Holz**  
 20. Dr. **Albert Ullmann**, Arzt, SW. 11, Königgräber Str. 46a, **Dr. Schönlanf**

Berlin, den 1. Juni 1920.

**Der Vorsitzende**  
**Dr. Holz.**

### Aus dem Vereinsleben.

Die Sektionsitzung am 7. Mai eröffnete der Vorsitzende, Präsident Dr. Holz, mit warmen Begrüßungsworten für den Vortragenden des Abends, unser früheres, langjähriges Vorstandsmitglied, Herrn Geheimen Regierungsrat, Professor Dr. Friedensburg. Der Vortragende erzählte von seinem Bergsteigerleben. Wie er 1865 mit den Bergen seiner schlesischen Heimat die erste Bekanntschaft gemacht, 1868 die Schneekoppe ersteiegen — damals eine Leistung, zu der man eines Führers bedurfte — 1873 vom Turm der Feste Hohensalzburg die Gletscher des Wahmanns und des Göll erblickte, aber weder damals noch selbst 1876 bei der Ersteigung der Wengernalp und des Gornegrats auch nur entfernt daran gedacht habe, jemals selbst ein Hochtourist zu werden. Endlich, am 30. August 1896 erlebte er sein „alpines Damaskus“: Durch die Eindrücke einer ahnungslos allein unternommenen Überschreitung des Riffeltors vom Hölental zum Eissee, die beinahe übel ausgefallen wäre, lernte er den wilden Reiz der Bergsteigerei kennen: „Setzt Ihr nicht das Leben ein“, um ihr dann für immer treu zu bleiben. Fortab studierte er Karten und Literatur, stählte auch den Körper durch Turnen, Wanderungen im Riesengebirge und Klettereien in der Sächsischen Schweiz unter ständig wachsender Begeisterung für die Herrlichkeiten der Alpenwelt. Der Vortrag berührte dann die verschiedenen Erlebnisse des Bergsteigerlebens: die Gipfelfürmerei, die Wanderung zwischen den Bergen und vom Berge zum Berge hinüber, die Gefahren, die der Vortragende in ziemlicher Vollständigkeit erlebt hat, die Spitzensammelei usw., seine meist angenehmen Erfahrungen mit Führern Wandergesellschaften, und in den Hütten. Alles mit reichen Einzelheiten an persönlichen Erlebnissen ausgestattet! Der Vortrag klang aus in herzlichen Dank an den ganzen Ausschuß, die Sektion Berlin und alle Wandergesellschaften, und der Mahnung, in den Bergen Kraft und den Mut zu suchen, die uns zum Wiederaufbau unseres armen zertrümmerten Vaterlandes befähigen.

### Frühjahrsausflug am 18. April 1920.

Wer entfinnt sich am 18. April bei Berlin schon blühenden Flieder beobachtet zu haben? Auf diese frühzeitig zeugende Treibhauswärme war der ganze lange Streifzug abgestimmt. Schon daß der heftig brodelnde Hengenkessel Berlin, wie nicht anders zu erwarten gestanden, gewaltigste Schaumwellen gegen die Blütenhügel

von Werder schleuderte — mit der Zahl von 113 Teilnehmern dürfte dieser Ausflug alles in allem an der Spitze marschieren! Und an der Spitze dieser Spitze wiederum, gleichfalls eine Seltenheit dieser unvergleichlichen Jahreszeit: 25% des Vorstandes.

Die Kirschblüte war zwar schon abgebrannt — aber Werder und das Berliner Gebrodel weit dahinter lassend, ging es in aller Stille am „Garten Eden“ nicht nur buchstäblich vorbei, sondern tatsächlich hindurch. Das Hochzeitskleid der Birn- und Pflaumenbäume war auf der Höhe schimmernder Prachtentfaltung, während die Apfelbäume durch den ersten Schmelz feuchtschneidigen Errötens auch weiterhin immer wieder jesselten und entzückten:

„Auch sag' ich Euch! 's ist alles heilig jetzt,  
 Und wer im Blühen einen Baum verleht;  
 Der schneidet ein wie in ein Menschenherz!  
 Und wer sich ein Blume pflückt im Scherz  
 Und sie dann von sich schleudert sorgenlos:  
 Der weist ein Kind von seiner Mutter Schoß!  
 Und wer dem Vogel jetzt die Freiheit raubt:  
 Der sündigt an eines Sängers Haupt,  
 Und wer im Frühling bitter ist und hart  
 Bergeht sich wider Gott — der sichtbar ward!“

Im Culengebirge unweit der „Sieben Kurfürsten“ im Waldeßdom auf verschwiegener Tafel überraschten diese Worte dereinst den einsamen Wanderer. Unausgesprochen drängten sie auch hier am Eingang zum Garten Eden, wie überall im Lande, wo die Woge des Abschaums sich bricht — glockenhell laden! Wer stiftet für den heiligen Hügel von Werder ein solches Martelr? —

Ueber der Plattform des 60 m hohen Stiebenberges freisten — wieder ein Wahrzeichen ungestümer Lenzes- und Lebensfülle — zwei schwarze Störche, wie an dem gestreckten Hals der Langbeiner deutlich festzustellen war; denn Reiber, die man sonst damit verwechseln konnte, tragen den Hals S-förmig gebogen — und zeigten sich uns erst über den Wipfeln des Wildparks, gleichfalls ein Pärchen und zwar ein solches, das zu Horste trug.

Die weite Schlucht, die wir durchmessen hatten, war alpin, alpiner noch aber waren die Glindower Lehmgruben und ihrer Gratkletterer und dem, einem Sorre gleich schauerlich aufragenden Lehmprisma. Immer entseßensvoller klangen die Angstrufe „Seil her“ — da erreichte gerade am tiefsten Lagepunkt die Beklemmung ihren Höhepunkt — als bei Gefahr des Ertrinkens ein reizender Gletscherbach — man bedenke, wir bewegten uns im klassichen Eiszeitgelände — mit Ausbietung äußerster Kraft auf flutüberströmter Planke überquert werden mußte — und gleich darauf bei Gefahr des rückwärtigen Umfalls ein lehmig-schlüpfriger Steilhang. Den Führern für ihre Geistesgegenwart und mannhafte Nothilfe ein hundertstimmiges Glindowheil! Nicht zum wenigsten für den auch für schwindelfreieste Gipfelfürmer geradezu verführerisch töstlicheren „Schmalbruchsteig“. Hier war es besonders die Aussicht auf die mädchenhaft wie märchenhaft schöne Apfelblüte — die immer wieder der ganzen im Gänsemarsch paradiesenden langen Schlange Halt gebot, dann aber auch das unschätzbare Gefühl der Sicherheit, das wie mit unsichtbaren Geisterhänden die Gängelung durch die endlose Spieghutenfolge der heiderseitigen Jaunstaketen dem Wanderer auf gedrängtem Steg zu bieten — zu spenden vermochte.

Der Lohn erteilte die verdienten Mannen in den „Glindower Alpen“, wo die Zupfgeige winkte und das Mittagmahl! Auch die Fruchtbarkeit und zwar

der Küche, zeugende Treibhauswärme, die die Reptilien auf die Beine bringt! Mancher von den verehrten Weggenossen wird in seinen glücklicheren Wanderjahren einmal mit ingrinnigem Lächeln das köstliche Wort „Schlangenfraß“ gehört haben. Hier war's Ereignis! Zum Schlingen kaum und doch verschlungen von der Wegschlange wie höllisches Feuer — eine Spottgeburt von ihm und noch etwas, wie so peitschenhaft faust zum Teufel sagt! Ein Vorläufer, gepfeffert und geschwefelt, des erlösenden Durstes! Und doch es schmeckte: manche verlangten es zweimal!

In Baumgartenbrück war der Bogen um Werder abgeschlossen, ein Ringelreihen mit Singsang kleiner Mädchen im Flügelkleide an der Kirche in Pehow und dann am Schwielowsee Hochzeitsfest der Frösche mit eigner Kurfapelle auf leuchtendem, saftiggrünem Pflüß mit gelben Dotterblumen. Dessen hatten wir bei der Kaffeetafel dort uns noch zu erinnern, dann bestieg ein Seil den Dampfer, ein zweiter den Zug in Wildpark, ein dritter ihn in Potsdam.

Professor Dr. Malguth.

### Frühjahrsausflug am 16. Mai 1920.

Der Ausflug am 16. Mai führte uns von Frohnau über Birkenwerder durch das Briesethal nach Zülsdorf. Trotz der Beschränkung auf den Vorortverkehr verstehen es die Führer, uns immer neue landschaftliche Schönheiten zu offenbaren. Wer hätte in der Nähe des überlaufenen Frohnau und Bergfelde so romantische Erdenwinkel vermutet, wie der waldumrauschte Hertthasee und der düstere Köfsee mit seinen schwarzen Wassern boten? Nach einer Rast im Wirtshaus Brieße wanderten wir durch das alte Urstrombett des Briesethals nach Zülsdorf, wo wir bei Schweinebraten und Bohnenkaffee die Mühen der fünfstündigen Wanderung vergaßen. Das Groß der Wanderer kehrte mit der Liebenwalder Bahn über Reinickendorf-Rosenthal nach Hause zurück, nur etwa 15 ganz „Unentwegte“ die an den 24 Kilometern noch nicht genug hatten, gingen noch zwei Stunden weiter nach Borgsdorf, um dort den direkten Anschluß an die Nordbahn zu gewinnen. Eine wunderbare Frühjahrsfahrt war wieder einmal zu Ende, die sicher noch lange allen Teilnehmern in lieber Erinnerung bleiben wird.

K. K.

### Hochtouristische Vereinigung

In der Sitzung der Hochtouristischen Vereinigung am 6. Mai sprach Herr Hauptmann Erler über die Erstersteigung des Matterhorns über den Furgengrat durch Dr. Piacenza. Alle Versuche, auf diesem Wege den Löwen von Zermatt zu bezwingen, waren bisher fehlgeschlagen. Selbst die Absicht des Guido Rey, mit Hilfe eines von oben geworfenen Seiles oder einer Strickleiter den berüchtigten Abergang zu bewältigen, mißlang. Da endlich konnte Dr. Piacenza die am 3. September 1911 glücklich ausgeführte Besteigung melden. Ihre fesselnde Beschreibung in der Revüsta mensile hatte Erler seinem Vortrage in einer schwungvollen Übersetzung unter Beifügung von einer Anzahl zu diesem Zwecke hergestellter Stichbilder zugrunde gelegt. —

Hierauf berichtete Herr Hüntenwart Grün über seine interessanten Erlebnisse während seines Aufenthalts im Zillertal im März und April d. Js. Leider ergab sich hieraus, daß die Betriebsführung der Berliner Hütte durch die Sektion infolge der hohen Kosten unlohrend sei. Sie soll dem Hüntenpächter übertragen werden, der der Sektion bestimmte Vergütungen zahlt. Welche Anforderungen an die Sektionskasse gestellt werden, mögen folgende Fälle zeigen. Da sämtliche Alpen in Tirol wieder bewirtschaftet werden müssen, wird amtlich gefordert, daß der Viehstall auf der Schwarzensteinalpe neu gebaut werden soll. Nach einem Voranschlag würden die Kosten hierfür 80 000 Kronen betragen. Selbst wenn aber nur der Fußboden in dem alten Viehstall erneuert wird,

so würden sie sich immerhin noch auf 20 000 Kronen belaufen. Beides ist zurzeit nicht ausführbar. Ferner ist das Telefon nach der Berliner Hütte unbrauchbar geworden. Die Wiederherstellung würde nach einer Berechnung der Postbehörde etwa 300 000 Kronen kosten. Auch hiervon muß abgesehen werden. Mancher bedauert es allerdings nicht! —

Zum Schluß erzählte Herr Professor Dr. Darmstaedter von seinen Sammlungen in der Staatsbibliothek, zu deren Besichtigung im Herbst er die Mitglieder der Hochtouristischen Vereinigung einladet. Schon jetzt hat er aber alle Sektionsmitglieder, ihm Schriftstücke, Briefe usw. von berühmten Bergsteigern, Führern und bekannten Persönlichkeiten der Bergwelt für die Sammlung zu überlassen.

Mh.

### Spenden für das Denkmal bei der Berliner Hütte zu Ehren der im Kriege gefallenen Sektionsmitglieder.

(Fortsetzung der Liste in der Mai-Nummer der Mitteilungen)

Apotheker Dr. Blas, Kaufmann M. Fridberg, Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Fürbringer, Bankvorsteher D. Herbst, Sanitätsrat Dr. M. Hirschfeld, Wirkl. Geh. Rat B. Köhler, Hugo Levin, Kammergerichtsrat Dr. Königsberger, Kaufmann Korff, Hofrat Rutschka, Lehrer Herm. Liebeherr, Justizrat C. Mengel, Dr. G. Neustadt, Eisenbahn-Präsident Sarre, Sanitätsrat Dr. J. Thiele, Geh. Regierungsrat Thurmman bis zu 20 Mark

zusammen 169 Mark.

Heinrich Donat, Zahnarzt W. Dreher, Prof. Dr. R. J. Meyer, M. Schlesinger je 25 Mark

zusammen 100 Mark.

Kaufmann Bez, Prof. Dr. J. Cassel, Lottereeinnehmer G. Dase, Justizrat Th. Marfuss, Fabrikbesitzer R. Troeltch je 30 Mark, zusammen 120 Mark.

Kaufmann G. Hempel, Schuhplattl-Gruppe je 50 Mark

zusammen 100 Mark.

Bankdirektor Meinhold

100 Mark.

Um Einfindung weiterer Spenden wird gebeten.

### Kleine Mitteilungen.

Auf die Kundmachungen des Vorstandes Nr. 1—3 Seite 2 u. 3 dieser Nummer, Kinder-Hilfsaktion des D. Oe. A. W., das Gesuch an den Herrn Reichsernährungsminister, sowie die Bestimmung betr. Sommerverkehr in Tirol wird besonders aufmerksam gemacht.

Mit dem Eisernen Kreuz am weiß-schwarzen Bande wurden ausgezeichnet: unser Schatzmeister, Rechnungsrat Macke, Geh. Regierungsrat Dr. L. Moll und Dr. Laury.

Mit der roten Kreuz-Medaille 3. Kl. wurden ausgezeichnet unsere Mitglieder: Kupferstecher Herzner, Maler Julius Lindelmann nebst Fr. Tochter, sowie Fr. Elise Werner.

Die Schuhplattl- und Sanges-Gruppe wird am 19. Juni ein kleines Sommerfranzl in der Umgebung Berlins mit Gästen veranstalten, zu dem auch die Sektionsmitglieder herzlichst geladen sind. Anmeldungen sind an Herrn Märk, SW., Belle Alliancestr. 68, bis zum 15. Juni zu richten.

Sektions-Mitglied, Ende Fünfsziger, wünscht Kameraden für Ausflüge um Berlin. Gesl. Adresse „Wanderkamerad“, Sektionsbüro Potsdamerstr. 121 k.

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. Oe. A.-V., Berlin W., Potsdamer Straße 121 k.  
Für die Schriftleitung verantwortlich: Rudolf Hauptner, Zehlendorf-West, Grunewald-Allee 24-26.  
Druck und Anzeigen-Aufnahme von Mesch & Lichtenfeld, Berlin SO., Waldemarstr. 43.

Photo-Apparate

Feldstecher

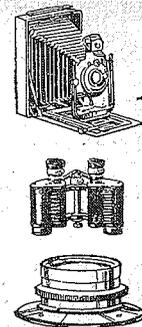
Objektive

Photoarbeiten

Reparaturen

*Photo  
Leisegang  
Berlin*

Potsdamerstr. 138  
an der Linkstr.  
Tauentzienstr. 12  
an der Kirche  
Schlossplatz 4  
hier nur gebr. Gegenstände



## Turisten-Bekleidung u. -Ausrüstung

für Damen und Herren

Wettermäntel, Loden-Pelerinen  
Rucksäcke, Hüte, Gamaschen  
Stutzen, Hemden, Mützen

# ALBERT EHRICH

Berlin W. 66, Mauer-Straße 95, Ecke Friedrichstraße.



**Veröffentlichungen des D. u. Oe. Alpenvereins** Sonderdrucke  
a. d. Zeitschrift  
Das Dachsteingebirge (Zeitschrift 1915) Das Kaisergebirge (Zeitschrift 1917)  
Die Gesäuseberge (Zeitschrift 1918)

Bestellungen auf die Veröffentlichungen sind an das Sektionsbüro zu richten.

## SPORTHaus ROCHLITZ

SPEZIALHAUS FÜR  
WANDER- u. TOURISTEN-AUSRÜSTUNGEN

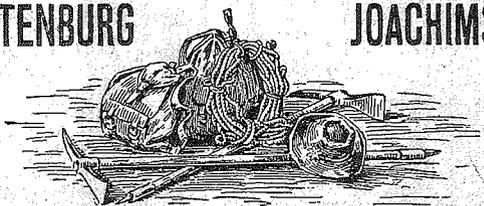
WETTERMÄNTEL, PELERINEN, GEBIRGS-  
UND JAGDJOPPEN AUS LODENSTOFF  
SPORTSTIEFEL FÜR DAMEN U. HERREN

CHARLOTTENBURG

2

JOACHIMSTHALER

STR. 6



**Gustav  
Steibel**  
Berlin Feingewerstr. 67

Sport  
Jagd  
Reise  
Kleidung



# KLEIDUNG u. AUSRÜSTUNG FÜR HOCH- TOURISTIK



S. ADAM MARKA

# S. ADAM BERLIN

J.C. MATZ BERLIN

BRÜDERSTRASSE 13 · NAHE PETRIKIRCHE  
SPEZIAL-LODEN-GESCHÄFT · GEGR. 1829



Touristen-, Jagd- u. Wintersport-  
Bekleidung und -Ausrüstung



SCHLAFRÖCKE  
/ HAUSJOPPEN /  
RAUCHJACKEN U.  
SAMMET-SAKKOS  
MORGEN- UND  
SCHLAFANZÜGE

Vornehme Maß-Kleidung für Damen und Herren

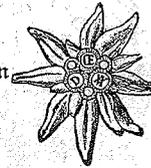
UMARBEITEN VON DAMEN- UND HERREN-GARDEROBE

# Mitteilungen

der  
Sektion Berlin

des  
Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins

Die Mitteilungen erscheinen zu Beginn  
der Monate Oktober bis Juni.



Anzeigenannahme: Wefsch & Lichtenfeld  
Berlin SO. 26, Waldemarstr. 43.

Nummer 188

Berlin, Oktober 1920

21. Jahrgang

## Sektions-Sitzung

mit den Damen der Mitglieder

Donnerstag, den 21. Oktober 1920, abends 7<sup>30</sup> Uhr pünktlich

im Saale des

**Künstlerhauses, Bellevuestraße 3.**

### Tagesordnung:

1. Bericht des Vorsitzenden über die Hauptversammlung in Salzburg.
2. Vortrag: Regierungsrat v. Leyden: „Hochturen im Wallis“. (Mit Lichtbildern.)

Eintrittskarten für Damen der Mitglieder sind (in sehr beschränkter Zahl) im Sektionsbüro, Potsdamer Straße 121K, erhältlich. Damen, die nicht im Besitz einer Eintrittskarte sind, können mit Rücksicht auf den zur Verfügung stehenden Raum auf Zutritt nicht rechnen.

Für die Kleiderablage sind 50 Pfg. zu entrichten.

Das Rauchen ist in dieser Sitzung nicht gestattet.

Geselliges Zusammensein nach der Sitzung beim Glase Bier im kleinen Saal des Künstlerhauses.

## Herbst-Ausflug

„Der Kindel-Bucher Forst“

am Sonntag, den 10. Oktober 1920, unter Führung von Buthut, Schmalbruch und Tromm.

Hinfahrt: Stettiner Vorortbahnhof 7<sup>00</sup> nach Hermsdorf, an 8<sup>21</sup>. Wanderung Hermsdorf — Soolquelle — Waldsee — Der Kindel — Großer See — Schildow (11 Uhr

Frühstückskraft) Urkenberge — Schönerlinde, Kaff (Mittagessen 10 Mark) Bucher Forst-Buch. Rückfahrt 5<sup>00</sup>, Berlin-Stettiner Vorortbahnhof an 6<sup>17</sup>. Bei Fahrplanänderung gilt der nächstfällige Vorortzug Richtung Oranienburg.

Meldungen bis Montag, 4. Oktober, bei Gustav Steidel, Leipziger Str. 67, gegen Zahlung von Mk. 10,— für die Teilnahme am Mittagessen.

### Sprechabend.

Mittwoch, den 13. Oktober, abends 7<sup>00</sup> Uhr, im Büro der Sektion. Aussprache über Reiseerlebnisse.

Besonders die Mitglieder, welche Hochturen, sei es mit, sei es ohne Führer, gemacht haben, werden gebeten, zu kommen.

### Kundmachungen des Vorstandes.

1. Die Fröhlichkeit unserer früheren Winterfeste wieder aufleben zu lassen, ist der Beschluß des Vorstandes; freilich nicht in der Art der einstigen Veranstaltungen, sondern in einem den Zeitverhältnissen entsprechenden bescheidenen Umfange.

Zu einem

#### Alpinen Kaffeekranz mit Tanz

ladet der Vorstand die Mitglieder und ihre Angehörigen auf

Sonntag, den 14. November, nachmittags 4 Uhr, nach dem Gartenfaal im Zoo ein. Eingang nur durch das Adlerportal am Kurfürstendamm.

Die Teilnehmer erscheinen in alpinem Gewande, mit Kuchen und alpinem Humor, der die Dekorationen ersetzen muß.

Durch diese Veranstaltung entspricht der Vorstand einem vielseitig geäußerten Wunsche, die Geselligkeit innerhalb der Sektion in den Wintermonaten zu pflegen. Die Herren: Professor Schlabitz, Maler Topel und Richard Cappé haben die Leitung der Tänze übernommen. Herr Cappé wird es sich angelegen sein lassen, alpine Tänze einzustudieren; an unsere Mitglieder und deren Angehörige, die sich an dem Tanzen zu beteiligen wünschen, ergeht hierdurch die Bitte, sich bei Herrn Cappé, Lichtenberg, Frankfurter Allee 191a, zu melden. Diese von der Sektion zu gründende „Gesellige Gruppe“ soll in der Folge den Mittelpunkt des geselligen Vereinslebens bilden und die Möglichkeit zum engeren gesellschaftlichen Zusammenschluß der Mitglieder und ihrer Angehörigen bieten.

Die alpinen Kaffeekranz mit Tanz an je einem Sonntage in den Wintermonaten werden zunächst die Veranstaltungen der „Geselligen Gruppe“ bilden. Zu dem Kranz am 14. November werden 800 Karten zum Preise von 5 Mark und 2 Mark Steuer für die Person ausgegeben. Der Verkauf beginnt am 1. November im Sektionsbüro.

2. Die Zeitschrift für 1919 ist erschienen und kann im Sektionsbüro in Empfang genommen werden, da eine Zusendung innerhalb Groß-Berlins nicht

erfolgen kann. Wird die Zeitschrift nicht bis spätestens Ende Dezember 1920 abgeholt, so wird sie den im Jahre 1920 neu eingetretenen oder künftig eintretenden Mitgliedern zur Verfügung gestellt werden. Ebenso wird mit den älteren Jahrgängen verfahren werden, die bis Ende Dezember 1920 nicht abgeholt sind.

Der Jahresbericht der Sektion für 1919 wird den Bestellern im Sektionsbüro ausgehändigt.

3. **Hütten Schlüssel.** Nach dem Beschlusse der Hauptversammlung vom 10. und 11. Oktober 1919 sollen die Hütten Schlösser und -schlüssel abgeändert werden. Die Inhaber von Hütten Schlüsseln werden daher um Rückgabe an das Sektionsbüro gebeten. Bei Verlust des Schlüssels sind für den Hauptauschuß 3 Mk. als Ersatz der Kosten und 5 Mk. als „Pönale“ der Sektionsklasse auf das Postsparkonto Berlin Nr. 12091 zu überweisen oder im Sektionsbüro zu zahlen.

4. Mit Rücksicht auf die Erhöhung der Postgebühren, wird gebeten, allen Anfragen an den Vorstand oder das Sektionsbüro das **Rückporto** beizufügen.

5. **Wohnungsveränderungen** bitten wir, namentlich mit Rücksicht auf die fortlaufend richtige Zustellung der „Mitteilungen“, sofort dem Büro anzuzeigen. Dem Hauptauschuß oder der Schriftleitung der „Mitteilungen“ in Wien aufgegebenen Adressenänderungen werden nicht berücksichtigt.

6. Das Sektionsbüro und die Bücherei sind an den Wochentagen von 9—3 Uhr geöffnet.

7. Alle Zusendungen an die Sektion sind unter der Aufschrift: „Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins, Berlin W. 35, Potsdamer Straße 121 k“ zu richten (Fernspr.: Amt Kurfürst 3658). Zahlungen werden erbeten durch Ueberweisung oder Zahlkarte auf das Postsparkonto der Sektion Nr. 12091 beim Postsparkamt Berlin mit Angabe des Namens.

Der Sektion wünschen beizutreten die Herren: vorgeschlagen durch:

- |  |                 |
|--|-----------------|
| 1. Ernst Auerst, Rechtsanwalt, C 19, Seydelstr. 31 . . . . .                           | Dr. H. Kaufmann |
| 2. Emil Berstorff, Fabrikant, C 2, Kaiser Wilhelmstr. 53 . . . . .                     | Lohmüller       |
| 3. Ernst Blumenthal, Hauptmann, W 15, Pariser Str. 6 . . . . .                         | Erler           |
| 4. Dr. Rudolf Cahn-Speyer, Musikschriftsteller, Wilmersdorf, Landhausstr. 16 . . . . . | Erler           |
| 5. Richard Casparius, Kaufm., Dahlem, Rheinbaben Allee 33 . . . . .                    | W. Müller       |
| 6. Ernst Dierbach, cand. arch., NW 43, Am Friedrichshain 34 . . . . .                  | Dr. Dierbach    |
| 7. Erik Emmerich, Kaufmann, NW 23, Händelstr. 2 . . . . .                              | Berdenhoff      |
| 8. Otto Erdmann, Kaufmann, SO 26, Rottbuscher Ufer 40 . . . . .                        | P. Coening      |
| 9. Heinz Etzhofen, Dirigent am Staatstheater, Grunewald, Jagowstr. 22 . . . . .        | Victorius       |
| 10. Wilhelm Franke, Kaufmann, N 39, Liesenstr. 6 . . . . .                             | Dr. Nebelsied   |
| 11. Dr. Engelbert Fromherz, Arzt, Röntgenal, Hohenzollernstraße 16. . . . .            | Dr. Sflaret     |

12. **Hans Fuchs**, Kaufmann, Charlottenburg, Kognitzstr. 13 . Dr. **Holz**  
 13. **Carl Goldberg**, Kaufmann, W 15, Liezenburger Str. 15 . M. **Arnold**  
 14. **Otto Grosser**, Bankprokurist, NW 21, Essener Str. 12 . **Tromm**  
 15. Dr. **Walter Großmann**, Medizinal-Praktikant, W 30, Neue Winterfeldtstr. 29 . Dr. **Placzek**  
 16. **Siegfried Hagen**, Major a. D., Grunewald, Jmenauer Str. 10 . **Erler**  
 17. Dr. phil. **Martin Hammer Schmidt**, Charlottenburg, Pestalozzistr. 54 . **Kothholz**  
 18. Dr. **Eudo Hartmann**, Professor, Gesandter der Deutsch-Österr. Republik, NW 40, Moltkestr. 3 . Dr. **Holz**  
 19. **Karl Hegel**, stud. chem., Wilmerzdorf, Prinzregentenstr. 89 . Dr. **Dierbach**  
 20. **Ernst Heller**, Bankbeamter, Charlottenburg, Kantstr. 90 . Dr. **M. Oppenheim**  
 21. **Martin Jacobson**, Kaufmann, NW 21, Stromstr. 68 . M. **Arnold**  
 22. **Fritz Joseph**, Leutnant, W 30, Mohstr. 55 . Dr. **E. Joseph**  
 23. **Erich Kaß**, Referendar, Charlottenburg, Leibnizstr. 60 . **E. L. Wolff**  
 24. **Louis Kowmann**, Oberingenieur, Halensee, Hektorstr. 2 . Dr. **M. Oppenheim**  
 25. **Georg Kriedte**, Architekt, Karlshorst, Stühlingerstr. 17 . Dr. **R. Upt**  
 26. Dr. **Arthur Krüde**, Geh. Regierungsrat, Grunewald, Cunostr. 47 . Dr. **Brödelmann**  
 27. **Heinrich Kühn**, Kaufmann, Zehlendorf, Beerenstr. 50 . **Eide**  
 28. **Alfred Lange**, Steuersekretär, Niederschönhausen, Schloßallee 54 . **Krinert**  
 29. Dr. jur. **Gerhard Lassar**, Wilmerzdorf, Helmstedter Str. 23 . Dr. **Neufeld**  
 30. **Richard Loewy**, Kaufmann, NW 23, Jlenzburgerstr. 24 . **W. Müller**  
 31. **Robert Lüdecke**, Eisenbahninspektor, SO 36, Skaltzer Str. 38 . **Bredwandel**  
 32. **Emil Martin**, Landessekretär, S 59, Grimmstr. 1 . **Brood**  
 33. **Georg Meyer**, Apotheker, Schöneberg, Bahnstr. 22 . Dr. **Holz**  
 34. **Curt Michelson**, Fabrikbesitzer, W 15, Kurfürstendamm 36 . **Mürnberg**  
 35. **Hans Mugdan**, cand. ing., W 10, Königin Augusta-Str. 44 . **E. Mugdan**  
 36. **Gerhard von Negelein**, Amtsgerichtsrat, Charlottenburg, Sieferechstr. 16 . Dr. **Börnide**  
 37. **Julius Pariser**, Kaufmann, Charlottenburg, Wielandstr. 13 . **G. Schlesinger**  
 38. **Willy Pohle**, Kaufmann, Weißensfeld . **Stolke**  
 39. **Ernst Reinhardt**, Fabrikbesitzer, SO 16, Rungestr. 20 . **W. Müller**  
 40. **Gerhard Ritter**, stud., Steglitz, Paulsenstr. 47 . **Berdenhoff**  
 41. **Emil Rodewald**, Kaufmann, SO 33, Köpenicker Str. 134 . **Bardusched**  
 42. **Herbert Sad**, Weißensfeld, Seminar . **Stolke**  
 43. **Hubert Schaller**, Hauptm., Wilmerzdorf, Prinzregentenstr. 2 . **Erler**  
 44. **Ludwig Schoenberger**, Kaufmann, W 50, Nürnberger Str. 18 . **Berdenhoff**  
 45. **Herbert Schwarz**, Prokurist, SO 16, Michaelkirchplatz 26 . **Ulr. Fischer**  
 46. **Ernst Schwedler**, Postsekretär, SW 68, Friedrichstr. 49 a . **Berdenhoff**  
 47. **Friedrich Seckmann**, stud. ing., Schöneb., Jnnzbrüder Str. 14 . **M. Seckmann**  
 48. **Roderich Servaes**, stud. ing., Steglitz, Grunewaldstr. 6 a . **Berdenhoff**  
 49. **Arno Siegfeld**, Kaufmann, W 30, Viktoria Luisenplatz 12 . Dr. **Mustat**  
 50. **Hans Sorsti**, Kaufmann, Charlottenburg, Holzendorffstr. 2 . **Kothholz**  
 51. Dr. **Felix Spaeth**, Bankbeamter, W 35, Am Karlsbad 11 . Dr. **Tobias**  
 52. **Walther Stern**, Rechtsanw., Charlottenb., Grolmanstr. 32/33 . Dr. **M. Oppenheim**  
 53. Dr. **Leo Sternberg**, Rechtsanwalt, W 9, Eichhornstr. 10 . Dr. **Oberned**  
 54. **Isidor Strich**, Kaufmann, W 50, Neue Ansbacher Str. 12 a . **Gg. Tiek**  
 55. **Willi Thelemann**, Ingenieur, Charlottenburg, Suarezstr. 55 . **Berdenhoff**

56. **Erich Weigert**, cand. rel. pol., W 30, Mohstr. 88 . **Biesbergen**  
 57. Dr. **Max Werner**, Amtsgerichtsrat, Grunewald, Franzensbader Str. 5 . Dr. **Buth**  
 58. Dr. **Andreas Wehler**, Assistenzarzt, Charlottenburg, Kaiserin-Auguste-Viktoria-Haus . Dr. **Holz**  
 Aus der Akademischen Sektion Dresden wünscht überzutreten Herr:  
 59. **Weisbach**, Dipl.-Ingenieur, Spandau-Waldstedelung, Eschenweg 2 . Dr. **Theel**  
 Aus der Sektion Rheinland wünscht überzutreten Herr:  
 60. Dr. **Oslo Schniewind**, Reg. Rat, W 10, Von der Hehdstr. 13 . Dr. **Holz**

Berlin, den 1. Oktober 1920.

**Der Vorsitzende**  
 Dr. **Holz**.

## Professor Dr. Julius Scholz †

Am 17. Juli d. J. verschied kurz nach Vollendung des 81. Lebensjahres unser Ehrendirektor Professor Dr. **Julius Scholz**, der Begründer der Sektion Berlin und Mitbegründer des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins.

Was Julius Scholz der Sektion Berlin gewesen ist, was er für den Gesamtverein geleistet, welche unvergängliche Verdienste er sich um den Alpinismus erworben hat, steht mit goldenen Lettern in der Geschichte des Alpenvereins verzeichnet. Seine Verdienste um die Sektion Berlin insbesondere sind erst kürzlich bei der Feier unseres fünfzigjährigen Jubelfestes in der Festansprache des Vorsitzenden eingehend gewürdigt und äußerlich durch seine im Jahre 1897 erfolgte Ernennung zum Ehrendirektor sowie durch Ueberreichung einer Dank- und Glückwunschadresse zu seinem achtzigsten Geburtstag anerkannt worden. Die darin ausgesprochene Hoffnung, daß es ihm bald wieder beschieden sei, in ungetrübter Gesundheit sich an dem Anblicke der Hochgebirgswelt, zu deren Erschließung er so viel beigetragen hat, zu erfreuen, ist nicht in Erfüllung gegangen. Ohne daß es ihm vergönnt war, seine geliebten Berge noch einmal wiederzusehen, ist er dahin gegangen, aber mit dem tröstlichen Ausblick, daß die Wunden, die der Weltkrieg der Sache des Alpenvereins geschlagen hat, sich bereits wieder zu schließen beginnen und der Alpinismus einem neuen Aufschwung entgegengeht. Und wenn ihm etwas das Sterben erleichtern konnte, so war es dieses Bewußtsein. Friede seiner Asche!

Dr. L. H.

## Aus dem Vereinsleben.

Die Sektionsitzung am 11. Juni mit den Damen der Mitglieder, wurde vom Vorsitzenden, Präsident Dr. Holz, eröffnet, der nach einer Reihe von geschäftlichen Mitteilungen dem Vortragenden, Herrn Ruhfahl, Dresden, das Wort zu seinem Lichtbilder-

vortrage „Bergfahrten mit Dr. Oskar Schuster, ein Gedächtniswort für einen deutschen Alpinisten“, erteilte.

Der Vortrag war dem Andenken eines Alpinisten gewidmet, wie England eine ganze Anzahl aufzuweisen hat, wie Deutschland aber überhaupt außer Purtscheller kaum einen zweiten besaß. Dr. Oskar Schuster hatte bei seiner finanziellen Unabhängigkeit das Glück und die Energie, mehr als 25 Jahre lang zu allen Sommer- und Winterzeiten in allen europäischen Hochgebirgen und Mittelgebirgen und den Lofoten und im Kaukasus mehr als irgend ein anderer unter den Lebenden viele Tausende von Gipfeln zu Fuß und — als einer der ersten auch mittelst der Schier — zu betreten und dabei Dank eigener Umsicht und Erfahrung vor jedem ernsthaften Unfall bewahrt zu bleiben. Der Vortragende, der an verschiedenen Reisen und Expeditionen als Begleiter Dr. Schusters teilnahm und vielfach mit ihm allein führerlos ging, gab hierzu aus den Alpen und dem Kaukasus eine abwechslungsreiche Folge von Schilderungen. Er erinnerte besonders an selten begangene Bergfahrten im Hochbergell, im Engadin und den piemontesischen Alpen wo die beiden Deutschen z. B. als erste Führerlose auftraten und die englischen und italienischen Besteigungsnotizen der vorhergehenden 20 Jahre bis zur Erstersteigung vorfanden. Wie zu den kaukasischen Forschungsfahrten mußte dabei auch in der Schweiz z. B. bei Maloja, Arolla und am Eödi oder in den Piemontesischen Alpen vielfach das Zeltlager den Bergsteigern die fehlende hotels- oder hüttenmäßige Unterkunft ersetzen; eigenartige Reize gewährt solch Leben unter lustigem Dach dem abgehärteten Naturfreund bei gutem Wetter. Harte Entbehrungen und Gefahren bringt aber andererseits solch Aufenthalt in unwirklicher Höhe bei Wettersturz und Hochgewittern mit sich. Der Vortrag wurde von einer Reihe von Lichtbildern des Redners begleitet, die in wechselvoller Folge neben der alpinen Landschaft auch Tier- und Pflanzenwelt, Unterkunft und Verkehr der Gebirgswelt zur Anschauung brachten, und neben anderen hochalpinen Aufnahmen auch interessante Bilderreihen vom Matterhorn und vom Zermatter Weißhorn enthielten.

Lebhafter Beifall lohnte die spannenden Schilderungen des Vortragenden, für die der Vorsitzende in warmen Worten besonders dankte.

## Frühjahrsausflug am 13. Juni 1920.

„Es war ein Sonntag wunderbar“, schönster Sonnenschein, wolkenloser Himmel, dazu eine frische Südostbrise, alle äußeren Umstände somit gegeben, um den Ausflug genüßreich zu gestalten. Und daß er es wurde, dafür hatten die vorzüglichen Vorbereitungen der Führer gesorgt, welche das stattliche Häuflein von 73 Sektionsgenossen, darunter wieder 25% vom Vorstand, durch die Schönheiten dieses herrlichen Fleckchens der Mark leiteten.

Von des weiland heiligen römischen Reiches Streusandbüchse bekam man wenig zu spüren auf dieser prächtigen Frühsummerwanderung, die uns von Alt-Landsberg erst durch vorzüglich bestandene Felder und Auen, dann durch prachtvollen Hochwald, den Alt-Landsberger Forst, im abwechslungsreichen Kreuz und Quer durch die Luche und Anhöhen zum Westufer des stillen Böhyses führte. Von der alten Spitzmühle, malerisch an dem Verbindungsfließ zwischen Böh- und Fängersee gelegen, ging's am waldbestandenen Westrand des nicht minder idyllischen Fängersees zur Giesldorfer Mühle, welche um die Mittagsstunde programmäßig erreicht wurde.

Im schattigen Garten stand die Tafel bereit; uns empfing die freundliche Wirtin, die durch ihre Körperfülle einen sehr vorteilhaften Eindruck machte und lebhaft Hoffnungen auf ein gutes Mittagmahl hervorrief. Die Erwartungen der hungrigen Wanderer sollten nicht getäuscht werden. Es war kein „Schlangenstraß“, den sie uns bot, sondern ein wahres Götteressen. Und obgleich nur 42 Herren gemeldet hatten, wurden alle 73 satt.

Auch die Schwierigkeit, daß nur 33 Bestecke vorhanden waren, wurde spielend überwunden, wie überhaupt die gute lebenswürdige Bedienung rühmend hervorgehoben zu werden verdient. Nach dem Mahle ward auf schmalen halzbrechertischem Pfade ein Verdauungsgang zum nahe gelegenen Kesselsee unternommen. Bei der Rückkehr erwarteten uns dampfende Kaffeefannen und Berge von Kuchen.

Der Weitermarsch führte zunächst am Ostufer des Fängersees entlang und bot wunderschöne Ausblicke auf das am Vormittag durchwanderte Westufer. Es gab zunächst einen etwas schattenlosen Aufstieg durch märkischen Schnee, der manchen Schweißtropfen ersprezte. Dies Ungemach ward aber schnell vergessen, als uns wieder der herrliche Hochwald umfing, der uns im wesentlichen im weiteren Verlauf der Wanderung über Neue und Alte Spitzmühle, dann am Westrand des Böhyses entlang über den „hungrigen Wolf“ und das Dörfchen Eggersdorf bis zum Bahnhof Strausberg treu blieb.

In kräftem Unterschied zu den Naturschönheiten standen auf diesem Teil der Wanderung die erheblich weniger schönen Bilder der Ackerkultur, welche sich allem Anschein nach zu üppiger Blüte entfaltet hat, die gleiche unerfreuliche Erscheinung, wie wir sie leider auch in den Alpen zu beobachten Gelegenheit hatten.

Stimmung und Laune der Wanderung waren durchweg ausgezeichnet, auch durch die etwas mühevollen Heimreise „in drangvoll fürchterlicher Enge“ trat keine Minderung ein.

Ein donnerndes Heil den Führern, denen wir diesen herrlichen Ausflug zu verdanken hatten!

Er.

## Das alpine Jugendheim in der Ramsau bei Schladming.

Am Fuße der Abstürze des Dachsteingebirges in der ausichtreichen Ramsau bei Schladming herrschte vom Mai ab frohes Treiben der Kinder unserer Sektionsgenossen aus Wien, Graz, Linz, Salzburg und Berlin. Nur wer die drei Unterkunfthäuser, den Ramsauer Hof, den Waldhof und den Lindlhof gesehen, die echt alpine kräftige Kost gegessen, das fröhliche Treiben der Kinder in Wald und Flur geschaut, ihr Spiel und Singen belauscht hat, kann sich ein Bild von der überaus gelungenen Veranstaltung machen, die dem Gedanken des Herrn Sektionschefs Dr. Grienberger ihre Entstehung und seinem unermüdblichen Wirken ihre segensreiche Durchführung verdankt. Freilich fand der für das Wohl der Kinder so warm Fühlende, die Kinderseele Verstehende und durch Liebe Beherrschende viele offene Hände, die mit reichen Gaben das Unternehmen förderten. Die Sektion Mainz und Wiesbaden sowie Alpenvereinsmitglieder in Wien sind hier besonders zu erwähnen; ebenso das Schwedische Rote Kreuz. Ihnen ist zu danken, daß 153 Kinder vom Mai bis in den Oktober sich in 1200 m Höhe in der sonnigen Ramsau aufhalten konnten. Unter der Leitung sachverständiger Damen und Herren deren Wahl ebenfalls dem Geschick des Herrn Dr. Grienberger zu verdanken ist, hat das Jugendheim seinen Zweck in jeder Hinsicht erfüllt und den Wunsch wachgerufen, das Unternehmen im nächsten Sommer wieder aufleben zu lassen. Wir unsern Kindern gutes erweist, stärkt unsere Volkskraft. Der Dank der Sektion Berlin sei Herrn Sektionschef Dr. Grienberger für seine segensreiche Tätigkeit hierdurch ausgesprochen.

R. H.

## Kleine Mitteilungen.

Unser früherer Vorsitzender, Seine Excellenz Herr von Schulz-Hausmann, feierte am 10. September seinen achtzigsten Geburtstag. Der Vorstand hat aus diesem Anlaß dem Jubilar einen Glückwunsch übersandt und dabei erneut seiner großen Verdienste um die Sektion gedacht.

□

Von einem Sektionsmitgliede, das nicht genannt zu werden wünscht, gingen uns Mk. 300,— zu, wovon 100 Mk. als weitere Spende für den Denkmalfonds verwendet werden sollen. Die restlichen 200 Mark sollen als Sonderbeitrag für 1920 benutzt werden. Das betreffende Mitglied schreibt:

„Wenn nur 150 oder 200 Mitglieder ein Gleiches tun würden, so würde die finanzielle Frage, die ja namentlich im laufenden Jahre dem Herrn Schatzmeister viele Sorgen bereitet, eine sehr einfache Lösung finden. Sollten sich unter den 3000 Mitgliedern nicht einige Hundert finden, die nicht nur in der Lage sind, sondern auch die freudige Bereitwilligkeit haben, ihrer Begeisterung und ihrem Interesse für die Berge und den Alpenverein in tatkräftiger Weise Ausdruck zu verleihen? Ich hoffe und wünsche, daß es daran nicht fehlen wird und daß noch recht viele Mitglieder durch einen Sonderbeitrag nicht nur für die Befreiung der hohen laufenden Ausgaben (Druckkosten, Saalmiete usw.) die nötige Beihilfe gewähren, sondern auch die neuen Aufgaben, die den Sektionen durch die Instandsetzung von Wegen und Hütten usw. erwachsen, unterstützen möchten.“

□

Von vielen Mitgliedern sind uns während der Sommermonate Grüße aus den Bergen übersandt worden, die wir wegen Raummangel nicht zum Abdruck bringen können. Vielfach wurde die gute Bewirtschaftung unserer Hütten im Zillertale rühmend hervorgehoben. Wir danken den Einsendern für die übersandten Grüße.

□

Die Schuhplattl- und Sangesgruppe, aus Mitgliedern der Sektion bestehend, vereinigt ihre Mitglieder und Gäste im kommenden Winter monatlich einmal zu geselligen wie Übungsabenden im Platteln, Gesang und in alpiner Tracht, Mitglieder, welche der Gruppe sich anschließen wollen, werden höflichst gebeten sich bei Herrn Maler J. Lindelmann, SW. 61, Schleiermacher Str. 14 oder bei Herrn E. Maerz, SW, Alte Jakobstr. 143 (Tel. Moritzplatz 2193) melden zu wollen.

□

Eispickel und Steigeisen, gut erhalten, zu verkaufen. Näheres im Büro.

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. Oe. A.-V., Berlin W., Potsdamer Straße 121 k.  
Für die Schriftleitung verantwortlich: Rudolf Hauptner, Zehlendorf-West, Grunewald-Allee 24-26.  
Druck und Anzeigen-Aufnahme von Mesch & Lichtenfeld, Berlin SO., Waldemarstr. 43.

**Albert Ehrlich** Deutsches Moden- und Sport-Haus  
Mauerstraße 95, Ecke Friedrichstr.  
Berlin W.

Maßanfertigung vornehmer

**Herren- und Damen-Kleidung  
und Sport-Kostümen**

Wolster, Loden-Mäntel und Pelerinen  
in besten altbewährten Stoffen

Für Kostümfeste: Alpine Damen- und Herren-Kostüme

**Veröffentlichungen des D. u. Oe. Alpenvereins** Sonderdrucke  
a. d. Zeitschrift

Das Dachsteingebirge (Zeitschrift 1915) Das Kaisergebirge (Zeitschrift 1917)  
Die Gesäuseberge (Zeitschrift 1918)

Bestellungen auf die Veröffentlichungen sind an das Sektionsbüro zu richten.

# Für den Herbst!



Loden-  
Wetter- und Straßen-Mäntel  
für Damen, Herren u. Kinder

Preiswerte Angebote

Windjacken Lodenhüte

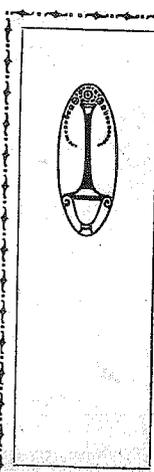
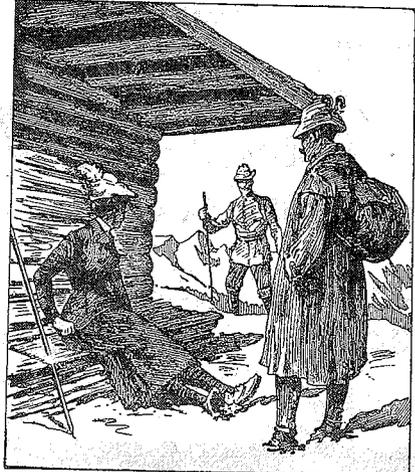
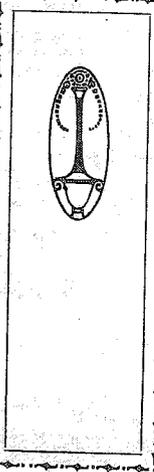
Spezial-Sport-Haus

# Gustav Steidel

Leipziger Straße 67-70

J.C. MATZ BERLIN C

BRÜDERSTRASSE 13 · NAHE PETRIKIRCHE  
SPEZIAL-LODEN-GESCHÄFT · GEGR. 1829



Touristen-, Jagd- u. Wintersport-  
Bekleidung und -Ausrüstung



SCHLAFRÖCKE  
/ HAUSJOPPEN /  
RAUCHJACKEN U.  
SAMMET-SAKKOS  
MORGEN- UND  
SCHLAFANZÜGE

Vornehme Maß-Kleidung für Damen und Herren

UMARBEITEN VON DAMEN- UND HERREN-GARDEROBE

# Mitteilungen

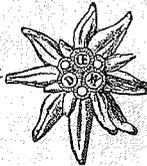
der

Sektion Berlin

des

Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins

Die Mitteilungen erscheinen zu Beginn  
der Monate Oktober bis Juni.



Anzeigenannahme: Meisch & Lichtenfeld  
Berlin SO. 26, Waldemarstr. 43.

Nummer 189

Berlin, November 1920

21. Jahrgang

## Sektions-Sitzung

Freitag, den 12. November 1920, abends 7<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr pünktlich  
im Saale des

Künstlerhauses, Bellevuestraße 3.

### Tagesordnung:

1. Antrag des Vorstandes auf Beitragserhöhung.
2. Erzellenz Dr. v. Sydow: „Reiseindrücke aus Südtirol“.
3. Vortrag: Verlagsbuchhändler Waldemar Meyer: „Rund um die Alb.“  
(Mit Lichtbildern.)

Damen haben zu dieser Sitzung keinen Zutritt.

Kleiderablage 50 Pfg. Rauchen erst von 9 Uhr ab gestattet.

Geselliges Zusammensein nach der Sitzung im kleinen Saal 1 Treppe  
neben dem Sitzungssaal.

## Alpines Kaffeekränzchen mit Tanz

Sonntag, den 14. November, nachmittags 4 Uhr, im Gartenjaal im Zoo.  
Eingang nur durch das Adlerportal am Kurfürstendamm.

Der Vorstand ladet hierzu die Mitglieder und ihre Angehörigen ein. Der  
Eintritt ist nur in Alpentracht gestattet.

Eintrittskarten: 5 M. und 2 M. Steuer im Sektionsbüro.

Anmeldungen von Vorträgen bezw. Aufführungen werden bis zum 11. No-  
vember an Herrn R. Cappé, Lichtenberg, Frankfurter Allee 191 a, erbeten.

## Sprechabend.

Mittwoch, den 24. November, abends 7<sup>30</sup> Uhr, im Büro der Sektion.  
Vortragender: Professor Hunger über „Unser Fuß und seine Pflege für den alpinen Sport“.

Für Dezember ist ein Schlußabend in einer Turnhalle vorgesehen.  
Bei genügender Beteiligung ist für die Weihnachtsferien ein Schiausflug in das Riesengebirge in Aussicht genommen. Anmeldungen sind bis zum 10. November an das Sektionsbüro zu richten. Nähere Auskunft dortselbst.

## Kundmachungen des Vorstandes.

1. In der am 26. Oktober stattgehabten ersten Zusammenkunft der **Geselligen Gruppe** ist ein Ausschuß von sieben Mitgliedern gewählt worden. Die Anmeldungen von Teilnehmern an den alpinen Tänzen sind sehr rege. Weitere Meldungen sind an Herrn Richard Cappé, Berlin-Lichtenberg, Frankfurter Allee 191 a, zu richten. Auskunft auch im Sektionsbüro.

2. In der Novemberitzung wird in althergebrachter Weise für die **Weihnachts-Bescherung** armer Kinder in Gemeinden unseres Arbeitsgebietes eine Sellen-sammlung stattfinden. Wir bitten unsere Mitglieder, an diesem Abend in gewohnter Weise ihre Mildtätigkeit walten zu lassen oder, sofern sie an der Sitzung nicht teilnehmen, ihre Spende für den wohltätigen Zweck auf das Postcheckkonto der Sektion, Nr. 12091, beim Postcheckamt Berlin NW., mit Angabe des Namens einzuzahlen.

3. Die **Zeitschrift für 1919** ist erschienen und kann im Sektionsbüro in Empfang genommen werden, da eine Zufendung innerhalb Groß-Berlins nicht erfolgen kann. Wird die Zeitschrift nicht bis spätestens Ende Dezember 1920 abgeholt, so wird sie den im Jahre 1920 neu eingetretenen oder künftig eintretenden Mitgliedern zur Verfügung gestellt werden. Ebenso wird mit den älteren Jahrgängen verfahren werden, die bis Ende Dezember 1920 nicht abgeholt sind.

Der Jahresbericht der Sektion für 1919 wird den Bestellern im Sektionsbüro ausgehändigt.

4. Die **Zeitschrift 1920** (Brennerheft und Brennerkarte) wird den Mitgliedern nur gegen Bezahlung eines **Kostenbeitrages** von 4 M. verabsolgt. Meldungen sind bis zum 10. November an das Büro der Sektion Berlin zu richten. Nach dieser Frist einlaufende Bestellungen können nicht berücksichtigt werden.

5. Mit Rücksicht auf die Erhöhung der Postgebühren, wird gebeten, allen Anfragen an den Vorstand oder das Sektionsbüro das **Rückporto** beizufügen.

6. **Wohnungsveränderungen** bitten wir, namentlich mit Rücksicht auf die fortlaufend richtige Zustellung der „Mitteilungen“, sofort dem Büro anzuzeigen. Dem Hauptauschuß oder der Schriftleitung der „Mitteilungen“ in Wien ausgegebene Adressenänderungen werden nicht berücksichtigt.

7. Das **Sektionsbüro** und die **Bücherei** sind an den Wochentagen von 9—3 Uhr geöffnet.

8. Alle Zusendungen an die Sektion sind unter der Anschrift: „Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins, Berlin W. 35, Potsdamer Straße 121 k“ zu richten (Fernspr.: Am Kurfürst 3658). Zahlungen werden erbeten durch Ueberweisung oder Zahlkarte auf das Postcheckkonto der Sektion Nr. 12091 beim Postcheckamt Berlin mit Angabe des Namens.

Der Sektion wünschen beizutreten die Herren:

borgeschlagen durch:

- |   |                          |
|---|--------------------------|
| 1. <b>Mag Freiherr von Amelungen</b> , W 62, Kurfürstendamm 1                   | <b>P. v. Amelungen</b>   |
| 2. <b>Ernst Beck</b> , Oberpostsekretär, Lichtenfelde, Gellieustr. 3            | <b>Wohlfeld</b>          |
| 3. <b>Georg Becker</b> , Bankbeamter, Charlottenburg, Rnejebeckstr. 4           | <b>M. Koch</b>           |
| 4. <b>Friedrich Berghauer</b> , Kaufmann, Halensee, Friedrichsruher Straße 6    | <b>P. Wolff</b>          |
| 5. <b>Hermann Bernhard</b> , Bankbeamter, Schöneberg, Kolonnenstraße 14/16      | <b>Klimig</b>            |
| 6. Dr. rer. pol. <b>Robert Eisner</b> , Wannsee, Bergstr. 4                     | <b>Dr. G. Wolff</b>      |
| 7. <b>Hans Fuchs</b> , Kaufmann, Charlottenburg, Rognitzstr. 13                 | <b>Dr. Holz</b>          |
| 8. Dr. <b>Mag Hedmann</b> , Generalarzt, Wimersdorf, Kantener Straße 15         | <b>Erlcr</b>             |
| 9. Dr. <b>Hans Heiman</b> , Syndikus, Charlottenburg, Hardenbergstraße 24       | <b>Dr. Tauber</b>        |
| 10. <b>Theodor Koffka</b> , Kaufmann, Wilmersdorf, Kaiser-allee 172             | <b>U. Koffka</b>         |
| 11. Dr. <b>Krüß</b> , Professor, W 10, Von der Heydstr. 1                       | <b>Dr. Darmstaedter</b>  |
| 12. <b>Richard Looschen</b> , Kunstmaler, Charlottenburg, Riehlstr. 9           | <b>Maerck</b>            |
| 13. <b>Ernst Marlier</b> , Geh. Kommerzienrat, Wannsee, Gr. See-straße 19 a     | <b>Dr. E. Adler</b>      |
| 14. <b>Wilhelm Merzig</b> , Fabrikant, N 39, Chausseestr. 88                    | <b>Schuth</b>            |
| 15. <b>C. Muesmann</b> , Bankvorsteher, Wilmersdorf, Saalfelder Straße 6        | <b>Makke</b>             |
| 16. Dr. <b>Ernst Nauenberg</b> , Rechtsanwalt, W 15, Bregenzer Str. 14          | <b>Dr. Henoch</b>        |
| 17. Dr. <b>Bruno Peiser</b> , Arzt, Schöneberg, Augusta Victoria-Krankenhaus    | <b>Dr. G. Wolff</b>      |
| 18. Dr. <b>Albert Polke</b> , Gerichtsassessor, W 30 Bamberger Str. 19          | <b>Ladewig</b>           |
| 19. <b>Wilhelm Prins</b> , Ministerialrat, Wilmersdorf, Paderborner Straße 1    | <b>Dr. Holz</b>          |
| 20. <b>Adolf Ruß</b> , Kaufmann, NW 23, Flotowstr. 7                            | <b>W. R. Heinze</b>      |
| 21. Dr. <b>Hans Sachs</b> , Zahnarzt, Nikolassee, Burgunder Str. 10             | <b>Hans Meyer</b>        |
| 22. <b>Erich Saemann</b> , Kaufmann, Charlottenburg, Fritschestr. 77            | <b>P. Wolff</b>          |
| 23. <b>Arthur Schlesinger</b> , Kaufmann, Charlottenburg, Goethe-Straße 28/29   | <b>Ladewig</b>           |
| 24. <b>Otto Schmerbach</b> , Kaufmann, N 39, Sprengelstr. 7                     | <b>Drangosch</b>         |
| 25. <b>Johann Segall</b> , Kaufmann, Charlottenburg, Kaiserdamm 83              | <b>Beer</b>              |
| 26. <b>Siegfried Seidel</b> , Hauptmann, Friedenau, Wielandstr. 10              | <b>Cappé</b>             |
| 27. <b>Andreas Simon</b> , Kaufmann, S 42, Luisenufer 43                        | <b>W. Knopf</b>          |
| 28. <b>Josef Siedzinski</b> , Maschinenbau-Techniker, SW 29, Fildizins-trasse 7 | <b>Alschheim-Hillner</b> |
| 29. Dr. <b>Kurt Zielenziger</b> , Syndikus, Schöneberg, Vorbergstr. 16          | <b>R. Fraenkel</b>       |

In die Sektion wünscht wieder einzutreten Herr:

30. Dr. **Witthelm Ohneffelt**, Charlottenburg, Umlandstr. 24 . . **Berdenhoff**

Aus der Sektion Bromberg wünscht überzutreten Herr:

31. **Mag Woythaler**, Fabrikant, Lanfwiß, Derflinger Str. 34 **Berdenhoff**

Aus der Sektion Hochland wünscht überzutreten Herr:

32. Dr. **E. Quittmann**, Chemiker, W 30, Mohlstr. 7 . . . . **Dr. Borinski.**

Berlin, den 3. November 1920.

**Der Vorsitzende**  
Dr. Holz.

## Aus dem Vereinsleben.

Die **Sektionsföigung am 21. Oktober** mit den Damen der Mitglieder eröffnete der Vorsitzende, Präsident Dr. Holz, mit warmen Begrüßungsworten und dem Wunsche, daß die Mitglieder in den Bergen die Erholung gefunden haben mögen, die zum Ertragen der Leiden, die sich in der Folge gewiß nicht geringer als bisher gestalten würden, nötig seien. Der Vorsitzende stellte mit Ausdrücken des Dankes fest, daß das Beispiel eines ungenannten Mitgliedes, der Sektionskassette einen Sonderbeitrag zuzuführen, Nachfolge gefunden habe. Sodann verbreitete er sich über die in der Gründung begriffene „Gesellige Gruppe“ der Sektion, worüber in den Rundmachungen dieser Nummer besonders berichtet wird, und sprach unserem früheren Vorsitzenden, Seiner Exzellenz Herrn von Schulz-Hausmann, herzliche Glückwünsche zu seinem kürzlich begangenen 80. Geburtstag aus, um schließlich in warmen Worten des Ablebens unseres Ehrenvorsitzenden und Begründers der Sektion Professor Dr. Julius Scholz, zu gedenken. Die Versammlung erhob sich zu Ehren der Verstorbenen von ihren Plätzen. Ein ausführlicher Bericht über den Verlauf der Hauptversammlung in Salzburg bildete den Schluß des geschäftlichen Teiles, an den sich der Lichtbildervortrag „Hochturen im Wallis“ schloß, wozu der Vorsitzende Herrn Regierungsrat von Leyden das Wort erteilte. Turen aus dem Jahre 1913 erläuterte der Vortragende und leitete die ausführlichen Schilderungen seiner Bergfahrten mit einem Freunde und zwei Führern mit der wehmütigen Deutung der neuen Landesfarben, schwarz die Zukunft, rot die Gegenwart und golden die Vergangenheit, ein. Auch der nicht ausgesprochene Hochtourist konnte verstehen, daß der Vortragende die Fülle der Turen zu den Erinnerungen aus goldener Vergangenheit rechnete, wenn auch der eigentliche Genuß und das volle Verständnis des reichen touristischen Materials dem wirklichen Hochsteiger vorbehalten war, insbesondere dem Kenner des Gebietes. Eine schematische Karte ermöglichte die Uebersicht über die groß angelegten Turen: Dent d'Hérens über den Westgrat, Rundtur um die Dent Blanche, Besteigung der Dent Blanche, Traversierung des Matterhorns von der Schönbühlhütte über den Nord-West-Grat und Abstieg über den Süd-West-Grat und über das Furgenjoch nach Schwarzsee und Zermatt. Zahlreiche Einzelturen auf Viertausender wurden mit dem Gesamtplane verbunden und legten Zeugnis ab von den hohen bergsteigerischen Leistungen des Vortragenden, der mit einer großen Anzahl Lichtbilder seine Wegschilderungen unterstützte und die großartigen Ausblicke von den Höhen veranschaulichte. Der Vorsitzende würdigte die hochtouristischen Taten des Vortragenden in anerkennenden Worten, indem er an die Bergfahrten Erlers im Wallis und seinen Vortrag aus 1911 anknüpfte. Die Versammlung gab ihrem Danke durch lebhaften Beifall kund.

## Der Sprechabend am 13. Oktober.

Der erste Sprechabend nach der Reisezeit fand am Mittwoch den 13. Oktober bei reger Beteiligung statt. Es waren 23 Mitglieder erschienen, somit sämtliche vorhandenen Stühle besetzt. Die Erschienenen berichteten über ihre Hochturen und sonstigen Reiseerlebnisse in den Bergen.

In den verschiedensten Alpengebieten sind Bergfahrten unternommen worden, u. a. wurden von Gipseln bestiegen: in der Schweiz Rimpfischhorn, Jinalrothorn, Obergabelhorn, Dent blanche, Matterhorn, (Dr. Endell Vereinsstur des U. U. B. Berlin), Jungfrau, in der Ortlergruppe Bertainispitze (mehrfach), Cevedale, Königspitze, Kreilspitze-Schrötterhorn-Sulden Spitze, Ortlerhochjoch und -Grat (erste Besteigung seit Kriegsausbruch), hinterer Grat, Großglockner, Großvenediger, zahlreiche Zillertaler Gipsel, Totenkirchl, Predigtstuhl, Zugspitze usw. Von besonderen Interesse waren die Mitteilungen des Dr. Eger, der als Oberstengelamputierte den Grünstein, Jenner, Zwiesel, Hochstaufen und Berchtesgadener Hochthron bestieg.

Einmümmig wurde von allen, die österreichische und ehemals österreichische (Südtiroler) Gebiete berührten, das große Entgegenkommen der Bevölkerung gerühmt und die Mahnung ausgesprochen: Reist zu ihnen, damit sie ihr Deutschtum erhalten können.

Weniger entzückt waren die Besucher Bayerns über die im Hochgebirge herrschende Preispolitik.

## Herbstausflug am 10. Oktober 1920.

„Wer von den Berlinern kennt den Rindel? So begann ein Aufsatz im Lokalanzeiger vom 21. 9. 20. Wäre auf die Beantwortung der Frage ein Preis gesetzt, unsere „Führer“ hätten ihn sich geholt. Denn ihnen ist nichts verborgen, was sich im weiten Umkreise von Berlin „Gegend“ nennt. Allen übrigen Teilnehmern am Herbstausfluge — annähernd 80! — erging es dagegen wie dem Verfasser jenes Aufsatzes; ihnen entfaltete sich eine völlige terra incognita, die, wenn auch zum Teil erst im hohem Alter, endlich geschaut zu haben, sicherlich niemanden gereut haben wird. Auf eine Landschaftsschilderung lasse ich mich nicht ein. Wer den von reizvollen Wiesenbrüchen und murmelnden Bächlein durchzogenen Rindel-Forst kennen lernen will, gehe selbst hin, er wird reichlich belohnt werden für die halbstündige Fahrt im überfülltem Abteil von Berlin nach Hermsdorf. Aber er wäge es ja nicht „führerlos“, zu gehen, wenn er auch bei Erstbegehung der höchsten Alpengipfel jede Begleitung entriistet von sich weisen würde. Er würde sich unfehlbar verirren und keinen Ausweg aus diesem Labyrinth finden. Hatten es doch selbst unsere Führer für nötig gehalten, dem Rindel fünf Mal einen Besuch abzustatten, ehe sie ihn auf die Tagesordnung eines Sektionsausfluges setzten, während sie sich sonst in der Regel „mit einer nur dreimaligen“ Probewanderung begnügen. Trotzdem und ungeachtet der herrschenden Steuerverwaltung hatten sie den „Führerlohn“ nicht erhöht, ein leuchtendes Beispiel für die Tiroler Führer, die sich in immer höher geschraubten Forderungen nicht genug tun können. Uebrigens würden sie selbst bei einer Verzwanzigfachung des Führerlohns, wie sie vielfach von den „autorisierten“ verlangt wird, kein großes Geschäft gemacht haben.

Nach ungefährdeter Durchquerung des Rindels, die nur dadurch ermöglicht war, daß die Führer am Sonntag vorher eine — allerdings etwas schwankende — Brücke über einen reißenden Wildbach geschlagen hatten, gelangten wir über Schildow nach Schönerrinde, wo uns ein vortreffliches Mittagmahl erwartete. Jetzt nach Aufhebung der Fleischbewirtschaftung kann man es ja sagen. Es gab nach einer vorzüglichen Fleischbrühe mit Reis einen prächtigen fetten Schweinebraten! Leider hatte wieder eine größere Anzahl Mitglieder, darunter der Unterzeichnete, unterlassen, sich für das Mittagessen vorher bei Steidel anzumelden (— was übrigens unter Vorbehalt der Zahlung auch durch Fernsprecher geschehen kann —). Sie hätten unweigerlich mit knurrendem Magen weiterziehen müssen, wenn es nicht durch besonders gute Beziehungen eines Mitgliedes zu einem zweiten Wirtshaus in Schönerrinde gelingen wäre, in letzter Minute auch für sie noch bestens zu sorgen. Darauf ist aber bei künftigen Ausflügen nicht zu rechnen. Namens der Führer wird daher dringend um rechtzeitige Meldung gebeten! Im „Hauptlokale“ stattete Geheimrat Kroneser als ältestes anwesendes Mitglied in humorvoller Rede den Führern den wohlverdienten Dank der Ausflugs Teilnehmer ab. Den Abschluß des selten schönen Ausfluges bildete ein etwa zweistündiger Spaziergang durch den wundervollen Bucher Forst, der u. a. eine fast 1000 jährige Eiche in schönstem Blättersehnmuck auswies, nach Buch, von wo man in einem von den Führern eigens ausgesuchten Leerzuge äußerst bequem nach Berlin zurückgelangte.

Ich benutze die Gelegenheit, um auch einmal außerhalb der Jahresversammlung unseren ausgezeichneten Führern, den Herren Buthut, Schmalbruch und Tromm, deren selbstlose Bemühungen um das Wohl der wanderfrohen Sektionsmitglieder vielfach nicht in vollem Umfange gewürdigt worden, namens der Sektion den herzlichsten Dank auszusprechen.

Dr. Holz.

## Lichtbildverleihstelle.

Es ist beabsichtigt, bei der Sektion eine Lichtbildverleihstelle einzurichten. Die Sektion verfügt bereits über eine kleine Sammlung, welche aber noch sehr erweiterungsfähig ist, da manche Alpengruppen gänzlich fehlen, andere nur sehr lückenhaft vertreten sind.

Im Besitze manches unserer Mitglieder befinden sich sicherlich von früheren Vorträgen her Lichtbilder, die, für den Besitzer ohne Wert, der Sektionsammlung sehr zu statten kommen würden.

Der Vorstand wendet sich daher an seine Mitglieder mit der Bitte, ihm derartige Lichtbilder gütigst überlassen zu wollen.

Fertigstellung des Lichtbildebereichsverzeichnisses und die Leihbedingungen werden seiner Zeit bekannt gegeben.

## Kleine Mitteilungen.

**Freiwillige Beiträge.** Von einem Sektionsmitgliede, das nicht genannt zu werden wünscht, und das schon einmal einen größeren Sonderbeitrag spendete, erhielten wir von der Berliner Hütte folgende Karte: „Im Anschluß an meine erste Karte möchte ich meiner Dankbarkeit dadurch besonderen Ausdruck verleihen, daß ich für den Denkmals-Fonds weitere Mk. 150.— (außer bisherigen Mk. 150.—) und für die Sektionskasse weitere Mk. 200.— spende. Diese Mk. 350.— werden Ihnen nach meiner Rückkehr Ende d. J. zugehen. Nur Opferwilligkeit der Mitglieder kann die Lösung der vielen Aufgaben ermöglichen.“

Wir sprechen dem gütigen Spender auch an dieser Stelle unsern wärmsten Dank aus.

Weitere freiwillige Beiträge gingen ein von den Herren:

Fabrikant Emil Berstorff 300 M.,  
Verlagsbuchhändler Walter Spaeth 100 M.,  
Bankier Carl Bachmann 200 M.,  
Dr. Momme Andresen 100 M.,  
Unbenannt 300 M.

Auch diesen Spendern danken wir herzlichst.

Aus dem Nachlaß unseres verstorbenen Ehrenvorsitzenden Professor Dr. J. Scholz kann eine Anzahl alpiner Werke, darunter eine vollständige Reihe der „Zeitschrift“ von 1869—1919 durch Vermittlung des Sektionsbüros preiswert erworben werden. Die Bücher liegen im Sektionsbüro während der Geschäftsstunden zur Einsicht aus.

Die nächste Mitgliederversammlung der Akademischen Sektion Berlin findet am Dienstag, den 9. November 1920, abends 8 Uhr in der Universität Hörsaal 28 (Ostflügel) statt. Mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der Tagesordnung bittet der Vorstand um möglichst zahlreiche Beteiligung der Mitglieder. Der Vorsitzende stud. phil. Fritz Loewe wird über „Das Klima der Hochgipfel“ sprechen.

Einige Verkaufsangebote von alpinen Trachten liegen im Sektionsbüro aus.

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. Oe. A.-V., Berlin W., Potsdamer Straße 121 k.  
Für die Schriftleitung verantwortlich: Rudolf Hauptner, Zehlendorf-West, Grunewald-Allee 24-26.  
Druck und Anzeigen-Aufnahme von Mesch & Lichtenfeld, Berlin SO., Waldemarstr. 43.

# Albert Ehrich

Deutsches Moden- und Sport-Haus

Berlin W 66

Mauer-Straße 95  
Ecke Friedrich-Straße

Dornehme

## Herren-Kleidung

nach Maß

Fertige

Ulster, Schlüpfer, Mäntel

— aus besten bewährten Stoffen —  
Impraгниerte u. Gummi-Mäntel

Neuheit: handgewebte, gemusterte Loden für

## Damen-Wintersport-Kostüme

Für Kostümfeste: Alpine Damen- und Herren-Kostüme

## Photo Leisegang

Berlin

Potsdamerstr. 138 Tautenzienstr. 12  
an der Linkstr. an der Kirche

Schlossplatz 4

nur gebrauchte Gegenstände

Apparate-Objektive-Feldstecher.

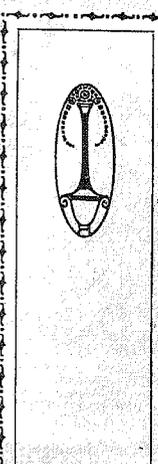
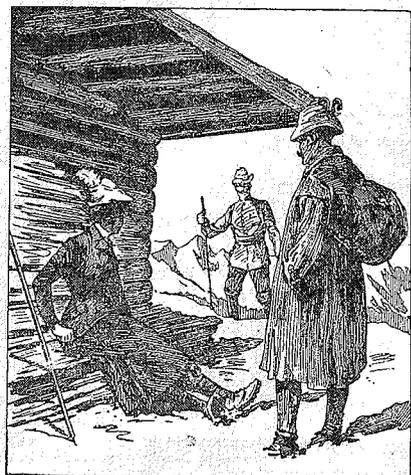
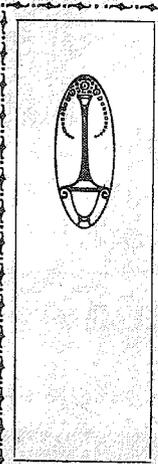


# Trachten

Gustav Steidel, Leipziger Str. 67-70

# J.C. MATZ BERLIN

BRÜDERSTRASSE 13 · NAHE PETRIKIRCHE  
SPEZIAL-LODEN-GESCHÄFT · GEGR. 1829



## Touristen-, Jagd- u. Wintersport- Bekleidung und -Ausrüstung



SCHLAFRÖCKE  
/ HAUSJOPPEN /  
RAUCHJACKEN U.  
SAMMET-SAKKOS  
MORGEN- UND  
SCHLAFANZÜGE

**Vornehme Maß-Kleidung für Damen und Herren**

UMARBEITEN VON DAMEN- UND HERREN-GARDEROBE

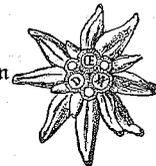
# Mitteilungen

der  
**Sektion Berlin**

des

## Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins

Die Mitteilungen erscheinen zu Beginn  
der Monate Oktober bis Juni.



Anzeigenannahme: Mesch & Lichtenfeld  
Berlin SO. 26, Waldemarstr. 43.

Nummer 190

Berlin, Dezember 1920

21. Jahrgang

### Sektions-Sitzung

mit den Damen der Mitglieder

Freitag, den 10. Dezember 1920, abends 7<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr pünktlich  
im Saale des

**Künstlerhauses, Bellevuestraße 3.**

**Tagesordnung:**

Vortrag: Dr. Endell: „Schifahrten in Graubünden im Winter 1920.“  
(Mit Lichtbildern.)

**Eintrittskarten für Damen** der Mitglieder sind (in sehr beschränkter Zahl) im  
Sektionsbüro, Potsdamer Straße 121 K, erhältlich. Damen, die nicht im Besitz einer  
Eintrittskarte sind, können mit Rücksicht auf den zur Verfügung stehenden Raum auf  
Zutritt nicht rechnen.

Für die Kleiderablage sind 50 Pfg. zu entrichten.

Das Rauchen ist in dieser Sitzung nicht gestattet.

Geselliges Zusammensein nach der Sitzung beim Glase Bier im kleinen  
Saal des Künstlerhauses.

### Alpines Kaffeekranz mit Tanz

Sonntag, den 19. Dezember, nachmittag 4 Uhr, im Gartenaal im Zoo.  
Eingang nur durch das Adlerportal am Kurfürstendamm.

Der Vorstand ladet hierzu die Mitglieder und ihre Angehörigen ein. Der  
Eintritt ist nur in Alpentracht gestattet.

Um 6 Uhr findet eine szenische Weihnachtsfeier statt, dargestellt von Mit-

gliedern der Geselligen Gruppe.

Zur Vermeidung von Störungen wird um pünktliches Erscheinen gebeten.  
Eintrittskarten: 5 M und 2 M Steuer.

Die Ausgabe der Karten erfolgt von Montag, den 13. bis Sonnabend, den 18. Dezember täglich in der Zeit von 9—3 Uhr im Sektionsbüro. Es werden nur 800 Karten ausgegeben; es liegt daher im Interesse der Mitglieder, die Karten rechtzeitig zu entnehmen. Unbenutzte Karten werden nicht zurückgenommen.

### Kundmachungen des Vorstandes.

1. Mittwoch, den 15. Dezember, 7.30 abends, findet anstelle des Sprechabends ein Schi-Strocfenkurs in der Turnhalle des Mommsengymnasiums, Wormserstraße 11 (nahe dem Wittenbergplatz) unter Leitung von Herrn Krüner statt. Schneeschuhe sind mitzubringen.

2. Der in den letzten Mitteilungen angekündigte gemeinsame Schiausflug in das Riesengebirge muß leider wegen Mangel an Beteiligung (3 Meldungen!) ausfallen.

3. Durch Beschluß der Sektionsversammlung vom 12. November ist der Vorstand unter Vorbehalt der nachträglichen Genehmigung der nächsten Jahresversammlung ermächtigt worden, den durch Beschluß der Jahresversammlung vom 12. März 1920 auf 20 Mk. festgesetzten Mitgliederbeitrag für 1921 in Höhe von 25 Mk. zu erheben.

4. Die Sektionsversammlungen in der ersten Hälfte des nächsten Jahres finden am Freitag, den 7. Januar, Freitag, den 18. Februar, Donnerstag, den 3. März, Donnerstag, den 14. April, Freitag, den 13. Mai und Freitag, den 10. Juni statt. Vom Oktober 1921 ab kann der zweite Freitag im Monat wieder als regelmäßiger Sitzungstag innegehalten werden. Das erste Kaffeekränzchen im nächsten Jahre ist für Sonntag, den 16. Januar in Aussicht genommen.

5. Einen erfreulichen, reichlichen Ertrag hat die in der Novemberitzung veranstaltete Sammlung für Weihnachtsbescherung in den Gemeinden der österreichischen Alpen ergeben. Er beläuft sich auf 1036 Mk. (gegen 620 Mk. im Jahre 1919). Hierzu kommen die vom Bowlenkonzern gestifteten 200 Mk. Ferner sind bisher mit der Post eingegangen 298 Mk. Einschließlich der Zinsen des Schmid'schen Vermächtnisses mit 105 Mk. und des Restbetrages von 1919 mit 391,85 Mk. stehen daher z. Bt. 2030,85 Mk. zur Verfügung. Sektionsmitglieder, die sich bisher an der Sammlung nicht beteiligt haben und zu dem guten Zweck beizutragen wünschen, werden herzlichst und dringend gebeten, ihre Spende an das Postcheckkonto der Sektion beim Postcheckamt Berlin Nr. 12091 zu senden oder sie in der Dezemberversammlung einem Vorstandsmitgliede zu übergeben.

Hilfe tut doppelt not! Die eingegangenen Beträge werden an die Gemeinden Mayrhofen, Finkenbergr und Dornauberg im Zillertal und Alch in Steiermark verteilt.

6. Um Einsendung des Bergfahrtenberichtes für 1919 und 1920 bis zum 15. Januar 1921 wird gebeten.

7. Die Zeitschrift für 1919 ist erschienen und kann im Sektionsbüro in Empfang genommen werden, da eine Zusendung innerhalb Groß-Berlins nicht erfolgen kann. Wird die Zeitschrift nicht bis spätestens Ende Dezember 1920 abgeholt, so wird sie den im Jahre 1920 neu eingetretenen oder künftig eintretenden Mitgliedern zur Verfügung gestellt werden. Ebenso wird mit den älteren Jahrgängen verfahren werden, die bis Ende Dezember 1920 nicht abgeholt sind.

Der Jahresbericht der Sektion für 1919 wird den Bestellern im Sektionsbüro ausgehändigt.

8. Mit Rücksicht auf die Erhöhung der Postgebühren, wird gebeten, allen Anfragen an den Vorstand oder das Sektionsbüro das Rückporto beizufügen.

9. Wohnungsveränderungen bitten wir, namentlich mit Rücksicht auf die fortlaufend richtige Zustellung der „Mitteilungen“, sofort dem Büro anzuzeigen. Dem Hauptauschuß oder der Schriftleitung der „Mitteilungen“ in Wien aufgebene Adressenänderungen werden nicht berücksichtigt.

10. Das Sektionsbüro und die Bücherei sind an den Wochentagen von 9—3 Uhr geöffnet.

11. Alle Zusendungen an die Sektion sind unter der Aufschrift: „Sektion Berlin des D. u. O. Alpenvereins, Berlin W. 35, Potsdamer Straße 121 k“ zu richten (Fernspr.: Amt Kurfürst 3658). Zahlungen werden erbeten durch Ueberweisung oder Zahlkarte auf das Postcheckkonto der Sektion Nr. 12091 beim Postcheckamt Berlin mit Angabe des Namens.

Der Sektion wünschen beizutreten die Herren: vorgehoben durch:

- |   |               |
|---|---------------|
| 1. Dr. Kurt Ball, Gerichtsaffessor a. D., W 50, Potsdamer Str. 50                                   | Wald. Meyer   |
| 2. Berthold Baumgarten, Kaufmann, W 10, Von der Heydstr. 16   | Dr. Sieburg   |
| 3. Franz Berthold, Lichterfelde, Lorenzstr. 18  | H. Cohn       |
| 4. Dr. Cronacher, Dipl.-Ingenieur, S 42, Gitschiner Str. 48   | Dr. Holz      |
| 5. Fritz Dannheuser, Kaufmann, W 30, Heilbronner Str. 21  | Piesbergen    |
| 6. Herbert Fasbender, Gärtnereibesitzer, N 37, Schönhauser Allee 20                                 | Topel         |
| 7. Johannes Dehmel, Fabrikant, SW 61, Blücherstr. 22  | Topel         |
| 8. Heinrich Hemer, Kaufmann, SW 71, Urbanstr. 171 b   | Topel         |
| 9. Otto Hoffer, Direktor, W 15, Bregenzer Str. 1/2  | Arth. Schmidt |
| 10. Dr. Wilhelm Hoffmann, Professor, Direktor des Stadtmedizinalamts, W 50, Eislebener Str. 3       | Erlcr         |
| 11. Mag Hübscher, Ministerialsekretär, Wilmeröd., Günstelstr. 24                                    | Bossmann      |
| 12. Dr. Martin Jaac, Rechtsanwalt, W 50, Schaperstr. 35   | Dr. Sieburg   |
| 13. Walter Juliusburger, Kaufmann, N 58, Schönhauser Allee 118                                      | H. Cohn       |
| 14. Oscar Kaldunee, Fabrikant, Schöneb., Martin-Luther-Str. 26                                      | Mosberg       |
| 15. Dr. Fritz Knoche, Rechtsanwalt, Wilmeröd., Mohjstr. 37  | Dr. Selbiger  |
| 16. Otto Kries, Oberstleutn. a. D., Lichterfelde, Potsdamer Str. 55                                 | Michelly      |
| 17. Dr. Karl Kroner, Nervenarzt, W 50, Rankestr. 50   | Dr. H. Kroner |
| 18. Gotthard Laske, Kaufmann, NW 87, Solinger Str. 8  | M. Michelsohn |
| 19. Friedrich Leitner, Professor, Charlottenburg, Windscheidstraße 5                                | Dr. Holz      |
| 20. Reinhard Lewin, caad. med. W 30, Mohjstr. 63  | Dr. J. Lewin  |
| 21. Hans Luge, Fabrikbesitzer, Zeuthen (Mark), Seestr. 88   | O. Köhn       |
| 22. Dr. Hans Meißner, Magistratsaffessor, NO 55, Bölowstr. 3  | Dr. H. Voigt  |
| 23. Hermann Meister, Reichsbankrat, Friedenau, Evastr. 5  | Grave         |
| 24. Dr. Franz Pauli, Geschäftsführer, Vorsitzender der Filmliga, Friedenau, Schmargendorfer Str. 17 | H. Cohn       |
| 25. Willy Pieper, Verf.-Beamter, Neufölln, Bartastr. 1  | Machaleff     |
| 26. Eugen Pieszczyk, Wirklicher Geheimer Kriegsrat, Schöneberg, Am Park 20                          | Schweizer     |

27. **Bruno Schmidt**, Obersteuerssekretär, Niederschönhausen, Kaiserin Augusta-Str. 27 **Kärner**
28. **Dr. Kurt Schweitzer**, Gerichtsassessor, Schöneberg, Jungsbruder Str. 56 **Juliusberg**
29. **Kurt Stuzewski**, Referendar, W 15, Meierottostr. 7 **Dr. G. Eger**
30. **Felix Stange**, exp. Sekretär, W 57, Göttenstr. 4 **Erler**
31. **Robert Sternfeld**, Kunstverleger, SW 11, Großbeerenstr. 3 **Belling**
32. **Erich Thaus**, Lehrer, D 34, Frankfurter Allee 348 **Krüner**
33. **Dr. Eduard Rudolf Ueberstädt**, Finanzrat, SW 68, Lindenstr. 15 **Berdenhoff**
34. **Dr. Hans Wallmann**, Syndikus, W 30, Viktoria-Luisenplatz 3 **H. v. Amelungen**

In die Sektion wünschen wieder einzutreten die Herren:

35. **Martha Benedict**, Rentner, Charlottenburg, Berliner Str. 3 **L. Kallmann**
36. **Hans O. Platen**, Major a. D., Schöneb., Martin-Luther-Str. 93 **Berdenhoff**

Aus der Akademischen Sektion Berlin wünschen überzutreten die Herren:

37. **Dr. Rud. Miße**, Gerichtsassessor, Charlottenb., Weimarer Str. 30 **Dr. Holz**
38. **Dr. Walter Miße**, Referendar, Charlottenb., Weimarer Str. 30 **Dr. Holz**

Aus der Sektion Bayernland wünscht überzutreten Herr:

39. **Dr. Wilhelm Martin**, Arzt, Schlachtensee, Waldemarstr. 43 **Dr. Endell**

Aus der Sektion Mark Brandenburg wünschen überzutreten die Herren:

40. **Max Hango**, Kaufmann, Lichterfelde, Roonstr. 27 **Wohlfeld**
41. **Wilhelm Mütlich**, Baniprokurist, Friedenau, Canovastr. 2/3 **Wohlfeld**

Aus der Sektion Gleiwitz wünschen überzutreten die Herren:

42. **Jacques Schaeffer**, Kaufmann, W 15, Kurfürstendamm 179 **Rawitz**
43. **Hans Schaeffer**, Referendar, W 15, Kurfürstendamm 179 **Rawitz**

Berlin, den 3. Dezember 1920.

**Der Vorsitzende**  
Dr. Holz.

### Aus dem Vereinsleben.

Die Sektionsitzung am 12. November eröffnete der Vorsitzende, Präsident Dr. Holz, mit der Erledigung einer Reihe geschäftlicher Mitteilungen. Sodann wurde in längerer Erörterung der Punkt 1 der Tagesordnung „Beitragserhöhung“ besprochen, worüber unter den Kundmachungen dieser Nummer berichtet wird. Darauf erteilte der Vorsitzende das Wort seiner Erzellenz Dr. von Sydow zu seinem Vortrage „Reiseindrücke aus Südtirol“. Wenn es auch nach dem Wortlaute der Tagesordnung kein Vortrag sein sollte, so entwickelten sich die frei gesprochenen Erzählungen doch zu einem solchen; sie fesselten die Zuhörer in hohem Maße. An die Protestversammlung im Zoo im vorigen Jahre anknüpfend, zitierte der Vortragende die damals von ihm gesprochenen Worte „Wer möchte noch seinen Weg dorthin lenken, wenn ihn auf Schritt und Tritt die Erinnerung an die dem Lande, dem Volke und dem gesamten Deutschland angetane Schmach begleiten müßte.“ Was kaum glaublich war, ist zur Tatsache geworden. Und dennoch zog Erzellenz von Sydow die Sehnsucht nach den Dolomiten und das Verlangen, sich von dem Stande unserer Sache zu überzeugen; dann aber auch der Wunsch, den Bewohnern des Landes sich wieder zu zeigen. Im sogenannten Römerzuge von München nach Bozen. Eine Reise mit Hindernissen. — Den wenigstens 1½ Stunden währenden Paßkontrollen in Ruffstein folgen die Grenzschwierigkeiten am Brenner. Als wenn man Feindesland betritt, mutet es an, wenn Soldaten den Polizei- und Zolldienst versehen. Man ist nun in „Italien“. Die Aufschriften beweisen es, denn neben Brenner steht Brennero, neben Brigen Bressanone, neben Kastelruth Castelfrotto. Bozen erfreut sich einer förmlichen Invasion und ist zu einer Schieberzentrale geworden. Die Zahlungsfähigen wollen eben die Herrlichkeiten dieses Erdenstückes kennen lernen. Nur Italiener mit Rind und Regal

residieren in den uns wohlbekannten Hotels. Auch in Meran überwiegen die neuen Herren. Luxusautolinien führen in täglichen, immer wechselnden Fahrten in die Schönheiten der Dolomiten. Sonst sind die Verkehrsverhältnisse mangelhaft zu nennen. Auf dem Brenner gehören Zugverspätungen zur Tagesordnung. Die wirtschaftlichen Verhältnisse sind günstig, die Lebensmittel reichlich. Das Bestreben der Regierung ist erkennbar, für die Bewohner alles so angenehm wie möglich zu gestalten. Die Preise sind ungefähr das dreifache der früheren Kronenrechnung in Lire; im allgemeinen bei Berücksichtigung unserer Valuta das Sieben- bis Achtfache gegen früher. Der gute Wille der Bewohner, deutsch zu bleiben, ist unverkennbar, auch die Geistlichkeit neigt meist nach Deutschland. Die Hoffnung aller ist auf eine Autonomie Südtirols gerichtet.

Der Vortragende wandte sich alsdann den Alpenvereins-Angelegenheiten zu und schilderte überaus anschaulich und anheimelnd seinen Besuch in Sulden und das frohe Wiedersehen mit den alten Bekannten, verbreitete sich dann über die Führerlöhne sowie über die Kosten der Reise, Fahrten und Verpflegung und schloß mit den Worten „Der gute Wille der Bewohner und Führer, deutsch zu bleiben, wird nur standhalten, wenn der Deutsche unsere Südtiroler aussucht. Nur dann werden sie trotz der wirtschaftlichen Abhängigkeit ihr Fühlen für das Reich und für den Alpenverein bewahren. Darum soll Jeder, der es ermöglichen kann, Südtirol als Ziel seiner Sommerreise wählen.“ Reicher Beifall lohnte die fesselnden Schilderungen, für die Erzellenz von Sydow auch an dieser Stelle besonderer Dank ausgesprochen sei.

Nunmehr erteilte der Vorsitzende das Wort unserm Mitgliede, Verlagsbuchhändler Waldemar Meyer, zu seinem Vortrag „Rund um die Alb“ mit Lichtbildern. In der uns längst bekannten gemütvollen Weise schilderte der Vortragende die Schönheiten der Alb, die in den Kriegsjahren als Alpenerlass bezeichnet werden konnte. Wenn auf den bis 1015 m hohen Bergen auch hochtrockene Lorbeeren nicht geerntet werden können, so ist doch der Besuch dieses von unsern Dichtern gepriesenen Paradieses nachdrücklichst zu empfehlen. Nicht eine rauhe Alb ist es, sondern ein gesegnetes Land mit üppiger Vegetation, prachtvollen Laubwäldern, malerischen Felspartien, sauberen Dörfern, trauten Städtchen, stolzen Schlössern und Burgen und einer gemütvollen Bewohnerchaft, dem echt deutschen Schwabenvolke. Dieses versteht es, dem Touristen den Aufenthalt angenehm zu gestalten; ist doch jedes Bauernhaus von außen und innen blitzblank, wird doch die gut bereitete Mahlzeit in jedem Bauernwirtschaus auf einem sauber gedeckten Tisch aufgetragen. Die Eisenbahn kann man bei den weiten Strecken nicht entbehren; alle anständigen Leute fahren in der 4. Klasse, die Prozen in der dritten, und in der zweiten nur die Schieber. Nach dieser hier nur angedeuteten, in Wirklichkeit überaus eingehenden und immer fesselnden Schilderung von Land und Leuten, wandte sich der Vortragende der eigentlichen Beschreibung seiner Rundtour zu, die er in der nordöstlichen Ecke der Alb, in der altherwürdigen ehemaligen Reichsstadt Donauwörth begann und die in Stuttgart endete. Nahezu 100 Lichtbilder, die der Vortragende dem Albverein entliehen hat, jenem rührigen und größten aller deutschen Mittelgebirgsvereine, veranschaulichten das auf den Wanderungen Gesehene in immerwährendem Wechsel. Dazu gab der Vortragende anziehende Schilderungen, die aufs neue bewiesen, mit welch offenem Auge unser Sektionsmitglied Natur und Kunst genießt; daß er uns durch seine fein abgestimmten Vorträge an seinen Genüssen teilnehmen läßt, sichert ihm den Dank der Zuhörer, dem der Vorsitzende mit besonders warmen Worten Ausdruck gab. Die Versammlung bekräftigte mit lebhaftem Beifall.

R. H.

### Das alpine Kaffeekranz! mit Tanz am 14. November.

„A Schneid in der Brust,  
Und a Stözl afn Huat,  
Und a Dirndl zum Lieben,  
Steht jad'n Buabn guat!“

Dieser Rosegger-Wers leitete den von Hauptner verfaßten Vorschlag ein, den der Plattmeister Cappé der neugegründeten Geselligen Gruppe auf dem ersten Alpinen

Rasche Franzl mit Tanz im Zoo am 14. November floht im Dialekt vortrug. Nicht nur der Schneid in der Brust und der Stößl am Hut, sondern gleich zwöa Dirndl zum Lieben standen ihm gut, nämlich die anmutigen Töchter unserer Mitglieder Söpel und Brandstätter, die Cäppé in einem reizvollen steirischen Figurentanz in kunstvollen Verschlingungen mit allen Varianten des Fensterlins zu drehen verstand. Der Vorpruch knüpfte an die früheren Alpenfeste an, deren künstlerische und finanziellen Erfolge für die Sektion Berlin Werbemittel und zugleich Förderer ihrer alpinen Großtaten wurden. Den Krieg mit seinem schmachvollen Ausgang streifend, der Brüder in Südtirol gedenkend und auf das Heilmittel „treueste Pflichterfüllung durch ernste Arbeit“ hinweisend, an die sich nach dem Naturgesetz frohe Feste schließen sollen, stellte der Vorpruch eine Reihe schlichter Veranstaltungen in Aussicht, die sich in ihrer Anlage freilich nicht mit unseren einstigen Alpenfesten messen können, aber auch nicht messen sollen. Aus den großen Festen mit Prospekten der Gletscherwelt ist ein gemüthliches Beisammensein der Mitglieder geworden; wo einst der Sekt in Strömen floß, herrscht die Kaffeebohne und zum mitgebrachten Butterbrot ist das Glas Bier das passende Getränk. Aber es geht auch so. Der Gartensaal des Zoo war von unseren Mitgliedern Brandstätter und Söpel in reizender Weise einheitlich mit frischem Grün geschmückt worden und unter den Kränzen dreht sich die Paare unermüdtlich im dichtesten Gedränge wie in einem Alpendorf-Wirtshause. Vor allem soll die Jugend bei unsern Kranz-Veranstaltungen zu ihrem Recht kommen. Ist doch mit der Gründung der Geselligen Gruppe eine Verjüngung in der Vorführung alpiner Gänge beabsichtigt; im Voraus verdienen die dahin zielenden Bestrebungen unserer Mitglieder Söpel und Cäppé besondere Anerkennung.

Erinnerungen an die ersten Alpenfeste der Sektion weckte der Senior der Plattler, unser Mitglied Lindelmann, durch die Vorführung von zwei Schubplattltänzen mit der von ihm geleiteten Gruppe. Söpel erfreute uns durch die Darbietung des anmutigen, von ihm zuerst unsern Festen zugeführten Bandltanzes. Gesangsvorträge sollten für Abwechslung sorgen; aber selbst unter Aufgebot kräftigster Stimmenkraft war es unmöglich, das Gesumme der Gaudi zu übertönen.

Der Verlauf des ersten Kaffee Franzls hat den Beweis erbracht, daß diese Veranstaltungen einem allgemeinen Wunsch entsprechen; waren doch nahezu 800 Teilnehmer erschienen. Ueber das Fortbestehen der Kranz muß unsere Jugend entscheiden. Man trennte sich zur Polizeistunde mit den Worten: „Auf Wiedersehn zum Weihnachtsfest am 19. Dezember.“

## Spenden für das Denkmal bei der Berliner Hütte zu Ehren der im Kriege gefallenen Sektionsmitglieder.

(Fortsetzung der Liste in der Februar- und Mainummer der Mitteilungen.)

Bürovorsteher E. Liebe, Geh. Regierungsrat Boy, Stadtrat Dr. Franz, Kontre-  
admiral Grauer, Kaufmann O. Meweß, Zeitungsverleger C. Salomon, Baurat Stapp,  
Sanitätsrat Dr. J. Thiele (2. Spende), Kunstmaler R. Söpel, Professor Dr. E. Unger,  
bis zu 20 Mark, zusammen 125 Mark.

Oberlandesgerichtspräsident Fritsch, Direktor Lilge, Geh. Oberregierungsrat  
M. Werner, Kaufmann J. Semler je 25 Mark, zusammen 100 Mark.

Sanitätsrat Dr. Brod, Kaufmann Emil Steffen je 30 Mark,  
zusammen 60 Mark.

NN. 50 Mark, Bankdirektor Meinhold (2. Spende) 100 Mark, Bankier  
Weibtreu 150 Mark.

Kurzmafler Rich. Fuchs, Ernst Regensburger je 200 Mark,  
zusammen 400 Mark.

Insgesamt 9186 Mark.

Um Einwendung weiterer Spenden wird gebeten.

## Kleine Mitteilungen.

Die nächste Mitgliederversammlung der Akademischen Sektion Berlin findet am Montag, den 13. Dezember, abends 7 1/2 Uhr im kleinen Hörsaal des Geographischen Instituts der Universität, Georgenstraße 34-36, statt. Die Tagesordnung ist dieselbe wie am 9. November, an dem die Mitgliederversammlung wegen des Elektrizitätsstreiks ausfallen mußte. Den Vortrag des Abends hält Herr Blasche „Erlebnisse in Palästina und Syrien“.

Der Akademische Alpen-Verein bittet uns um die Aufnahme der Mitteilung daß Herr Dr. Wilhelm Martin am 8. Dezember, abends 7 Uhr, in der Universität (Eingang Unter den Linden) im Hörsaal 148 (Westflügel 1. Stock) einen Lichtbilder-Vortrag über „Alpiner Wintersport“ hält, zu dem unsere Mitglieder eingeladen werden.

Unser Vorstandsmitglied Geheimrat Dr. Pönd hat die Güte, uns die nachstehend abgedruckte Karte zu überlassen, die für unsere Sektionsmitglieder viel Neues enthält.

München, 16. Oktober 1920.

Lieber Freund!

Vom 20. August — 24. September bin ich von hier fortgewesen; zuerst im Zemmgrund, dann in Berggrast und Brigen. Das Wetter in Nordtirol war sehr übel; ich mußte nach 3 Tagen wegen Neuschnee von der Berlinerhütte abziehen. Das Wageggkees ging seit 17 um 68 m vor und hat eine stellenweise überhängende Stirn, die über den winterlichen vorgelagerten Lawinenschnee vorfrücht und diesen einfaltet, so daß unter dem schwarzen grobkörnigen Eis eine weiße feinkörnige Firnschicht liegt. Auch das Hornkees ist um 16 m in 3 Jahren vorgerückt. Das Schwarzensteinkees ist stationär geblieben, hat sich jedoch am Ende verdickt. Dort haben wir trianguliert und tachymetriert. Richard und Ulrich waren dabei. Verbrauch auf der Berlinerhütte 1200 Kr. in 4 Tagen. Im Pfiftachtal geht der Weißkarferner um 30 m seit 15 vor, der Gliederferner jedoch langsam zurück. Uebeltal und Feuerstein rücken wacker vor, beide um 30 m seit 17. Am Uebeltalferner haben wir auch noch die Marken eintrianguliert. Die alten hat der Ferner überschoben. Wir waren 2 Nächte auf der Tepligerhütte, die offen und ziemlich ausgetrohlen ist. Die Grohmannhütte ist von den Finanzern besetzt. In Südtirol ist noch gut leben, aber teuer. Die Lire kauft nicht mehr als eine Mark bei uns. Gestern habe ich auf der Bibliothek die Arbeit Deines Walthers in den jächs. Akademieschriften gesehen. Gratuliere!

Viele schöne Grüße

E. Finsterwalder.

Wer von den Genossen der Sektion leiht dem Unterzeichneten, falls er im Besitz von Gregorovius, Wandertage in Italien in 5 Bänden, ist (Werf im Handel nicht zu haben, weil vergriffen) die Bände 4 und 5 dieses Werkes auf 2—3 Wochen? Unbeschädigte Wiedergabe Ehrensache.

Architekt Fr. Ernecke, Lichterfelde, Manteuffelstr. 18.

Mitglieder, die im Besitz von Alpenrachten sind, die sie zu verkaufen wünschen, werden um Angaben ihrer Adresse im Sektionsbüro gebeten.

Die **Gefellige Gruppe** beabsichtigt eine Schrammelmusik, event. auch eine Hauskapelle zusammenzustellen. Herren, die sich daran zu beteiligen wünschen werden um Angabe ihrer Adresse im Sektionsbüro gebeten.

Erwünscht ist z. B. ein Herr, der die Klarinette gut und taktfest spielen kann.

Sonderbeiträge haben folgende Sektionsmitglieder geleistet:

Herr Georg Sieh	100,— M.
Herr E. Regensburger	300,— M.
derselbe	für Denkmal an der Berliner Hütte
	200,— M.
Herr Rich. Fuchs	200,— M.
Den hochherzigen Gebern wird hierdurch herzlichst gedankt.	

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. Oe. A.-V., Berlin W., Potsdamer Straße 121 k.  
Für die Schriftleitung verantwortlich: Rudolf Hauptner, Zehlendorf-West, Grunewald-Allee 24-26.  
Druck und Anzeigen-Annahme von Mesch & Lichtenfeld, Berlin SO., Waldemarstr. 48.

# Albert Ehrich

Berlin W 66 Mauer-Straße 95  
Ecke Friedrich-Straße

## Wintersport-Bekleidung u. Ausrüstung

Sweaters, Schals, Mützen, Gamaschen,  
Wollwesten, Lederwesten,  
Sport-Stiefel,  
Schneeschuhe.

Zweckmäßige und vornehme  
Herren- und Damen-Sport-Kostüme  
Impraignierte-, Loden- und Gummi-Mäntel.

**Für Trachtenfeste:**

Tiroler und bayerische Kostüme für Herren und Damen.

Photo *Leisegang*

Berlin

Potsdamerstr. 138  
an der Linkstr.

Taentzienstr. 12  
an der Kirche

Schlossplatz 4

nur gebrauchte Gegenstände

Apparate-Objektive-Feldstecher



# Farbenschöne, sachgemäße Wintersport- Kleidung

**S. A. d. a. m**  
Berlin W 8, Leipziger-Straße 27-28



## Alles Nötige für den Wintersport

in sportlich richtiger Beschaffenheit und  
gediegener Ausführung

**Skier**

**Rodel**

**Bekleidung**

Spezial-Sporthaus **Gustav Steidel** Berlin SW.19  
Leipziger Straße 67-70